8° 845

Die abgeleiteten Verba in den tironischen Noten.

Inaugural-Dissertation

zur Erlangung der Doktorwürde
der philosophischen Fakultät (I. Sektion)
der K. Ludwig-Maximilians-Universität
zu München

R. UNIV. BIBLIOTHEEK LEIDEN

vorgelegt von

Georg Söldner.

Druck von Robert Noske, Borna-Leipzig
Großbetrieb für Dissertationsdruck
1916.

Diss. München. 1916.

Eingereicht am 9. Februar 1916.

Genehmigt auf Antrag des Herrn Professor Vollmer.

Tag der mündlichen Prüfung: 25. Mai 1916.

Meinem Lehrer

Dr. Ferd. Rueß.

Einleitung.

Die beiden wichtigsten Aufgaben der tironischen Notenforschung sind nach F. Rueß (im Arch. f. Stenogr. 53. Jahrg [1901] S. 11):

1. Ordnung der gesammelten Notenverzeichnisse in sachlich zusammengehörige Gruppen;
2. Ordnung der Noten nach der Zeit ihrer Entstehung.

Mit der ersten Aufgabe hat sich zuletzt W. Heraeus in seinen „Beiträgen zu den tironischen Noten" (im Arch. f. lat. Lexikogr. u. Gramm. XII. Bd. S. 27—93)[1]) beschäftigt, zu der zweiten Gruppe müssen wir den Aufsatz von A. Mentz, „Die Anknüpfung in den tironischen Noten" (Mélanges offerts à M. Émile Chatelain par ses élèves et ses amis Avril 1910, Paris 1910) rechnen.

Während letzterer sich aber bloß an die Notenbilder gehalten, ersterer ausschließlich die neben den Noten stehenden Erklärungen berücksichtigt hat, glaube ich, daß man zu einer gedeihlichen Untersuchung der Noten hinsichtlich der Entstehungszeit beides vereinen muß. Einen großen Teil der uns überlieferten Zeichen machen nun die für die abgeleiteten Wörter aus, welche in den Notenverzeichnissen in der Regel auf ihre Stammwörter folgen. Sie alle auf einmal zu behandeln hielt ich, da ich mich zum ersten Male mit einer derartigen Untersuchung an die Öffentlichkeit wage, nicht für ratsam, und so wählte ich mir zunächst den kleineren Teil, die abgeleiteten Verba, in der Meinung, daß sich auch aus der Behandlung eines auf diese Weise begrenzten Gebietes manche Gesichtspunkte für später weitergehende Untersuchungen ergeben werden.

---

[1]) Diese Arbeit enthält: 1. die Aufstellung verschiedener sachlichen Gruppen; 2. eine kritische Betrachtung der „Ergänzung des lateinischen Wörterbuches durch die tironischen Noten" v. F. Rueß (im Arch. f. lat. Lexikogr. u. Gramm. IX. Bd. S. 237—245).

I. Teil.

A. Literatur.

Für die Quellen der Hauptstelle über tironische Noten bei Isidor. Orig. I, 21 ist am wichtigsten:

L. Traube, „Über die Geschichte der tironischen Noten bei Suetonius und Isidorus". Im Arch. f. Stenogr. 93. Jahrg. Berlin 1901. S. 191—208.

Die Geschichte der tironischen Noten, ihre Quellen und ihr System im allgemeinen behandelte zuletzt:

Chr. Johnen, „Geschichte der Stenographie im Zusammenhang mit der allgemeinen Entwicklung der Schrift und der Schriftkürzung". I. Bd. Berlin 1911. Für die vorliegende Arbeit kommen davon hauptsächlich in Betracht:

1. Römische Kurzschrift der klassischen Zeit S. 163—171; Literatur S. 171—175.
2. Die römische Kurzschrift im späten Altertum und frühen Mittelalter S. 175—188; Literatur S. 188—193.
3. Die Quellen der tironischen Noten S. 193—207; Literatur S. 207—214.
4. System und Entwicklung der tironischen Noten S. 214 bis 228; Literatur S. 228—230.

Hiezu: **A. Mentz,** „Beiträge zur Geschichte der tironischen Noten". Im Arch. f. Urkundenforschung, herausgegeben von K. Brandi, H. Breßlau, M. Tangl. IV. Jahrg. I. Heft. S. 1—38. „Beiträge zur Geschichte der römischen Stenographie". Herm. 51 (1916) S. 189 ff.

Die ausführlichen Literaturangaben bei Johnen gestatten es mir wohl, an dieser Stelle mich auf die Angabe derjenigen Schriften zu beschränken, die mir Anlaß zu eigenen Bemerkungen gaben und für meine Arbeit unmittelbar benützt wurden.

Die Grundlage für meine Untersuchungen bildeten:

U. F. Kopp (Ko), „Palaeographia critica". Mannheim 1817. I. Bd. S. 1—435 von tironischen Noten handelnd, immer noch unentbehrlich für die Einführung in dieses Studium, und II. Bd. enthaltend das Lexicon Tironianum mit Erklärung und Zerlegung der Noten in ihre Elemente und

einem mit Anmerkungen versehenen alphabetischen Verzeichnisse.

W. Schmitz, „Commentarii Notarum Tironianarum (CNT), Leipzig 1893, auf 132 Tafeln die auf uns gekommenen Noten und in einem gedruckten Teile: 1. eine Beschreibung der benützten Handschriften; 2. eine kurze Abhandlung über den Ursprung und die Zusammensetzung der Commentarii; 3. kritisch-exegetische Bemerkungen enthaltend. Den Schluß des gedrukten Teiles bildet ein alphabetisches Verzeichnis der Wörter.

Bei der Benützung dieser beiden Hauptwerke entnahm ich den CNT das Notenmaterial, das ich nach der Sammlung mit den in der Casseler Hs. (K)[1] stehenden Noten verglich. K, CNT und Ko II verglich ich im Verlaufe meiner Untersuchungen fortwährend; soweit die Noten in K zu finden waren, habe ich diese in den Text gesetzt, während die Abweichungen bei CNT und Ko in Anmerkungen unter den Text zu stehen kamen. Die bei Ko nicht vorhandenen Noten sind im 1. Hauptteile mit einem Stern versehen. Für einige Noten, die sich in K nicht finden, mußte ich mich an die Grutersche Sammlung (Gr) halten.

Mit der sachlichen Ordnung beschäftigt sich außer Heraeus:

Zangemeister, „Zur Geographie des römischen Galliens und Germaniens nach den tironischen Noten". Neue Heidelberger Jahrb. II. Jahrg. (1892). Heft I. S. 1—36.

Mit den Notenbildern befassen sich:

O. Lehmann, „Quaestiones de notis Tironis ac Senecae" Leipzig 1869 und „Das tironische Psalterium der Wolfenbütteler Bibliothek". Leipzig 1885.

F. Rueß, „Über die Tachygraphie der Römer. München 1879.

F. Rueß, „L und die Durchschneidung in den tironischen Noten". Neuburg a. D. 1883.

F. Rueß, „Die tironischen Endungen". Progr. d. K. Luitpoldgymn. in München f. d. Schuljahr 1888/89.

F. Rueß, „Die Hilfszeichen in den tironischen Noten". Beitr. z. Festschr. f. M. v. Schanz 12. Juni 1912.

F. Rueß, „Die Tironischen Schriftzeichen". Progr. d. K. Luitpoldgymn. in München f. d. Schuljahr 1914/15.

E. Chatelain, „Introduction à la lecture des Notes Tironiennes". Paris 1900.

---

[1]) Jetzt steht für die Untersuchung der Noten die vortreffliche photographische Wiedergabe dieser Handschrift, mit Unterstützung der bayer. Akademie der Wissenschaften und des deutschen Stenographenbundes Gabelsberger 1914 von Rueß herausgegeben, zur Verfügung.

Zur Vergleichung habe ich ferner einmal die von W. Schmitz herausgegebenen „Miscellanea Tironiana“ Leipzig 1896 angeführt. Einmal fanden auch Erwähnung die Notae Bernenses von demselben: Panstenographikon I. Leipzig 1869—1874 mit 75 autographierten Tafeln.

Als Nachschlagewerke für die Feststellung des Sprachgebrauches der einzelnen Wörter benützte ich außer dem neuen Thesaurus linguae Latinae (zur Verfügung bis dis- und familia) Forcellinis Lexicon totius Latinitatis 1861. Vor der Drucklegung kontrollierte ich auch die Zitate für die übrigen Wörter nach den Zetteln des Thesaurus die mir von der Leitung in freundlichster Weise zugänglich gemacht wurden. Hierfür sei an dieser Stelle herzlich gedankt!

Besonderer Dank gebührt meinem Lehrer, Herrn Studienrat Dr. Ferd. Rueß, für seine zahlreichen Winke und trefflichen Ratschläge, welche der Arbeit zugute kamen.

B. Bemerkungen zur Literatur.

Über den Index alphabeticus der CNT vgl. Rueß im Arch. f. lat. Lexikogr. u. Gramm. IX. Bd. S. 236. Den Wünschen, die Rueß hier äußert, füge ich bei, daß mir im Laufe meiner Untersuchungen einige Wörter aufgestoßen sind, welche zwar in den Tafeln enthalten, aber im Verzeichnisse nicht zu finden sind: addensat 64, 75, die Komposita von notat 64, 65. 65^{a}. 66 bis 70, adspectat 25, 56^{a}, corroborat 104, 100^{a}, exuberat 79, 11, qualibescit 22, 3^{a}; consonus S. 79 letzte Spalte Z. 2 ist wohl nur Druckfehler statt consonat, 72, 30 steht genau die Endung at; dissonat, das 72, 29 auf sonus folgt, fehlt im Verzeichnisse ebenfalls; dort ist nur das auf der Tafel in der Anmerkung unter 28 stehende dissonus angegeben. Die CNT haben auch nicht immer genaue Schreibweise der Notenbilder; immerhin aber sind sie in dieser Beziehung verläßlicher als Ko II, der vielfach andere Noten zeigt als die CNT.

Einige typische Unterschiede zwischen Ko II und CNT, die mir besonders aufgefallen sind, möchte ich im Vergleiche mit K hier folgen lassen: Übereinstimmend mit K haben die CNT bei Noten, die mit **C** endigen, oft eine Zuspitzung, während das Notenbild bei Ko ein gleichmäßig dick auslaufendes **C** zeigt, z. B.

acescit	K fol. 82^{v}	CNT 69,77	Ko II 10
accensus	„ „ 91^{v}	„ 76,92	„ „ 10
coacuit	„ „ 82^{v}	„ 69,80	„ „ 58
concalefactum	„ „ 82^{v}	„ 69,61	„ „ 60.

Auch bei anderen Buchstaben findet sich dieser Unterschied, z. B.:

adfecit	K	fol.	23r	CNT	22,43	Ko II	14
acoluthus	„	„	64r	„	55,37	„ „	11
atrox	„	„	63r	„	54,71	„ „	41

Ebenso übereinstimmend mit K sind in den CNT öfter die Teile der Noten zusammengeschrieben, wo Ko getrennte Schreibung hat, z. B.:

archarius	K	fol.	122v	CNT	101,17	Ko II	33
Arvernus	„	„	104r	„	87,7	„ „	33
Avenio	„	„	101r	„	84,54	„ „	40
Aventicum	„	„	104r	„	87,1	„ „	40
Evius	„	„	128v	„	106,4	„ „	131
eluscat	„	„	135r	„	111,19	„ „	131
Heterogrania	„	„	135v	„	111,81	„ „	157
Helvetius	„	„	104r	„	86,99	„ „	158
Helvius	„	„	142r	„	116,67	„ „	158
stagnum	„	„	138r	„	113,76	„ „	342.

Die CNT haben ferner mit K genauere Neigung der Buchstaben, z. B.:

asinus	K	fol.	136v	CNT	112,45	Ko II	35
astrum	„	„	74v	„	63,39	„ „	35
asturcus	„	„	136v	„	112,44	„ „	37.

In manchen Fällen hat allerdings wieder Ko die richtige Note, z. B.

astutus	K	fol.	79r	CNT	67,2	Ko II	35.

Manchmal weichen sowohl die CNT als Ko von K ab, z. B.:

collaudat	K	fol.	30v	CNT	28,25	Ko II	65.

Schon aus diesen wenigen Zusammenstellungen ergibt sich die Notwendigkeit, bei allen die Notenbilder betreffenden Untersuchungen die Handschriften selbst zu Rate zu ziehen, bis eine Zusammenstellung aller Unterschiede erscheint, für die sich die Ordnung nach Tafeln und Notenziffern der CNT wohl am besten empfiehlt.

Zangemeister vertritt im Gegensatze zu Ko, CNT und Rueß die Ansicht, daß die Buchstaben der tironischen Noten der römischen Kursivschrift entlehnt sind, jedoch mit Unrecht; sie kann höchstens gehalten werden bezüglich der runden Form für E und H sowie für V und Z. Hinsichtlich der übrigen Buchstaben ist zu bemerken, daß Z. nicht alle tironischen Formen in seiner Zusammenstellung erwähnt. So fehlt bei D die ebenfalls vorkommende Deltaform (Chatelain S. 3), aus der Ko (I S. 455 § 484) auch die von oben nach unten gezogene Wellenform ableitet, bei E die nach oben offene Dreiecksform (deren

Ableitung Ko I S. 83 § 104), die in den tironischen Noten häufig umgekehrt ist, bei F und H der senkrechte Strich (fehlt auch bei Chatelain), bei P die auf dem Rücken liegende Form (bei Chatelain an zweiter Stelle) und bei R zwei Formen, von denen die eine bei Chatelain an zweiter Stelle steht, die andere auch bei diesem fehlt (zusammengesetzt aus Chat. 1 und 3).

Daß der tironischen Form ähnliche Zeichen für F und Q auch in der Kursivschrift vorkommen, ist Ko nicht unbekannt; gleichwohl erklärt er diese Buchstaben in durchaus ungezwungener Weise als Ableitungen von der Kapitalschrift (I S. 86 § 107 und S. 105 § 129).

Dazu kommt, daß Kopps Erklärung für H (bei Chat. an erster Stelle) „cum enim tachygraphis curae esset, ut, quod in capitali forma tribus fit stili ductibus, id uno absolverent, ꝶ pinxerunt“ wohl mehr Wahrscheinlichkeit für sich hat als Zangemeisters Ableitung von ꝶ.

Für M und N gibt Z. selbst die Majuskeln als Ausgangspunkt an; wenn er aber bei A, C, G, J, O und T die nur geringfügige Abweichung der Kursiv- von der Kapitalform als nicht beweiskräftig für die Widerlegung seiner Annahme bezeichnet, so kann man das gleiche auch umgekehrt behaupten. Die Ansicht Mentzs, daß die nach links auf die Seite gelegte Winkelform des G (bei Chat. an erster Stelle) ein umgekehrtes und auf den Kopf gestelltes ꝗ (ꝺ) sei (Arch. f. Sten. 56. Jahrg. 1908 S. 25), scheint mir nicht richtig. Ich sehe in der Zuspitzung des zweiten Teiles, der ja ganz unabsichtlich durch flüchtige Schreibung ein wenig gebogen sein kann, bloß die Andeutung eines S, wofür sich zahlreiche Beispiele anführen lassen. Ich erwähne gas CNT 17, 9, germanus 33, 54, gnatus 48, 30, gratiosus 28, 77, gratus 28, 72, gressus 26, 80. Wenn die Biegung eine absichtliche sein soll, scheint es mir auch nicht unmöglich, die an den Stamm angesetzte Endung us darin zu sehen.

C. Schreibung der Noten.

Am besten ist hier immer noch Ko I. Über die Verbalnoten vgl. Ko I S. 239, 245, 256, 257, 272, 275, 290.

Besonders erwähne ich folgende Beobachtungen:

1. Häufig sind Verba mit vorausgehendem non verbunden; für die Verkürzung des Verbalstammes gilt dabei die gleiche Regel wie für die Zusammensetzung der Wörter mit Präpositionen, indem an Stelle des ersten Teiles, sofern das Hauptzeichen für den Stamm nicht schon aus einem nicht mehr kürzungsfähigen Zeichen besteht, die Negation getreten ist, z. B.:

non dubitat N(o)Btat 36, 16 — dubitat DBtat 36, 14
non excusat N(x)Cat 30, 74 — excusat E(x)Cat 30, 72
non oportet NP 29, 20 — oportet OP 29, 19
non negat N(n)G 3, 13 — negat N(e)G 3, 9
non vult N(v)L 21, 40 — vult VL(t) 21, 39.

Bei einigen nicht mehr kürzungsfähigen Zeichen geht der letzte Strich des N in dem ersten Striche des Hauptzeichens für das einfache Verbum auf, z. B.:

non amat NA(m)at 36, 24 — amat A(m)at 36, 21
non fallit N(a)Lit 56, 16 — fallit (f)ALit (Ko II 20),
(f)Lit (II 203) 56, 14
non intellegit NI(l)it 25, 74 — intellegit I(l)it 25,72
non licet NLet 22, 11 — licet Let 22, 4
non paenitet NPet 22, 28 — paenitet Pet 22, 27.

Bei anderen Noten hat das N den letzten Strich verloren, z. B.:

non potes NP(os)es 4, 70 — potes P(os)es 4, 65
non recedit NRit 11, 35 — recedit R(e)it 11, 9.

Bei non fuit NF(u)it 4, 97 — fuit F(u)it 4, 87 haben wir Nebeneinandersetzung der vollen Negation und des vollen Verbums.

2. Die Änderung des Stammvokales bei Zusammensetzung einfacher Verba mit Präpositionen kennen die Noten in der Regel nicht, sondern es bleibt der Vokal des Verbums, wie er ohne Präposition lautet, z. B.: abigit (ab)Ait 28, 86, adigit (ad)Ait 28, 87, exigit EAit 28, 88 — agit A 28, 80; doch scheint mir dieses Prinzip für eine wirklich gebrauchte Kurzschrift, wie sie die tironischen Noten im Altertum waren, nicht zweckdienlich zu sein, weshalb ich Bedenken trage, solche Noten schon für die alte Sammlung in Anspruch zu nehmen.

3. Bei der Konjugation der Verba werden die Personenveränderungen durch verschiedene Endungen bezeichnet, jedoch so, daß diese immer ein und denselben Platz einnehmen. Ist die Note für ein Verbum in der Grundform mit einem Punkte versehen, so gibt dieser zugleich die Stelle an, wo die verschiedenen Endungen zu stehen haben.

4. Die Umstellung des Hilfszeichens von rechts nach links oder von oben nach unten ist benützt, um die betreffende Form als Präsens oder Perfekt zu bezeichnen, wobei das Hauptzeichen für den Präsensstamm gewöhnlich unverändert bleibt, z. B.:

non excedit N(e)Cit 11, 33 — non excessit N(e)Cit 11, 34
abigit (ab)Ait 28, 86 — abegit (ab)Ait 28, 94.

Auch dies scheint mir für die alte Sammlung keine Gültigkeit zu haben, da es ebenfalls gegen das phonetische Prinzip verstößt. Abweichungen von dieser Regel finden sich auch in den CNT, z. B. egit Eit 28, 93.

Enthält die Perfektform ein X, so wird das Hilfszeichen gewöhnlich zur Durchschneidung des Hauptzeichens benützt, z. B.:

auget AGet 57,14 — auxit AG(x)it 57,16
fingit FGit 66,19 — finxit FG(x)it 66,22
figit FGit 66,28 — fixit FG(x)it 66,31.

Ausnahmen finden sich aber auch von dieser Regel, z. B.:

pingit PGit 66,10 — pinxit PGit 66,11
trahit THit 35,21 — traxit THit 35,29
} bloße Umstellung.

5. Eine Ausnahmestellung ist den Verben auf sco eingeräumt, indem sie im Gegensatz zu allen übrigen Verben im Präsens die Endung links, im Perfekt aber rechts haben. Ko erklärt sich dies so, daß die Tachygraphen das Perfekt für die einfache, das Präsens für die abgeleitete Form hielten, wofür auch die Ordnung der Noten, Perfekt, Präsens, in den Tafeln spricht. Diese abweichende Stellung des Hilfszeichens ist aber ebenfalls nicht ausnahmslos, und schon Chatelain führt S. 86 crescit und Zusammensetzungen mit rechts gestellter Endung an. Die Betonung dieser Ausnahme veranlaßte mich bei meinen Untersuchungen die Verba auf sco getrennt von den anderen abgeleiteten Verben zu betrachten, und ich habe dabei noch mehr Beispiele mit rechts stehendem Hilfszeichen gefunden.

§ 2.

§ 2.

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

11

12

13

14

15

16

17

18

19

20

21

22

23

24

25

26

27

28

29

30

31

32

33

34

35

36

37

38

39

40

41

42

43

44

45

46

47

48

49

50

§2.

51 [illegible] - [illegible]
[illegible]
52 [illegible] (- [illegible])
53 [illegible] - [illegible]
54 [illegible] - [illegible]
55 [illegible] - [illegible]
[illegible]
56 [illegible] - [illegible]
57 [illegible] - [illegible]
[illegible]
58 [illegible] - [illegible]
59 [illegible] - [illegible]
60 [illegible] - [illegible]
[illegible]
61 [illegible] - [illegible]
62 [illegible] - [illegible]
[illegible]
63 [illegible] - [illegible]
[illegible]
64 [illegible] - [illegible]
65 [illegible] (Ko [illegible]) - [illegible]
66 [illegible] - [illegible]
[illegible] (CNT [illegible])
67 [illegible] (Ko [illegible]) - [illegible]
68 [illegible] - [illegible]
[illegible]
[illegible]
69 [illegible] - [illegible]
70 [illegible] - [illegible]
[illegible]
71 [illegible] - [illegible]
72 [illegible] - [illegible]
73 [illegible] - [illegible]
74 [illegible] - [illegible]
75 [illegible] - [illegible] ([illegible] vertat, [illegible] educit)
76 [illegible] (Ko [illegible]) - [illegible] (Ko [illegible])
77 [illegible] - [illegible]

78 [illegible] - [illegible] §2.
79 [illegible] - [illegible]
80 [illegible] - [illegible]
81 [illegible] - [illegible]
[illegible] (Ko [illegible]) (terminatio [illegible] K, [illegible] Ko)
82 [illegible] - [illegible]
83 [illegible] - [illegible]
[illegible]
84 [illegible] - [illegible]
85 [illegible] - [illegible]
86 [illegible] - [illegible]
87 [illegible] (Ko [illegible]) - [illegible] (Ko [illegible])
88 [illegible] - [illegible]
89 [illegible] - [illegible]
[illegible]
90 [illegible] - [illegible]
[illegible]
91 [illegible] - [illegible]
92 [illegible] - [illegible] (Ko II 177 [illegible])
93 [illegible] - [illegible]
[illegible]
94 [illegible] - [illegible]
95 [illegible] - [illegible]
[illegible]
96 [illegible] - [illegible]
[illegible]
97 [illegible] - [illegible]
[illegible]
98 [illegible] - [illegible]
99 [illegible] - [illegible]
100 [illegible] - [illegible]
[illegible]
101 [illegible] - [illegible]
[illegible]
102 [illegible] (Ko [illegible]) - [illegible] (Ko [illegible])

§ 2.

103 [illegible] - [illegible]

104 [illegible] - [illegible]

105 [illegible] - [illegible]

[illegible], [illegible]

106 [illegible] (Ko [illegible]) - [illegible] (Ko [illegible])

[illegible]

107 [illegible] - [illegible]

108 [illegible] - [illegible]

109 [illegible] - [illegible] (Ko ructat [illegible], revivit [illegible])

110 [illegible] - [illegible]

[illegible], [illegible] (Ag. [illegible]), [illegible]

111 [illegible] - [illegible]

112 [illegible] - [illegible]

113 [illegible] (Ko [illegible]) - [illegible]

114 [illegible] - [illegible] (purulentum [illegible])

115 [illegible] - [illegible] (Ko [illegible])

116 [illegible] 117. [illegible]

118 [illegible]

119 [illegible]

120 [illegible] 121 [illegible]

122 [illegible]

123 [illegible]

124 [illegible]

125 [illegible]

126 [illegible] (Ko [illegible])

127 [illegible]

128 [illegible]

129 [illegible]

130 [illegible]

131 [illegible] 132 [illegible]

133 [illegible] 134 [illegible]

135 [illegible]

136 [illegible] - [illegible]

137 [illegible] - [illegible]

138 [illegible] (Ko [illegible]) - [illegible] (Ko [illegible]).

§ 3.

§ 3.

1 [illegible] - [illegible]

2 [illegible] (Ko [illegible]) - [illegible] (Ko [illegible])

[illegible], [illegible]

3 [illegible] - [illegible]

4 [illegible] - [illegible]

5 [illegible] - [illegible]

6 [illegible] - [illegible]

7 [illegible] (Ko [illegible]) - [illegible] (Ko [illegible])

8 [illegible] (130,6 [illegible]) - [illegible] ([illegible], 1093 [illegible])

[illegible] (Ko [illegible]), [illegible], [illegible] (Ko [illegible])

9 [illegible] - [illegible]

10 [illegible] - [illegible]

[illegible]

11 [illegible] - [illegible]

12 [illegible] - [illegible]

13 [illegible] (Ko [illegible]) - [illegible]

[illegible] (Ko [illegible]), [illegible] (Ko [illegible])

14 [illegible] - [illegible]

15 [illegible] - [illegible]

[illegible] (Ko [illegible]), [illegible] (Ko [illegible])

[illegible]

16 [illegible] - [illegible]

17 [illegible] - [illegible]

[illegible] (Ko [illegible])

18 [illegible] (Ko [illegible]) - [illegible]

19 [illegible] - [illegible]

20 [illegible] - [illegible]

[illegible], [illegible], [illegible]

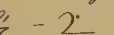
21 [illegible] - [illegible] (Ko [illegible])

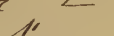
22 [illegible] - [illegible]

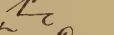
[illegible]

§3.

23 (Ko II 230)
(Gu)

24


25 

26  (Ko)

27

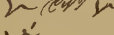
28

29

30 (Ko)
(Cod , Ko)

Kpc 123 modulat
modulatissimus
semimodulat

31

32  (Ko) - (Albus)

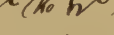
33

34 35 36 .

37 38

39

40

41  (Cod)

42 (Cod) -

§4.

5

6 (oblidum

7

8

9
 (Ko)

10 (Ko)

11
 (Cod)

12 (Ko)

13
 (Ko), (Ko)

14

15
 (Ko), (Ko)

16 (Ko)

17
, , } Cod T
 requies

 quies, ad, om } wie sprinzphy
 requies, re } K fol 84°

 Misc Tir I, 4

18 ∴ (Ko)

19 -

§4.

1 -

2 -

3 -

4 -
 - (Ko)

§5.

1 - 2.

2 -

3 -
, (Ko),

4 - (Ko)
, , (Ko),
 (Ko)

§5.

5

6

7

8

9

10

11

12

13

14

15

16

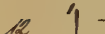
17

18

19

20

21

22 

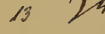
23

24

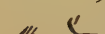
25

26

27

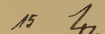
28 

29

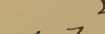
30 

31

§6.

1 

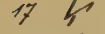
2

3 

4

5

6

7 

8

9

10

11

§6.

12 -

13 -

14 - (L 94,92)

15 -

-

16 -

17 -

18 -

19 -

20 - (Ko)
(Ko ,) -

21 -

22 -

23 -

24 -

25 (Ko) -

26 (Ko) - ()

27 -
,

28 -

29 -
 - , -

30 -

31 -

32 (Ko) -
 (Ko expallunt)

33 -

34 -
 (~ regnum)

35 -
, , ,

36 -

37 -
 (Ko)

38 - (Ko)
,

39 -

40 -

41 -

42 (Ko) - (Ko)

43 -

44 -

45 -

46 -

47 -

48 -

49 - (vulgaris)

50 -

§6.

§7.

1-2 , ,
3-4 , -
5

6 (Ko) - (Ko)
,
(Kpal 82ª ,)

7 - (asperrans)

8 -

9 (95,79ª; 102,59) -
 (Ko 11, 129) [

10 (Ko) -

11 (Ko) - (Ko)
 (Ko), ,

12 -

13 -

§ 7.

14 [illegible]

15 [illegible]

16 [illegible]

17 [illegible]

18 [illegible]

19 [illegible]

20 [illegible]

21 [illegible]

22 [illegible]

23 [illegible] (calcens) [illegible] (Ko [illegible]), [illegible]

24 [illegible]

25 [illegible]

26 [illegible]

27 [illegible]

28 [illegible]

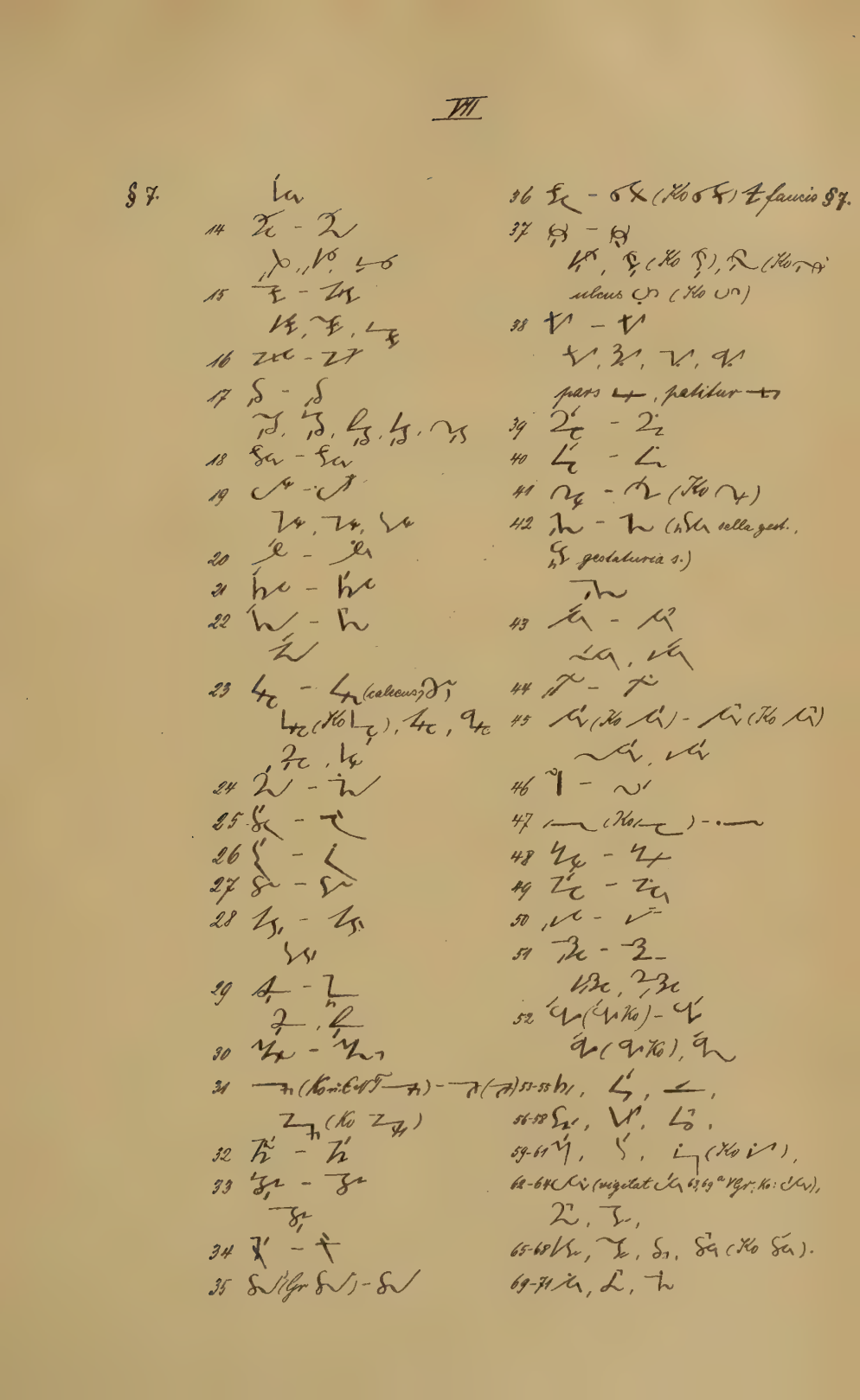
29 [illegible]

30 [illegible]

31 [illegible] (Ko: [illegible]) [illegible] (Ko [illegible])

32 [illegible]

33 [illegible]



34 [illegible]

35 [illegible] (Gr [illegible]) [illegible]

36 [illegible] (Ko [illegible]) [illegible] faucis §7.

37 [illegible] (Ko [illegible]), [illegible] (Ko [illegible]) ulcus [illegible] (Ko [illegible])

38 [illegible]

pars [illegible], patitur [illegible]

39 [illegible]

40 [illegible]

41 [illegible] (Ko [illegible])

42 [illegible] (sella gest., [illegible] gestaturia s.)

43 [illegible]

44 [illegible]

45 [illegible] (Ko [illegible]) [illegible] (Ko [illegible])

46 [illegible]

47 [illegible] (Ko [illegible]) [illegible]

48 [illegible]

49 [illegible]

50 [illegible]

51 [illegible]

52 [illegible] (Ko) [illegible] (Ko), [illegible]

53-55 [illegible]

56-58 [illegible]

59-61 [illegible] (Ko [illegible]),

62-64 [illegible] (vigilat [illegible] 63, 69ª V Gr: Ko: [illegible]),

65-68 [illegible] (Ko [illegible]).

69-71 [illegible]

§ 7.

72-74 , 75-77 , 78-80 , 81-83 , 84-85 .

86

87

88

(indecorum, Ko 107 de

rorum: , dedecus , dedecus , decus , decor)

89

, ; ,

dolus , dolet

90 (Ko) - (Ko)

Macrinus

91

92 -

93 -

,

§ 8.

§ 8.

1. 2 3 . 4

5 , ,

6 -

,

7 .

 -

8

9 10 , 11

12 (Ko).

§ 9.

§ 9.

1 -

2 -

3

4 (Ko) -

 (Ko), (Ko)

Perf. , .

§ 10.

§ 10.

, .

(aequalis , accum , inicum , pernicum , inaequalis , aequiperat , inaequabilis)

2

, (Ko ; alliget)

3 (Ko)

4 - (earum)

5 (Ko)

6 (, peregit , peresequum ; sospers , sospertus , sosperrectus , exporgisitur , sosperimentum)

7

8 (Ko ; iugum . iungit)

9 (uro optimo , ius)

, , , ,

10

11

§ 10.

12 [illegible] ([illegible]) [illegible] ([illegible]), [illegible] ([illegible]), [illegible] ([illegible]), [illegible]

13 [illegible]

14 [illegible] (nectareum [illegible], nictat [illegible], nectar [illegible], Nicephorus [illegible], nycticorax [illegible])

15 [illegible]

16 [illegible]

17 [illegible] (pugnus [illegible]) [illegible] (Ko [illegible]), [illegible]

18 [illegible] (pullus [illegible] K: [illegible], pullum [illegible])

19 [illegible] (quartus [illegible], quattuor [illegible], quadratus [illegible])

20 [illegible] (Ko [illegible]

21 [illegible]

22 [illegible]

23 [illegible] (perspicuum [illegible], perspicit [illegible]; persuadet [illegible], suadet [illegible] (PA [illegible]))

24 [illegible] [illegible] (Ko [illegible]), [illegible], [illegible], [illegible] (aspicit [illegible])

25 [illegible] [illegible] (Ko [illegible]), [illegible], [illegible], [illegible], [illegible], [illegible], [illegible]

26 [illegible] (severus [illegible], ses [illegible], submetitur [illegible]

27 [illegible] [illegible], [illegible], [illegible], [illegible]

28 [illegible] (Ko [illegible])

29 [illegible]

30 [illegible] (turba Ko [illegible])

31 [illegible]

32 [illegible] (Su [illegible]), [illegible] ([illegible]), [illegible] (K [illegible]).

§ 11.

1 [illegible] - [illegible]

2 [illegible] - [illegible] (tentat [illegible], ad- [illegible], contentus [illegible])

3 [illegible] ([illegible]) - [illegible] (Ko [illegible]: dictat [illegible], dictitat [illegible]; [illegible]: dictavit [illegible], dictitat [illegible])

4 [illegible] - [illegible]

5 [illegible] (Ko [illegible]) - [illegible]

6 [illegible] - [illegible]

7 [illegible] - [illegible]

8 [illegible] - [illegible] (iacet [illegible]) [illegible], [illegible], [illegible], [illegible]

9 [illegible] - [illegible] (47,3: [illegible]) [illegible] - [illegible]

10 [illegible] - [illegible]

11 [illegible] - [illegible]

12 [illegible] - [illegible]

13 [illegible] - [illegible]

14 [illegible] - [illegible]

15 [illegible] - [illegible]

16 [illegible] - [illegible]

17 [illegible]

18 [illegible] - [illegible]

§ 11.

19

20

21

22

23

24

25

26

27

28

29

30

31

32

33

34

35

36

37

38

39

40

41

42

43

44

45

46

47

48

49

50

51

§ 11.

I. Hauptteil.

§ 1.

Die zwei Hauptfragen, welche für die Behandlung der abgeleiteten Verba in Betracht kommen, sind durch die Bestandteile der tironischen Noten, Haupt- und Hilfszeichen von selbst gegeben:

1. Ist für die abgeleiteten Verba, sofern sie durch eine besondere Endung gekennzeichnet sind, diese Endung auch durch ein besonderes Hilfszeichen, abweichend von denen anderer Verba, wiedergegeben? [1])

2. Ist die Ableitung anderweitig aus einer Veränderung des Hauptzeichens für das Stammwort ersichtlich oder vielleicht durch eine besondere Stellung des Hilfszeichens deutlich gemacht?

Weil auf die erste Frage eine bejahende Antwort nur hinsichtlich der Verba auf tat gegeben werden kann, eine Endung, welche in den meisten Fällen mit einem über der Silbe at stehenden Punkte geschrieben wurde (Rueß, Über die Tachygraphie der Römer S. 7), diese Verba aber wieder unter verschiedene Abteilungen der zweiten Frage fallen, möchte ich mir die Besprechung dieser Noten, um sonst unvermeidlichen Wiederholungen nach Möglichkeit auszuweichen, für später sparen und zunächst nur diejenigen Verba mit der Endung tat anführen, bei welchen sich der Punkt der Wortbildung nach berechtigterweise nicht findet, weil das durch den Punkt bezeichnete erste T nicht zur Endung, sondern zum Stamme des Stammwortes in der für die Ableitung zugrunde gelegten Form gehört.

---

[1]) Als eine besondere, durch die Ableitung bedingte Änderung darf es nicht angesehen werden, wenn bei den Verbalnoten die für die entsprechenden Beugungsendungen verwendeten Hilfszeichen stehen, während die Stammwörter den Punkt haben. Dasselbe gilt für die Schreibung der Endungen bei Noten abgeleiteter Wörter, deren Stamm ohne Hilfszeichen geschrieben ist; denn der Wechsel zwischen Formen gleichen Stammes mit Hilfszeichen und solchen ohne Endungen tritt auch bei der Bildung der Kasusformen mancher Wörter zutage.

§ 2.

Ich beginne also gleich mit der Behandlung der zweiten Frage und habe hier in erster Linie eine Reihe von Verbalnoten anzuführen, bei denen sich eine Veränderung weder im Hauptzeichen für den Stamm noch in der Endung hinsichtlich ihrer Stellung zeigt. Von den Verben auf sco kann hier nur eine einzige Form angeführt werden, nämlich das getrennt zu lesende

1 qualibescit Q(a)Lit 22, 3[a] — qualibet Q(a)Let 22, 2[a], dessen zweiter Teil aber, wie schon Kopp erkannt hat[1]), zweifellos eine falsche Bildung ist. Die Note steht nur in der vatikanischen Handschrift 3799 (V) und Gr.

Von den übrigen abgeleiteten Verben ohne Veränderung sind nicht mit Präpositionen zusammengesetzt[2]):

2 arbitrari Aari 31, 31 — arbiter A. 31, 27
3 auctorat Aat 42, 39 — auctor Aor 42, 38
exauctorat EAat 42, 43
4 caelat CLat 68,76 — caelum CLum 68,75
5 contionatur C(on)atur 45, 93 — contio C(on)tio 45, 92
6 damnat DAat 40, 55 — damnum DAum 40, 54
condemnat C(on)Aat 40, 56, praedamnat P(rae)Aat 40, 58
7 donat D(o)Nat 41, 86 — donum D(o)Num 41, 92
condonat C(ond)Nat 41, 87, dis — D(is)Nat 41, 88
8 fastidit FSDit[3]) 56, 49 — fastidium FSDum 56, 60*
9 fulminat FU(l)at 72, 21* — fulmen FU(l). 72, 19
diffulminat D(i)U(l)at 72, 22
10 generat G(e)at 28, 56 — genus G(e). 28, 55
degenerat D(e)G(e)at 28, 57[4]), re- R(e)G(e)at 28, 57[a 4])
11 liberat Lat 34,27 — liber L. 34, 26
eliberat ELat 34, 28, con- C(on)Lat 34, 29, de- D(e)Lat 34, 30, di- D(i)Lat 34, 31
12 maculatus M(a)C(l)tus 40, 81* — macula M(a)C(l)a 40, 80
immaculatus I(n)C(l)tus 40, 83

---

[1]) Ko II 608[k]: „Sed mirum hoc incohativum". Ko II 306 ist übrigens auch bei diesem Verbum das Präsens mit rechts-, das Perfekt mit linksgestellter Endung.

[2]) Wenn sich aber außer dem Simplex auch Noten für Komposita finden, so lasse ich dieselben gleich auf die einfachen Verba folgen.

[3]) Ko II 144 weicht in der Stellung des Hilfszeichens ab; außerdem ist bei ihm die Note für das Verbum ungenau ohne die Verlängerung des die Schleife bildenden letzten Striches. Die Abweichung in der Stellung der Endung findet sich übrigens auch in fastigium: Ko II 144 links, CNT 56, 51 in der Mitte.

[4]) Ko II 98 u. 318: D(e)Gat u. R(e)Gat

13 ministrat M(s)at 25,10[a]* — minister M(s). 25,9
administrat A(d)M(s)at[1]) 25, 11, am- AM(s)at* 25, 10[b]
con- C(on)M(s)at 25,12, de- D(e)M(s)at 25,13, re- RM(s)at
25,14, sub- S(u)M(s)at 25,15
14 moratur MRatur 63,50 — mora MR 63,49
commoratur C(on)Matur 63,51[2]), de- D(e)Matur 63,52,
re- RMatur 63,53[3]), per- P(er)Matur 63,54[4])
15 multiplicat MP(x)at 76,8[5]) — multiplex MPX 65,48
16 murmurat MR(u)at 94,49[a]* — murmur MR(u)or 94,49
17 nigricat N(i)Gat 78,83 — niger N(i)G. 78,82
18 onerat ONat 80,74 — onus ON. 80,70
adonerat A(do)Nat 80,75, ex- E(o)Nat 80,76, re- R(o)Nat
80,77, sub- S(o)Nat 80,78
19 ordinat Oat 45,20 — ordo O. 45,18
20 penetrat P(e)Nat 21,3 — penitus P(e)Ntus 21,2
21 probrat OPat 42,69[a]* — probrum OPum 42,68
exprobrat E(o)Pat 42,70
22 seminat SMat 95,82 — semen SM. 95,81
disseminat S(d)Mat 95,83
23 stercorat S(rt)Cat 92,84 — stercus S(rt)C. 92,83
24 stipulatur STatur 67,29 — stipula STa 68,11
instipulatur ISTatur 67,30, con- CSTatur 67,31,
re- RSTatur[6]) 67,32.
25 stirpat S(e)Rat 79,70* — stirps S(e)R. 79,69
exstirpat ERat 79,71, con- C(on)Rat 79,72
26 vadatur UA(d)atur[7]) 73,42 — vades UA(d)es[7]) 73,41
evadatur EUA(d)atur[8]) 73,43, per- P(er)UA(d)atur* 73,43[a]
27 vestigat USat 83,63[a] — vestigium USum 83,63
investigat I(nv)Sat 83,64
28 vindicat UIat 55,1 — vindex UI. 54,100[9])

---

[1]) Ko II 22 A(d)Mat; ebenso bei den übrigen Kompositen außer subministrat II 348 S(u)M(s)at

[2]) Ko II 71 C(on)M(o)atur

[3]) Ko II 322 mit rechts gestelltem Hilfszeichen.

[4]) Ko II 585[n] will mit Verlängerung des ersten Striches nach oben immoratur lesen.

[5]) CNT ungenau mit schräg aufsteigendem P.

[6]) Die Aufrechtstellung des S erscheint notwendig wegen der Verbindung mit den Präpositionen.

[7]) Ko II 388 U(ad)atur und U(ad)es

[8]) Ko II 131 EU(a)atur

[9]) Da das tironische U ohne den abwärtsgehenden Strich ist (Ko I § 140 u. Chatelain S. 3), hat man in unserer Note die oben angegebenen Elemente, nicht wie Ko II 387 U(i)at zu lesen. Siehe auch die Erklärung von vadatur usw.

29 vulnerat ULat 53,36 — vulnus ULus 53,35
Sonst finden sich nur Zusammensetzungen mit Präpositionen:
30 abalienat A(b)Aat 67,49 — alienus A. 2,119
31 accumulat A(d)M(l)at 90,6 — cumulus CM(l)us [1]) 90,5
32 addensat A(d)Dat 64,75 — densum D(e)um 64,74
condensat C(on)Dat 64,76
33 adumbrat A(d)Bat 93,39 — umbra V(m)Ba 93,35 (104,88)
obumbrat OBat 93,40, sub- S(u)Bat 93,41 [2]), in- I(n)Bat 104,92.
34 advesperat A(dv)P(s)at 69,10 — vesper UP(s).[3]) 69,7
35 affirmat A(d)Fat 34,68 — firmus Fus 34,67
confirmat C(on)Fat 34,69 [4]), in- I(n)Fat 34,69[a]*
36 aggelat A(d)U(l)at 110,43 — gelu G(e)U(l). 110,42
congelat C(on)U(l)at 110,44, re- R(e)U(l)at 110,45, sub- SVU(l)at 110,46
37 agglutinat A(d)O(l)at 110,48 [5]) — gluten G(l)O. 110,47
conglutinat C(on)O(l)at 110,49, re- R(el)Oat 110,50, sub- SV(l)Oat 110,51 [6])
38 approbat A(d)Pat 19,93 [7]) — probus Pus 19,92
comprobat C(on)Pat 19,94, re- RPat 19,99
39 appropinquat A(d)Pat 63,56 — propinquus PPus 63,55 [8])
conpropinquat C(on)Pat 63,57, de- D(e)Pat 63,57[a]
40 asseverat A(d)SEat 65,62 [9]) — severus SE. 65,60
perseverat P(er)SEat 65,63

---

[1]) Ko II 70 C(u)M(l)us. Beim Verbum haben AL[1] die Durchschneidung im A.

[2]) ad-, ob-, sub- 104,91[a]. 104,93. 104,94 mit links gestelltem Hilfszeichen.

[3]) Ko II 401 ungenau ohne die Zuspitzung des letzten Striches von P: UP.

[4]) Ko II 14 A(d)F(r)at, 62 C(on)F(r)at sieht in der Note zu viel; denn das F ist K fol. 38[v] sowohl bei firmus als auch bei den Verben ganz gleichmäßig stark.

[5]) Ko II 16 A(d)G(lu)at kann nicht richtig sein, da der Bogen im Stammworte gluten kein G sein kann (vgl. die mit Ko II 152 übereinstimmende Zerlegung dieser Note). Die Silbe glu- kann demnach nicht gegeben sein; vielmehr muß man glo... lesen.

[6]) Ko II 76 C(ong)O(l)at, 319 R(e)G(l)at, 367 SV(gl)Oat

[7]) Ko II 27 hat das Hilfszeichen über dem ad, bei con- II 79 dagegen über dem P, während bei probus II 262 die Endung ganz links gestellt erscheint, ebenso wie bei dem gleich darauf folgenden probat, das in den CNT fehlt.

[8]) Ko II 27 u. 289 liest meiner Ansicht nach zu viel: A(d)P(r)at und PP(i)us

[9]) Ko II 36 A(de)SEat; der auffallend lange Bindestrich zwischen A(d) und S scheint mir analog der nachfolgenden Note per- entstanden zu sein.

41 assummat A(d)Sat 21,10[1]) — summa Sma[2]) 21,8
consummat C(on)Sat 21,11
42 attenuat A(d)SVat 40,62 — tenuis TSV 40,61
extenuat E(x)SVat 40,63[3])
43 attestatur A(d)T(s)atur 31,46 — testis T(s)is 31,40
contestatur C(on)T(s)atur 31,47, de- D(e)T(s)atur 31,48
ob- OT(s)atur 31,50[4]), (intestatus I(n)T(s)tus 31,49)
44 coacervat C(on)CVat 91,52 — acervus ACV. 91,51
45 collucet C(on)Let 72,54 — lux L. 72,43[5])
46 concelebrat C(onc)Bat 90,9 — celeber CB. 90,8
47 confiscatur C(onf)Catur 41,50 — fiscus FCus 41,49
48 conglobat[6]) G(o)Lat 110,40 — globus G(o)L.[7]) 110,38.
49 conglomerat[6]) G(o)Lat 110,41 — glomus G(o)L.[7]) 110,39
50 conroborat* C(on)BOat 104,100 — robur RBO.[8]) 104,98
51 conspicatur C(on)Patur 26,57 — conspicit C(on)Pit 26,36
suspicatur S(u)Patur 26,58
52 corroborat C(on)BO(r)at[9]) 104,100[a] — robur siehe oben (50)
53 corrotundat C(onr)Vat 45,48 — rotundum RO(t)um um[10]) 45,47
54 decollat D(e)Lat 71,65[11]) — collum C(o)Lum 78,36
55 degyrat D(e)G(u)Rat 96,18 — gyrum G(u)Rum 96,17
aggyrat A(d)G(u)Rat 96,17[a]
56 denudat D(eu)Dat 49,18 — nudus N(u)D. 49,15

---

[1]) Ko II 37 A(d)SVat, 87 C(on)SVat; bei assummat II 37 ist die Endung an die Präposition ad angehängt. Für consummat hat Ko II 87 beide Formen. K fol. 21[r] steht nur die Form der CNT.

[2]) Ko II 349 SMa

[3]) Ko II 25 erklärt A(dt)NVat — II 380 TNV(is), II 124 E(x)NVat; doch kann ich der Annahme eines N nicht zustimmen, weil Ko selbst diese Form des N in Verbindung mit A(d), T und E nur bei diesen Noten kennt. Beim Adjektiv tenuis und dem Kompositum extenuat läßt übrigens auch er meine Erklärung zu.

[4]) Ko II 249 O(s)atur; darnach wiche die Bildung dieser Note von den übrigen Kompositen ab. Die Note der CNT zeigt mehr gebogenen Endstrich.

[5]) Ko II 205 L(u)

[6]) So die Noten in K fol. 134[r]. Die CNT haben ungenau ein hohes C für die Verbalnoten. Ko II 512[h] will auch globat und glomerat gelten lassen. Meiner Ansicht nach ist er dazu wohl berechtigt. Ein Unterschied zwischen Simplex und Kompositum findet sich bei ihm nur für globat, insofern conglobat II 69 eher ein stehendes C als ein G zeigt.

[7]) Statt globus stand zuerst glomus in K und umgekehrt statt glomus die Form globus; b und m sind auf radiertem Grund geschrieben. Ko II 151 läßt übrigens auch O(o) zu.

[8]) Ko II 315 mit einer Ecke zwischen R u. B.

[9]) Steht nur in H nach con-.

[10]) Ko II 323 RO(t)V(m)um; auch das Verbum scheint eher mit C(onr)um at zu erklären.

[11]) Ko II 100 D(ec)Lat; die Durchschneidung kann Symbol sein aber auch (l) bedeuten.

57 derivat D(e)Rat[1]) 76,84 — rivus R. 76,83
dirivat D(i)Rat[1]) 76,84[a]
58 dilacrimat D(il)Cat 74,16 — lacrimae LCe 74,15
59 dilargitur D(i)Gitur 41,24 — largus LGus 41,23
60 dinumerat D(i)NRat 43,81 — numerus NR 43,79
pernumerat P(er)NRat 43,82
61 disserenat S(d)Rat 75,62 — serenus SR. 75,61
62 distillat S(d)L(l)at[2]) 91,2 — stilla SL(l)a 91,1
restillat RL(l)at 91,3
63 disturpiat[3]) D(iu)Pat 42,60 — turpis T(u)Pis 42,59
deturpat D(eu)Pat 42,59[a]
64 disvestire[4]) D(iu)Sire* 128,54 — vestis USis 41,80
65 elaborat EL(a)at[5]) 57,35 — labor L(a)or 57,34
66 elocat ELat 37,88 — locus L. 37,86
ablocat A(b)Lat 37,89, ad- A(d)Lat 37,90, con- C(on)Lat 37,91, re- RLat 37,92, de- D(e)Lat 37,91[a], sub*- S(u)Lat 37,92[a]
67 eluscat EC(s)at[6]) 111,19 — luscus LC(s). 111,18
68 enuntiat E(u)Nat 25,87 — nuntius (u)Nus 25,86
annuntiat A(u)Nat 25,88, ad- A(du)Nat 25,89, con- C(onu)Nat 25,90, de- D(eu)Nat 25,91, re- R(u)Nat 25,92, per- P(u)Nat 25, 93, pro- P(rou)Nat 25, 94, prae- P(raeu)Nat 25,94[a]
69 eradicat ER(x)at[7]) 104,35 — radix RX. 104,34
70 evastat EASat[8]) 82,85 — vastus UAS.[8]) 82,83
devastat D(e)Sat[9]) 82,86
71 exacerbat E(x)Cat 54,68 — acerbus ACus 54,67
72 exaestivat E(x)Sat 69,22 — aestivum ASvum 69,20
73 exaggerat E(x)Gat 44,27 — agger AG. 44,26
74 exasprat EA(s)at 54,79 — asper A(s). 54,73

---

[1]) Ko II 107 D(e)R(i)at und D(i)R(i)at

[2]) dest . . F. Diese mir etwas zweifelhafte Verbindung von de u. dis mit stammanlautendem S ist besonders zu beachten.

[3]) Ko II 486[a]: „pro deturpat. Hoc enim a libro Cass. abest." (vgl. Heraeus S. 42); dagegen spricht allerdings, daß die Präposition de eine Schleife hat.

[4]) Ersatz für klassisch devestire Heraeus S. 42.

[5]) Ko II 121 E(a)Lat hat vollständiges aber anderes L als im Stammworte. Auf der gleichen Seite hat er aber auch die Note EL(a)at. Vgl. CNT S. 31 z. 57,35: „Ko notam deformavit".

[6]) Ko II 131 mit getrennt geschriebenen Teilen des Hauptzeichens: EU(s)at

[7]) Ko II 127 ERat

[8]) Ko II 129 E(a)Sat, 403 U(a)S.

[9]) Ko II 109 D(ev)Sat

75 excavat EUat[1]) 99,31 — cavum CUum[1]) 99,29
76 excerebrat E(r)Bat[2]) 78,42 — cerebrum C(r)Bum[2]) 78,39
77 exhilarat EH(il)at[3]) 69,95 — hilaris H(il)is 69,94
78 exinanit ENit 79,50 — inanis I(n)Nis 79,49
79 exsuperat E(x)Sat 1,41 — super S. 1,38
80 exsurdat E(x)SU(r)at 27,56 — surdus SU(r). 27,54
81 exterminat E(x)Tat 38,34 — terminus T.[4]) 38,32
determinat[5]) D(e)Tat 38,35
82 illuminat IL(u)at 47,39 — lumen L(u). 47,38
83 implanat I(n)Lat 48,52 — planus PLus 48,51
explanat ELat 48,53, re- RLat 48,54, sub- S(u)Lat 48,55
84 inargentat IARat 77,22 — argentum ARum 77,19
85 inaurat IARat[6]) 77,18 — aurum ARum 77,13
86 inflammatus I(nf)Mtus 76,88 — flamma FMa 76,86
87 infuscat I(n)FCat[7]) 91,43 — fuscum FCum[7]) 91,42
88 insinuat IS(u)Nat 55,15 — sinus S(u)N. 55,14[8])
89 instagnat I(n)Gat 113,77 — stagnum SGum 113,76
restagnat RSGat 113,78
90 insusurrat IS(u)Rat 27,58 — susurrus S(u)R. 27,57
exsusurrat E(x)S(u)Rat 27,59
91 inviscat ISVat[9]) 98,99 — viscum USVum[9]) 98,98
92 obiurgat GOat 32,1 — iurgium I(u)Gum[10]) 31,100
93 obsecrat OSKat 64,36 — sacer SK.[11]) 55,16
exsecrat E(x)SKat 64,37, con- CSKat 64,38
94 obsecundatur SOatur 57,65 — secundus SSus[12]) 57,63

---

[1]) Ko II 124 E(c)Oat u. 75 CO(v)um. Für meine Erklärung vgl. evitat EUtat II 131 mit der gleichen Verbindung von E u. U sowie educit E(d)V(it) II 132 mit der gl. Verb. von E u. V. Go hat die Endg. beim Verb. rechts.

[2]) Ko II 115 u. 56 hat B mit einer Ecke angesetzt, aber die Note cerebellum übereinstimmend mit CNT ohne dieselbe, cerebrum erklärt er C(rae)Bum

[3]) Ko II 120 E(h)I(l)at

[4]) Ko II 369 T(ei).

[5]) Ko II 110 abweichend von K mit rechtsstehendem Hilfszeichen. Ungenaue Beobachtung des Notenbildes in der Handschrift zeigt sich bei ihm auch in terminalis T(e)Lis(K fol. 43[r]), T(e)Ris (Ko II 383).

[6]) Ko II 189 J(a)Rat; ebenso bei dem vorhergehenden inargentat.

[7]) Ko II 196 mit längerem Endstrich: I(nf)USat u. II 46: FUC(s)um. Auch die Stellung des Hilfszeichens ist bei ihm ungenau. In K fol. 109[v] haben wir in beiden Noten ein ganz deutliches C. Was das in der Note vorhandene F anlangt, so glaube ich hier das Ko I S. 88 § 108 angegebene F ohne den oberen wagrechten Strich zu erkennen.

[8]) Ko II 350 S(i)N.

[9]) Ko II 193 ISV(is)at u. II 405 US(c)V(m)um

[10]) So auch Ko II 176; aber II 177 mit einer Schleife im unteren Teile des I: I(r)Gum

[11]) Ko II 344 SK(a).

[12]) Ko II 339 S(u)Dus scheint mir nicht richtig zu sein.

95 obtruncat O(t)Cat[1]) 90,79 — truncus TCus 90,78
contruncat C(ont)Cat 90,80, de- D(et)Cat 90,81
96 occaecat O(ae)Cat 111,24 — caecus C(ae)C. 111,23
excaecat E(ae)Cat 111,25
97 oppignerat GOat 47,80 — pignus PGus 47,79
repignerat R(e)Gat 47,81
98 peragrat PAat 37,30 — ager A. 37,22
99 praedivinat P(raev)Nat 41,14 — divinus D(iv)N. 41,13
100 praegravat PGat 27,83 — gravis Gis[2]) 27,79
aggravat A(d)Gat 27,84, con- C(on)Gat 27,85, de- D(e)Gat[3]) 27,86, re- R(e)Gat 27,86[a]
101 procurat P(ro)C(u)at 35,54 — cura C(u)a 35,52
recurat RC(u)at 35,55, prae-* P(rae)C(u)at 35,54[a]
102 reconciliat R(e)Cat 70,82 — concilium C(oni)Cum[4]) 70,81
103 recordatur RCatur 44,61 — cor C. 44,54
104 redintegrat R(ei)Gat 53,22 — integer IG. 53,21
105 refrenat RFRat 93,90 — frenum FRum 93,88
suffrenat S(u)FRat 93,91, ef- EFRat 93,88[a]
106 refrigerat R(f)G(s)at[5]) 69,39 — frigus FG(s)us[6]) 69,35
perfrigerat P(f)G(s)at 69,42
107 renovat R(v)Nat 34,76 — novus N(us). 34,72
108 replumbat R(ep)Bat 101,53 — plumbum P(u)Bum 101,50
109 retardat RT(a)at[7]) 57,93 — tardus T(a). 57,92
110 segregat SG(ex)at[8]) oder SG(e)X? 79,61 — grex G(e)X 79,59
congregat C(on)G(ex)at 79,62, de- D(e)G(ex)at[9]) 79,63, ad- A(d)G(ex)at* 79,62[a]
111 subsannat S(u)Nat 62,16 — sannae* SNe 62,15
112 sufflaminat SALat 55,65 — flamen FAL. 55,62

---

[1]) Ko II 250 O(t)C(x)at. Das X ist mir unerklärlich. Die Durchschneidung ist meiner Ansicht nach Symbol. Das gleiche gilt für contruncat Ko II 58.

[2]) Ko II 147 G(v)is: v ohne Grund. Vgl. die Noten mit dem gleichen, rechtsschräg geschriebenen G auf der gleichen Seite und II 276 ohne (v) in der Zerlegung.

[3]) Ko II 97 ungenau mit dem Hilfszeichen über dem D.

[4]) Ko II 316 hat ungenaue Zeichnung des Hauptzeichens und Stellung des Hilfszeichens über dem letzten C.

[5]) Ko II 319 hat R und G auf gleicher Höhe und erklärt R(e)Gat.

[6]) Ko II 139 mit kürzerem Endstrich des G, der aber ebenfalls zugespitzt ist: FGus

[7]) Ko II 311 R(ta)at; daß das R so weit verstümmelt werden kann, daß nur mehr die Schleife vorhanden ist, zeigt Ko I § 135 ructat R(u)C(t)at (vgl. aber II 316 RC(i)at) und revivit R(e)Vit (vgl. aber II 328 RV(i)it).

[8]) Ko II 341 wie bei den übrigen Kompositen ohne (e) im Widerspruch mit der Erklärung für grex.

[9]) In AGoL[1] stimmt die Stellung des Hilfszeichens mit den übrigen Kompositen überein (Durchschneidung des D).

113 supplantat SALat[1]) 79,29 — planta PALa 79,28
114 suppurat S us at[2]) 103,42 — pus Pus[2]) 103,41
115 transfigurat T(f)Gat 78,26 — figura CGa[3]) 78,25

Die meisten dieser Noten sind unter Einhaltung der von Rueß beobachteten Regel geschrieben, d. h. unter Weglassung des ersten Teiles der Stammnote, an dessen Stelle die Präposition getreten ist. Es findet sich darunter aber auch eine Anzahl von Beispielen ohne solche Vereinfachung der Stammnote.

Hiebei ist maßgebend, daß die Note für das Stammwort schon durch ein Zeichen gebildet ist, welches im Interesse der Deutlichkeit eine Vereinfachung nicht zuläßt, bei den Kompositen von generat, ministrat, vadatur, bei abalienat, den Kompositen von firmat, probat, summat, bei confiscatur, den Kompositen von nuntiat, bei eradicat,[4]) exasprat, exsuperat, exsurdat, inflammatus, den Kompositen von susurrat, bei peragrat,[5]) den Kompositen von gravat, curat, bei renovat und den Kompositen von gregat. Auch bei recordatur mußte das C bleiben und bekam nur wegen der Zusammensetzung eine kleinere Gestalt. Die Stellung des Hilfszeichens läßt dabei in der Ableitung wie im Stamme das Bestreben erkennen, die Endung in der Mitte zu haben.

Bei asseverat scheint allerdings der Bindestrich zwischen ad und S, der hier ebenso wie bei ad-, con- und detestatur nötig war, etwas übertrieben. In Ko II 36 A(de)SEat für asseverat ist das erste E aus dem Worte nicht erklärlich.

Bei einigen Noten ergibt sich die Verbindung der Präposition mit dem unverkürzten Hauptzeichen für das Stammwort als die unmittelbarste und daher einfachste, nämlich bei diffulminat,

---

[1]) Ko II 333 SALtat

[2]) Ko II 362 S(u)Sat u. 293 P(u)S; ich halte den letzten Teil der Note für die Endung us. Dieses eigentümlich verstümmelte S in Verbindung mit dem aufrechtstehenden P findet sich bei Ko bloß für diese Note und deren Ableitung purulentum P(u)S(l)um II 293; doch auch hier ist es meiner Ansicht nach ein deutliches us. Über PS vgl. Ko II 293—298.

[3]) Die Note (K fol. 93r) stimmt mit der der CNT überein, während Ko II 153, offenbar durch die daneben stehende Erklärung veranlaßt, den letzten Teil verändert hat. Indem er nämlich den letzten, rechtsschrägen Strich des G rein vertikal stellte, war es ihm möglich, in der Note die Elemente G(f)URa nachzuweisen. Im nächsten Hauptteile dieser Abhandlung soll aber gezeigt werden, daß man statt figura höchstwahrscheinlich etwas anderes zu lesen hat.

[4]) Eine Vereinfachung kann man übrigens darin erblicken, daß das R zu der das X andeutenden Durchschneidung verwendet ist.

[5]) Das Streben nach Vereinfachung ersieht man daraus, daß der letzte Teil der Präposition in dem A des Stammes aufgegangen ist. Eine gleichartige Kürzung liegt in praegravat und retardat vor.

illuminat, infuscat, insinuat, redintegrat, den Kompositen von frenat[1]) und bei refrigerat.[2])

Mit der Schreibung des ganzen Stammes bei dem Kompositum degyrat sollten wohl Verwechselungen mit anderen, durch das Hauptzeichen DD wiedergegebenen Wörtern vermieden werden (Beispiele Ko II 95). Der gleiche Grund (vgl. Ko II 31) war wohl auch maßgebend bei inargentat und inaurat, bei denen, die Erklärung Ko II 189 angenommen, die Verwendung der volleren Form für R auffällt, da bei dem Stammworte nur der letzte Teil desselben, die Wellenlinie, geschrieben ist. Demnach ist wohl meine Erklärung der beiden Zeichen die richtige. Die Präposition in wurde aus graphischen Gründen durch den wagrechten statt des senkrechten Striches bezeichnet.

Die Gefahr einer Verwechselung konnte auch bei den Kompositen von moratur nur durch Schreibung des M statt des R umgangen werden (vgl. Ko II 82, 107, 292, 324).

In restagnat, das übrigens eine in diesem Punkte von instagnat abweichende Note hat, ist das S entbehrlich, wenn nicht die liegende Wellenlinie, sondern die stehende Form des verstümmelten R (senkrechter Strich mit oder ohne links oben angehängte Schleife) für die Präposition verwendet wird.

Von den mit obs ... beginnenden Wörtern, deren Notenbilder O und S enthalten, haben nur obses OS. 70,93 und die Ableitung obsidium OSum 70,94, ferner obsoletum OSL 40,37 und obsonium OSum 70,95 die gleiche Verbindung der beiden Buchstaben wie obsecrat (Note 116/119). Eine zweite, noch seltenere Art der Verbindung finden wir in obsedat OSDat 50,50 und obsidet OSDet 50,33 (Note 120/121). Alle übrigen Noten haben das O der Silbe ob in dem oberen Bogen des folgenden S eingeschlungen: obsaepit SOPit 20,100, obscenus SOus 42,71, obsequitur SO. 30,11, observat SORat 34,46, obsopet SO(o)Pet[3]) 83,29, obstat SOat 24,46, obstetrix SOX 24,47, obstupefacit SOPF(it) 70,90, obstupescit SOPit 70,89 (Note 122/130).

Der Bildung einer weder im Stamme vorhandenen noch durch die Ableitung begründeten Schleife wie bei confiscatur darf wohl keine besondere Bedeutung beigemessen werden; sie findet sich nach con bei Ko oft (vgl. II 59 f.) und ist nach dem unten offenen Zeichen für ex ebenfalls nachweisbar (vgl. Ko II 128 extrusit

---

[1]) Bei effrenat wäre allerdings eine kürzere Schreibung möglich durch die Verwendung des nach oben offenen Zeichens für ex, so daß der erste Strich des F in Wegfall kommen könnte.

[2]) vgl. S. 17 Anm. 5.

[3]) Fehlt bei Ko. II 353 steht obsopit SOPit.

ER(s)it, II 382 trusit TR(us)it; II 119 emersit EGit, II 226 mersit M(e)Git (Note 131/134)).

Die Durchschneidung ist bei decollat wohl Symbol; dagegen ist sie auffällig bei di- und pernumerat. Außerdem ist bei diesen auch die Tiefstellung des Hilfszeichens, das man in erster Linie rechts erwartet, merkwürdig.

Die bei corroborat vorkommende Ecke vor dem B fehlt auch bei Ko II 315 in roboretur R(u)Betur (135); auch dies wird kein schwerwiegender Unterschied sein.

Als ganz sonderbare Formen finden sich
136 emendat Eat 67,95 — mendum M(ae)um 67,91,
bei dem vom Stamme nur die Durchschneidung erhalten ist, und
137 enucleat EN(u)at 105,26 — nucleus (u)N(l)us 105,25,
das durch Nichtbeachtung der Durchschneidung und durch Schreibung des Stammes über der Präposition auffällt.

Die Durchschneidung in
138 exuberat E(x)BRat[1]) 79,11 — uber UBR.[1]) 79,9
erkläre ich mir so, daß das Hilfszeichen at als ein längeres Zeichen ohne besonderen Grund durch die Schleife des B gezogen wurde.

§ 3.

Von den Veränderungen des Hauptzeichens kommt vor allem die Ansetzung eines Konsonanten an das Hauptzeichen für das Stammwort in Betracht.

Dieser Konsonant ist bei Verben auf sco ein C in folgenden Noten:

1 classescit[2]) C(l)Cit* 80,94[a] — classis C(l)Ses 89,93
2 convalescit C(onv)Cit[3]) 64,13 — vale U(a)Le[4]) 64,4
invalescit I(nv)Cit 64,11, prae- P(raev)Cit* 64,13[b]
3 crassescit CA(s)Cit[5]) 71,59 — crassus CA(s)us 71,57
4 dulcescit D(u)C(l)it 75,14 — dulcis D(u)Lis[6]) 75,12
5 laetescit* (e)LCit 62,5[a] — laetus (e)Ltus 62,4
6 lassescit L(s)Cit[7]) 71,53 — lassus L(s)us 71,51
7 mitescit M(it)Cit 79,57 — mitis M(i)tis 79,55[8])

---

[1]) Ko II 115 hat beim Verbum zwischen ex und B eine Ecke, II 391 beim Stammwort keinen Punkt.
[2]) Gegen cassescit (Heraeus S. 44) spricht classes Ko II 85.
[3]) Ko II 57 mit links gestelltem Hilfszeichen.
[4]) Ko II 396 hat valent U(a)Lent.
[5]) Ko II 59 C(as)Cit
[6]) Ko II 111 DV(l)is
[7]) Ko II 209 L(e)Cit; das (e) ist mir unerklärlich.
[8]) Das Hilfszeichen steht sowohl bei Ko als auch in den CNT mehr rechts.

8 nitescit N(i)Cit 113,58 — nitet N(i)et[1]) 113,55
enitescit E(i)Cit 113,60, con-* C(oni)Cit 113,62, re- R(i)Cit 113,64[2])
9 patescit P(at)Cit 63,21 — patet PAet 63,18
10 senescit S(e)Cit 54,21 — senex S(e)N. 54,16
consenescit C(one)Cit 54,23
11 veterascit UTRCit[3]) 54,27 — vetus UT(s).[3]) 54,24

Hier ist auch noch R mitgeschrieben, das in dem unmittelbar vorhergehenden veteranus UTNanus 54,26 noch nicht zu sehen ist, beim Verbum aber vielleicht gesetzt werden mußte, um Verwechselungen vorzubeugen (vgl. Ko II 393 vanescit U(ae)Cit).

Das angesetzte C hat eine Zuspitzung erfahren in:

12 collucescit C(onl)C(s)it 72,55 — collucet C(on)Let 72,54
13 crebrescit C(r)C(s)it[4]) 64,81 — crebrum C(r)Bum 64,80
increbrescit I(nr)C(s)it 64,83, per- P(r)C(s)it 64,85
14 follescit O(f)C(s)it 98,13 — follis OF(l)is 98,11
15 latescit LC(s)it 57,11 — latet Let 57,3
oblitescit O(l)C(s)it[5]) 57,5, de- D(il)C(s)it[6]) 57,7, con- C(onl)C(s)it 57,5[b]
16 praetaedescit PC(s)it[7]) 46,94 — praetaedet PAet 46,93

Wie die Erklärung der Notenbilder zeigt, ist durch die Verlängerung und Zuspitzung des C ein S angedeutet.

Die Erweiterung des Hauptzeichens für den Stamm durch Hinzufügung eines Buchstabens zeigen ferner:

17 calcitrat[8]) K(a)C(x)at 107,76 — calx K(a)LX 107,75
recalcitrat R(e)C(x)at[9]) 107,77
18 candicat K(a)DCat[10]) 95,80 — candet K(a)Det 102,57
19 canturit K(a)Rit 107,41 — canit K(a)Nit 107,38
20 cruciat C(u)C(x)at 66,63 — crux CVX 56,83
incruciat I(nu)C(x)at 66,64, ex- E(u)C(x)at 66,65, dis- D(is)C(x)at 66,66

---

[1]) Die CNT haben das Hilfszeichen mehr rechts.

[2]) Ko II 116 u. II 316 mit links gestellter Endung. Die Reihe der CNT 95,90—93: nidus, nidi, nitidum, nitescit ist falsch. CNT 130,3 nitet N(i)Det zeigt anderen Stamm und andere Stellung des Hilfszeichens, welche auch in der Note nitescit N(i)Cit 130,6 geblieben ist.

[3]) Ko II 462 UR(s)Cit; II 388 U(t).

[4]) Ko II 59 C(r)Cit ohne Zuspitzung; in den Kompositen findet sich aber auch bei ihm wenigstens die Verlängerung. II 171 u. II 270.

[5]) Ko II 251 mit schräg aufsteigendem Bindestrich zwischen O und C, das nur verlängert aber nicht zugespitzt ist; und ohne Hilfszeichen: O(t)C(s)

[6]) Ko II 93 ohne Zuspitzung oder Verlängerung des C: D(il)Cit

[7]) Ko II 272 PC(s)I(t)

[8]) Gu erklärt calciat; Ko II 197 K(a)C(l)at will auch calcat gelten lassen.

[9]) Ko II 317 mit verlängertem C: R(e)C(l)at

[10]) Ko II 197 mit kürzerem Bindestrich zwischen D und C: K(adi)Cat

21 custodit CVit 48,8 — custos Ctos[1]) 48,7
22 gratulatur GLatur 28,74 — gratus G(s).[2]) 28,72
congratulatur C(on)GLatur 28,74[a]
23 munerat M(u)Nat 48,13 — munus M(u).[3]) 48,12
remunerat R(u)Mat[4]) 48,14
24 occaecat O(e)Cat 46,45 — caecus CE.[5]) 46,43
excaecat E(e)Cat[5]) 46,46
25 osculare SORare 58,27 — osculum SOL 58,25
26 parturit P(a)Trit[6]) 91,96 — parit P(a)it 91,93
27 scaturit SK(a)Rit 102,50 — scatit SK(a)it 102,49
28 sperat SRat 31,53 — spes SP(s) 31,52
desperat S(d)Rat 31,54
29 supplicat S(u)C(x)at[7]) 53,6 — supplex S(u)PX 53,5
30 ustulat VLat 102,39 — urit Vit[8]) 102,27
semiustulat SVLat[9]) 102,41
31 ventilat U(ae)Lat 110,64 — ventus U(ae)T(us). 110,63
Hierher gehört auch
32 albicat A(l)Cat[10]) 93,48, dessen Stammwort albus nicht in den CNT zu finden ist, sich aber aus dem Zeichen für den Namen Albus AL. 114,68 entnehmen läßt (vielleicht ohne Punkt?).

---

[1]) Ko II 53 hat ungenaue Zeichnung der Note: C(u)tos

[2]) Ko II 147 G(t).

[3]) So auch Ko II 218; aber II 230 mit angefügtem N: M(u)N. Letztere Note erwartet man auch der Wortbildung nach für unser Stammwort. Vielleicht hat man deshalb hier etwas anderes zu lesen.

[4]) Diese K fol. 55[r] und CNT gemeinsame Note weicht von der allgemeinen Regel ab, wonach man bei Zusammensetzungen mit Präpositionen den zweiten Teil, also hier das N, des Stammes erwartet. Diese Form findet sich in Gu: R(u)Nat

[5]) Ko II 61 cecus. Vgl. § 2 Note 96, die mit Ko II 58,251 u. 116 übereinstimmen.

[6]) Bezüglich der Endung bildet diese Note eine Ausnahme wegen der Verwendung des Punktes (rit 14,63). Es kann aber der erste Teil des Hilfszeichens auch ein at sein, und es ist nicht ausgeschlossen, daß ursprünglich die Endung at hier stand. Ko II 299 hat wohl auch aus diesem Grunde im Einklang mit der nebenstehenden Erklärung das Hilfszeichen zugespitzt.

[7]) Ko II 336 S(p)C(l)at

[8]) Ko II 389 V(s)it

[9]) Bei Ko ist das Notenbild und infolgedessen auch die Zerlegung falsch. In K fol. 123[r] stehen ustulat, ustulaticius und semiustulat untereinander. Davon zeigt die erste und dritte Note genau das L. Hinsichtlich des Hilfszeichens zeigt Ko Übereinstimmung zwischen Simplex und Kompositum; aber ich glaube, man darf der Verschiebung der Endung keine besondere Bedeutung beimessen. Eine genaue Betrachtung der Reihe in K führt zu der Ansicht, daß die Stellung der Hilfszeichen, die in einer Linie untereinander stehen, rein zufällig ist. Auch ist das Bestreben unverkennbar, daß auf die Stellung oben das Hauptgewicht gelegt wurde. Ko II 366 erklärt SU(s)at.

[10]) Ko II 7 abweichend mit rechtsgestelltem Hilfszeichen über dem C.

In der Ansetzung eines neuen Buchstabens macht sich das Bestreben bemerkbar, den Stamm des abgeleiteten Verbums genau zu bezeichnen, und zwar durch die Schreibung seines letzten Buchstabens. Eine Ausnahme macht nur custodit mit V statt D sowie osculare, wo die Endung are gleich an das Hauptzeichen für den Stamm angesetzt erscheint, so daß also das Hilfszeichen wohl als später hinzugefügt zu betrachten ist.

Ferner machen wir die Beobachtung, daß dem angesetzten Buchstaben ein mit dem ersten Teile des Hauptzeichens verbundener Konsonant oder Vokal stets weichen mußte (vgl. classescit, putescit u. a.) außer der Note für candicat, die aber (wenigstens mit der nebenstehenden Erklärung) gar nicht in die Reihe der Tafel 95 paßt: esurit (?), candicat, semen usw.

Aus der Ableitung des Wortes nicht zu erklären ist die Verwendung des S in

33 dilassat D(il)Sat 71,55 — lassus L(s)us 71,51.

Zwei Erklärungen scheinen mir dafür annehmbar zu sein: Entweder sollte durch die Setzung des S eine Verwechselung vermieden werden — allerdings findet sich bei Ko keine zweite Note mit DL in dieser Form und mit Durchschneidung (vgl. II 99 u. 100) — oder aber das S ist analog der Buchstabenansetzung bei den vorhergehenden Noten (CNT 71,51—55: lassus L(s)us, lassitudo LD(o)o, lassescit L(s)Cit, lassamen LM(x), dilassat D(il)Sat (Note 34—38) angefügt, was als falsche Analogie zu bezeichnen wäre. Daß etwa der Lesung dilaxat vorgebeugt werden sollte, ist nicht recht wahrscheinlich; denn dagegen spricht außer der ganzen Reihe schon der Umstand, daß weder dieses Wort noch delaxat gebräuchlich war.

39 Auch in exaltat E(x)S(l)at 77,94 — altum A(l)Tum 77,92 ist das S unerklärlich, wenn nicht etwa die Note gedankenlos nach dem folgenden altissimus (Note 40) A(lt)Smus 77,95 gebildet und eingeschoben ist.

41 In allevat A(d)Lat[1]) 27,89 — levis (e)Lis 27,87
elevat ELat 27,90, re- RLat 27,91, sub- S(u)Lat 27,92

ist kein neuer Buchstabe angesetzt, sondern nur eine andere Form des L gewählt, was nötig war, weil das L des Stammes levis bei den Zusammensetzungen in seinem Hauptteile von den Präpositionen verdrängt würde. Die Note

42 revelat R(v)Lat 95,3 — velum ULum $95,2^{a}$ (Ka 3 m)

zeigt in K fol. 114^{r} eine Verbesserung, die das Streben erkennen läßt, das Notenbild nach dem Stamme velum sowohl hinsichtlich des Haupt- als auch des Hilfszeichens zurechtzurichten.

---

[1]) Die CNT haben hier ungenaue Stellung des Hilfszeichens rechts oben.

§ 4.

Noten, bei denen neben der Ansetzung eines Buchstabens auch noch Umstellung des Hilfszeichens gegenüber der Stammwortnote vorliegt, finden sich nur für Verba auf sco:

1 ardescit VRCit 76,66 — ardet VRet[1]) 76,60
exardescit ERCit 76,67
2 calescit K(a)C(s)it 69,49 — calet K(a)Let 69,46
incalescit I(n)C(s)it 69,51, con- C(on)C(s)it 69,53,
re- R(e)C(s)it[2]) 69,55
3 candescit K(an)DCit[3]) 102,59 — candet K(an)Det 102,57
4 incrudescit I(nu)Cit 49,21 — crudus C(u)D. 49,16
recrudescit R(u)Cit 49,23, prae- P(raeu)Cit[4]) 49,25
5 inhaerescit I(nae)C(s)it 51,19 — inhaeret I(n)A(e)et 51,17
6 insolescit IS(ol)Cit 91,75 — solet S(o)Let 28,35
7 lentescit L(e)Cit 79,66 — lentus L(e)N. 79,64
8 madescit M(a)Cit 113,40 — madet M(a)Det 113,37
9 pavescit P(av)Cit 43,19 — pavet P(a)Vet 43,16
expavescit E(v)Cit[5]) 43,21
10 putescit P(ut)Cit 103,33 — putet PV(t)et[6]) 103,30
11 splendescit S(p)Cit 33,98 — splendet S(p)Let 33,96
resplendescit R(p)Cit[7]) 34,1

---

[1]) Ko II 33 u. 31 läßt bei diesen Noten auch die Erklärung ARCit u. ARet zu. Dagegen aber spricht meiner Ansicht nach doch die große Zahl von Noten mit AR II 30—33, welche alle ein linksschräggestelltes A zeigen. Noten mit rechtsschrägem A und folgendem R finden sich bei Ko nur für ardet, arescit und ardescit II 31 u. 32, ohne daß diese Neigung des A erklärt werden könnte; denn in aspernatur läßt sie sich durch das vorherstehende asper erklären, in Asperagus sehen wir deutlich A(s) mit rechtsschrägem, am Ende zugespitztem A, während in abrupit, abrumpere, abrogat, abradit die Präposition ab bezeichnet und in Auctionarius durch die Rechtsschrägstellung das U der Silbe au angedeutet ist. Aber auch sonst sind durch dieses Zeichen entweder die Silben ab, ap, as oder au bezeichnet (vgl. Ko II 3, 5, 6, 7, 10—12, 15, 17, 18, 20, 21, 23, 24—26, 29, 31, 32, 35, 36, 38, 41). Eine Ausnahme bildet nur Anabolium A(n)B(l)um II 6. Die Erklärung A . . . für unsere Note wird also wohl mit Recht angezweifelt, zumal da ardet auch nicht in die Reihe der Tafel 76 paßt; es folgt auf die Komposita von undat und steht vor arduum, eminiscitur usw.

[2]) Ko II 197, 170, 158, 317 erklärt die Verlängerung des C als (l).

[3]) Ko II 197 K(ads)Cit

[4]) Ko II 269 hat wie Gr p. 81 ein mehr linksschräggestelltes P und erklärt procruduit. K fol. 56v hat aber genau per . . . und das für prae übliche steilgestellte P.

[5]) Ko II 116 E(p)Cit hat das C zu weit weggezogen und zu hoch gestellt.

[6]) Ko II 300 ungenau mit auf der Zeile stehendem Hilfszeichen.

[7]) Die CNT haben ein falsches Zeichen, wonach man R(p)Lit lesen müßte.

12 tepescit T(e)Cit 69,68 — tepet T(e)et[1]) 69,65
13 timescit TC(s)it 43,7 — timet T(i)et 43,4
extimescit[2]) E(x)T(i)it 43,9, per- P(er)T(i)it[2]) 43,11
14 torpescit T(o)Cit 57,2 — torpet T(o)P 56,96
15 tumescit T(v)C(s)it 70,42 — tumet TVet 70,37
intumescit IVit[3]) 70,44, per- P(er)Vit[3]) 70,46
16 vanescit UACit[4]) 74,57 — vanum UANum[4]) 74,56
evanescit EANit[5]) 74,59.

Eine von der sonstigen Schreibweise dieser Verba völlig abweichende Note zeigt
17 quiescit QSit 71,30 — quies Q(i)es 71,29, indem es nicht C, sondern ein an das verstümmelte Q angesetzes S hat. Die Schreibung der Komposita acquiescit A(d)Qit 71,31, con- C(on)Qit 71,32, re- RQit 71,34 zeigt Q, also den ersten Teil der Stammwortnote aber in einer anderen Form. Die Stellung des Hilfszeichens ist in den CNT eine höchst unsichere: ad- und con- haben es links, re- aber oben in der Mitte, requies dagegen wieder links. In K fol. 84^{v} stand ursprünglich quies und quiescit mit Hilfszeichen oben, aber so, daß man eher eine Linksstellung annehmen muß, die auch bei ad-, con-, requiescit und requies zweifellos vorhanden ist. In quies, requies und requiescit ist aber das ursprüngliche Hilfszeichen radiert und nachträglich oben rechtsgestellt. Für die Linksstellung spricht auch die Note requiescere Misc. Tir. I, 4.

Eine ebenfalls ganz vereinzelt dastehende Veränderung des Hauptzeichens zeigt die Note
18 augescit A(r)Git[6]) 91,76 — auget AGet[7]) 57,14
durch Bildung einer im Stammwort nicht vorhandenen Schleife zwischen A und G. In
19 collibescit C(on)Lit[8]) 22,2 — libet Let 21,104
liegt, wie aus Ko II 68: collibuit C(onu)Lit hervorgeht, eine andere Form des L vor.

---

[1]) Ko II 381 T(e)Pet mit falschem Zeichen.
[2]) Ko II 130 u. 299 hat nur die Perfektformen mit rechtsstehender Endung: E(x)T(i)it; P(er)T(i)it
[3]) Ko II 195 u. 301 ebenfalls nur Perfekt.
[4]) Ko II 393 U(ae)Cit — 399 U(a)N(um)um mit langem Anstrich des N.
[5]) Ko II 123 E(a)Nit
[6]) Ko II 15 A(c)Git scheint mir nicht die richtige Erklärung zu sein. Auch bei Ko läßt die Reihenfolge: aegritudo A(r)G., augescit A(c)Git, Archagathus A(r)G., aegerrimus A(r)G. in der überall gleichen Schleife für unsere Note ein (r) vermuten und es wird wohl zwischen unserem Verbum und aegritudo ein Zusammenhang bestehen.
[7]) Ko II 14 ungenau mit hochgestelltem Hilfszeichen.
[8]) Ko II 68 bloß Perfekt mit rechtsgestelltem Hilfszeichen.

§ 5.

Bei einer Reihe von Noten finden wir verschiedenartige Veränderungen der für die Stammwörter gebrauchten Hauptzeichen bei gleicher Stellung des Hilfszeichens in Stamm und Ableitung.

Das Streben nach leichterer Verbindung des Stammes mit der Präposition halte ich für den Grund der Umkehrung des Anfangsbuchstabens bei

1 accelerat A(d)Cat 57,77 — celer CL. 57,74,

wobei C statt L wohl im Interesse der Deutlichkeit verwendet wurde,

2 accommodat ACat 20,8 — commodus C(on). 20,6

3 commolliat[1]) C(on)M(ol)at 73,20 — mollis M(ol)is 73,19
remolliat[1]) RM(ol)at 73,21, de- D(e)M(ol)at[2]) 73,20[a], per-* P(er)M(ol)at 73,21[a].

Derselbe Grund war maßgebend für die Aufrechtstellung des in der Stammwortnote liegenden S bei

4 assignat A(d)Sat[3]) 46,75 — signum Sum[4]) 46,74
consignat C(on)Sat 46,76, de- D(e)Sat 46,77, re- RSat 46,78[5]), sub- S(u)Sat[6]) 46,79

5 exsiccat E(x)SIat 80,89 — siccum SIum[7]) 80,88
consiccat CSIat 80,90, in- ISIat[8]) 80,89[a]

6 instipulatur IS(u)Tatur 67,30 — stipula S(u)Ta 68,11
constipulatur CSTatur 67,31, re- RSTatur[9]) 67,32

7 resupinat RSat 73,8 — supinus S.[10]) 73,7.

Umgekehrt sehen wir in der Ableitung liegendes, im Stamme dagegen stehendes S bei

8 sectatur STatur[11]) 49,26 — sequitur S. 30,4

während bei insectatur ISTatur 49,27, con- CSTatur 49,28 und ad-* A(d)STatur 49,26[a] wieder die stehende Form vorhanden ist; doch glaube ich hier schon aus der Reihenfolge und der Schreibung des T darauf schließen zu dürfen, daß die Noten

---

[1]) Ko II 71 u. 322 con- und remollit.
[2]) Ko II 101 demolit: it rechts über dem M.
[3]) Ko II 35 A(di)Sat, 86 C(oni)Sat, 109 D(ei)Sat
[4]) Ko II 331 S(i)um, 341 S(i)Gum mit eigenem Zeichen.
[5]) Ko II 325 ungenaue Zeichnung.
[6]) Ko II 361 subsignavit mit dem entsprechenden Hilfszeichen.
[7]) Ko II 343 S(c)Ium
[8]) Ko II 191 in sicco mit rechtsstehendem Hilfszeichen (o); K fol. 96[v] insicco: o unter dem S.
[9]) vgl. stipulatur § 2 Note 24 noch mit liegendem S.
[10]) Ko II 331 S(u).
[11]) Ko II 363 S(c)Tatur

für Stammverbum und Ableitung nicht mit Rücksicht auf ihr Verhältnis zueinander gebildet sind. Das T fehlt in Gu:Satur.

Ebensowenig sind mit Rücksicht auf die Ableitung geschrieben:

9 expedit E(x)Pit 51,47 — pes PEes[1]) 58,14 u. 79,45
10 lucubrat L(u)Bat 101,94 — lux L(u).[2]) 72,43
11 temperat TPat 56,91 — tempus T. 20,29
attemperat A(dr)Pat 56,92, con- C(onr)Pat 56,93, dis-* D(i)Pat 56,93[a]
12 temptat[3]) T(a)at 89,20 — tendit T(i)it 11,75
attemptat A(d)at 89,21, prae- P(rae)at 89,22, dum- D um at[4]) 89,23; letzteres halte ich für eine falsche Analogiebildung nach dumtaxat Dum(x)at[5]) 89,25. Dafür spricht auch die Reihenfolge der Noten in C, wo nach taxat genau wie nach temptat vor der Verbindung mit dum die Komposita ad- und prae- stehen (89,24[a] attaxat A(dx)at, 89,24[b] praetaxat P(raex)at).

Abweichend von der sonstigen Verbindung der Präposition mit dem Stamme ist der letzte Buchstabe der Stammwortnote abgefallen in folgenden Noten:

13 commundat C(onu)Mat 101,15 — mundum M(u)Dum 101,12
emundat* E(u)Mat 101,14[a]
14 depravat D(e)P(a)at 52,30 — pravum P(a)um uum 52,29[6])
15 enervat ENat 65,88 — nervus NRus[7]) 65,87
subnervat SNat[8]) 65,89, con-* C(on)Nat 65,88[a], re-* RNat 65,88[b]
16 procrastinat P(ro)Cat[9]) 44,87 — crastinum K(a)Num 44,85
recrastinat RCat[9]) 44,88
17 propagat P(ro)Pat 38,3 — pagus P(a)G. 38,2.

Der Gedanke an eine Verwechslungsmöglichkeit war sicher auch hier mit im Spiele (vgl. Noten mit CD Ko II 61, ER II 127, SR II 358, CR II 81 u. 82, RR II 325, PN II 285, RN II 322,

---

[1]) Ko II 274 PEs; doch ist die richtigere Erklärung für dieses Zeichen PEis; II 288: P(rae)P(s)es erklärt er wohl richtig mit praepes.

[2]) Hier läßt sich allerdings auch anführen, daß eine Verbindung zwischen dem hiefür gebrauchten L und folgendem B nicht leicht möglich ist, daher ein anderes L gewählt werden mußte.

[3]) Ko II 370 tentat

[4]) Ko II 112 DV(m)at

[5]) Ko II 112 DV(mx)at

[6]) Ko II 300 P(a)Vvum; ich aber halte den letzten Strich des Hauptzeichens für die an den Stamm geschriebene Endung.

[7]) Ko II 246 zeigt andere Art der Durchschneidung.

[8]) Ko II 340 S(e)Nat

[9]) Ko II 269 P(rot)Cat; aber II 315: RCat. Beide Noten zeigen bei ihm einen längeren Verbindungsstrich zwischen Präposition und C, der aber nur einmal mit (t) erklärt ist.

PG II 275). Die Verbindung PK (procrastinat) findet sich bei Ko gar nicht.

18 elimat EL(i)at 91,80 — lima L(i)ma[1]) 91,79.

In der Zusammensetzung haben wir sicherlich den Grund für die Verwendung einer anderen Form des gleichen Buchstabens zu suchen bei

19 abominatur A(b)O. 47,43 — omen O. 47,40

20 collaudat C(on)Lat 28,25 — laus L(au). 28,22

21 In admiratur A(d)R. 43,76 — mirum M(i)um 43,71

22 commemorat C(on)Rat[2]) 30,15 — memor M(ω)or 30,14
immemorat* I(n)Rat 30,16[a]

sehen wir wieder deutliche Bezeichnung des Verbalstammes durch Schreibung des letzten Buchstabens (R). Dagegen ist die Verschiedenheit der Noten für Stamm und Abteilung bei

23 adartat ARat 70,6 — artus ARtus[3]) 70,5
coartat C(on)Rat[4]) 70,7 schon Kopp besonders aufgefallen[5]).

24 dissociat SOat 46,21 — socius SOus 46,20[6])
consociat C(on)O(s)at[7]) 46,22

25 dissonat SOat 72,29 — sonus SOus 72,28[6])
consonat C(on)O(s)at[7]) 72,30

---

[1]) Ko II 212 L(i)M(a) kann ich nicht beistimmen. Meiner Ansicht nach ist der zweite Teil des Hauptzeichens die Endung ma (vgl. Rueß, Die tir. Endgn. S. 10. Die Noten der hier angeführten Wörter sind plenissima PLma und decima DCma.).

[2]) Ko II 76 commemoravi erklärt zwar C(on)ωi, läßt aber auch CR . . . zu. Mir scheint letzteres allein richtig zu sein. Auch in den Ko II 76 folgenden Noten für commemorabilis, commonet, commovet erkläre ich die Wellenlinie als R. Die Noten für die Komposita von monet CNT 53,55—60 sind wohl so zu erklären, daß der Notenschreiber an der Bedeutung der vorausgehenden Noten von hortatur 53,50—53 festhaltend die Zeichen eingeschoben hat, ohne auf den Unterschied des Stammes Rücksicht zu nehmen, weil er die Bestandteile der vorhergehenden Noten nicht kannte. Die Noten für movet und Komposita 31,63—69 unterscheiden sich von monet usw. nur durch die Stellung des Hilfszeichens und stehen in der gleichen Reihenfolge. Wahrscheinlich besteht zwischen beiden Tafeln hier ein engerer Zusammenhang, zumal da die Verba der Tafel 31 nicht in die Reihe passen.

[3]) vgl. Ko II 32 ohne Durchschneidung das Adjektiv artus.

[4]) Ko II 75 coarctat.

[5]) Ko II 418[h].

[6]) Ko zeigt sich sehr unsicher in der Erklärung dieser Noten: II 343 S(d)I(s)at, II 352 S(d)O(is)at — SO(c)us, SOus; wie in dem Zeichen für socius ein (c) angedeutet sein soll, kann ich in der Note nicht finden; ich möchte daher in erster Linie hier ebenso wie bei sonus nur SOus erklären. Sodann zeigen die Formen für S bei den Noten für die mit dis beginnenden Verba keinerlei Unterschied gegenüber denjenigen für die Stammwörter socius und sonus; somit ist auch kein Grund vorhanden einmal SO und das andere Mal S(d)O zu sehen.

[7]) Die Andeutung des S erscheint mir allerdings auch nicht recht erklärlich. Vielleicht hat man in der Verlängerung des letzten Striches nur die Andeutung der Ableitung zu sehen.

26 dispoliat D(is)SV(l)at 89,98 — spolium S(o)P(l)um 89,97
exspoliat E(p)SLat[1]) 89,99
27 exasperat[2]) ESat 54,80 — asper A(s). 54,73
28 ingeminat IG(e)at 62,1 — geminus GM. 61,98
congeminat C(on)G(e)at 62,2
29 succollat S(o)Cat[3]) 78,37 — collum C(o)Lum 78,36
Nichtbeachtung der Ableitung zeigen
30 tractat TCat 35,45 — trahit THit 35,21
attrectat A(dt)Cat 35,46, con- C(ont)Cat 35,47, de- D(et)Cat 35,48, re- R(e)Cat 35,49, per- P(er)Cat 35,50, obtractat O(t)Cat 35,51, distrectat D(it)Cat 35,48[a] (vgl. tractum THum 35,37)
31 vocat U(r)at[4]) 32,20 — vox UO(x). 32,32
evocat ERat 32,21, a-ARat 32,22, ad- A(d)Rat 32,23, con- C(on)Rat 32,24, de- D(e)Rat 32,25, in- I(n)Rat 32,26, pro- P(ro)Rat 32,27, re- RRat 32,28, sub- SRat 32,29

---

[1]) Notwendig erscheint mir die Annahme eines angedeuteten P freilich nicht. Der letzte Aufstrich kann übrigens statt L auch V heißen. Ebenso bei dispoliat (gegenüber spolium sehr verändert).

[2]) Ko II 497 liest exsternat (vgl. hierzu II 497[x]); Schmitz aber läßt mit Recht diese Konjektur nicht gelten. Kopp geht, glaube ich, von einer falschen Voraussetzung aus. Ich halte die auf exasperat folgende Note, die Ko II 351 mit S(t)Nit erklärt, nicht für sternit, erkläre auch S Sit; denn bei Kopps Erklärung hätten wir hier eine ganz eigentümliche Form des N in Verbindung mit S, die Ko II 351 selbst nur fünfmal angenommen ist: sternit, stratum u. sentit, sensum, sensit. Bei den Formen von sentit läßt er aber auch S statt N gelten, was auch dem Laute nach, wenigstens für das Perfekt und Supin verständlicher ist: S(en)Sit sensit, S(en)Sum sensum. Für sentit läßt sich diese Form ja leicht dadurch erklären, daß das Präsens erst nach dem Perfekt durch Umstellung des Hilfszeichens gebildet wurde. Es ist aber auch inkonsequent bei sternit ein N und bei exasperat bezw. exsternat in dem gleichen Zeichen ein S zu suchen. Wenn aber damit das S vom Stamme stern . . . geschrieben sein soll, so ist das eine Abweichung von der in § 2 aufgestellten Regel (Setzung des zweiten Teiles der Note nach der Präposition), wozu aber im Zeichen für den Stamm und in seiner Verbindungsmöglichkeit mit der Präposition kein Grund gegeben ist. Wir müssen also schon E(x) . . . Sat, nicht aber E(x)S . . at annehmen.

[3]) Ko II 346 hat mit ungenauer Zeichnung S(o)Lat. Die mit K fol. 93[r] übereinstimmende Note der CNT widerspricht aber dem 71,65 stehenden Zeichen für decollat, wo deutlich L steht.

[4]) Ko II 389 erklärt beim Simplex wie bei den Kompositen den schräg aufsteigenden Strich als X: U(x)at. Meine Auffassung läßt sich aber wohl stützen durch die Ko II 389 stehenden Noten vester U(r), ver U(r)., veris U(r)is, verbum U(r)um, verba U(r)a; denn das Hauptzeichen für die Note vocat zeigt gegenüber dem für diese Wörter verwendeten Zeichen keinerlei Unterschied.

§ 6.

Die Umstellung des Hilfszeichens gegenüber der Stammwortnote, deren Hauptzeichen keine Veränderung zeigt, finden wir hauptsächlich bei Verben auf sco.

Hiervon haben ein Nomen zum Stammworte:

1 alvescit [1]) ALUit 119,18 — alvus ALU. 119,16
2 carescit K(a)Rit 57,57 — carus K(a)Rus 57,55
incarescit IKRit [2]) 57,60
3 durescit D(u)Rit 77,83 — durum D(u)Rum 77,82
indurescit I(nu)Rit 77,85, ob- OR(u)it 77,87 [3])
4 flaccescit F(al)Cit 75,11, flaccus F(al)C. 75,10
5 flavescit F(a)L(v)it [4]) 78,76 — flavus F(a)L(v). 78,75
6 maturescit M(at)it 79,53 — maturus M(at) 79,51
immaturescit [5]) IM(at)it 79,54
7 obmutescit O(t)Mit 82,93 — mutus M(u)tus 82,91 —

Die Verwendung des umgekehrten M ist lediglich eine Folge der Zusammensetzung —

8 pubescit P(u)B(r)it [6]) 90,66 — pubes P(u)B(r)es [7]) 90,65
9 rarescit R(a)it 64,78 — rarum R(a)um 64,77
10 silvescit SLVit 106,35 — silva SLVa 106,32
11 vesperascit UP(s)it 69,8 — vesper UP(s). [8]) 69,7
advesperascit A(dv)P(s)it 69,11
12 ingravescit I(n)Git 27,82 — gravis Gis [9]) 27,79

Die übrigen Verba sind:

13 algescit A(l)Git 93,45 — alget A(l)Get 93,42

---

[1]) Gegen die Lesart albescit (Heraeus S. 43) spricht die Notenbildung mit deutlichem U. vgl. Ko II 428 m.

[2]) Ko II 189 I(a)Rit

[3]) Ko II 106, 188, 256 D(u)R(u)it, I(n)R(u)it, OR(u)it. Bei ob- hat Ko nur die Perfektform.

[4]) In den CNT fehlt der letzte Strich.

[5]) Ko II 492: ematurescit (vgl. II 492 y). Dagegen spricht vor allem Ko II 182: immaturus IM(at), dann aber auch der Umstand, daß diese liegende Form des E auch bei Ko sehr selten ist, für die Präposition ex aber nur in den Noten elogium, elogii, eloga und egregius, egregius vir vorkommt, während sich der Gebrauch des liegenden I in Verbindung mit folgendem M Ko II 182 für die Noten acht verschiedener Wörter findet: immaturus, immitis, incrementum, immolat, immobilis, in Mauretania, immodicus, infimus.

[6]) Das (r) ist allerdings nach der beigesetzten Erklärung nicht verständlich.

[7]) Das (r) läßt sich nur erklären, wenn man die Notenbildung nach der Nebenform puber annimmt.

[8]) II 401 UPit-UP. ohne Zuspitzung des P im Gegensatze zu advesperascit II 27.

[9]) Ko II 177 I(n)Git; aber II 147 G(v)is

14 arescit ARit 80,94[a] — aret ARet[1]) 80,93
15 fervescit Fit 102,46 — fervet Fet 102,43
effervescit ERit 102,48 — effervet ERet 102,47
16 foetescit F(e)Tit 103,37 — foetet F(e)Tet 103,34
17 fulcescit FC(l)it 72,10[a] — fulcit FC(l)it 72,1
18 livescit L(i)it 70,27[a] — livet L(i)et 70,25
19 olescit OLit 103,21 u. 130,61 — olet OLet 103,18
20 sopescit S(o)Pit 83,28[a] — sopet S(o)Pet[2]) 83,26
obsopescit[3]) SO(o)Pit 83,31 — obsopet SO(o)Pet[4]) 83,29
alle diese mit auffallender Tieferstellung der Endung außer effervescit, das besonders gebildet ist nach effervet.
21 coalescit C(on)ALit 67,53 — alit AL(it) 1,34
inalescit IALit 67,51
22 concupiscit C(on)Pit[5]) 44,3 — cupit CPit 43,98
23 desipiscit* D(e)Pit 52,51 — desipit D(e)Pit 52,50
resipiscit RPit[6]) 52,51[b]
24 florescit* F(lo)Rit 105,64 — floret F(lo)Ret 105,63
25 frendescit F(d)Rit[7]) 94,34 — frendet F(d)Ret 94,32
26 fulgescit FGLit[8]) 72,14 — fulget FGLet[8]) 72,11
27 gemiscit G(e)it 61,95 — gemit G(e)it 61,93
ingemiscit IG(e)it 61,97, con-C(on)G(e)it 61,97[a]
28 humescit* UMit 113,34 — humet UMet 113,31
29 languescit* L(a)it 112,34 — languet L(a)et 112,31
elanguescit Eit 112,36 — elanguet Eet 112,35,
re- R(e)it 112,38 — re- R(e)et 112,37
30 liquescit L(e)Qit 113,68 — liquet L(e)Qet 113,65

---

[1]) Zu der Note 94,92 Ko II 32 ARet vgl. Ko II 436[d]. Einen bestimmten Vorschlag zu machen bin auch ich nicht imstande, doch, meine ich, könnte man statt AR nach Ko II 201 auch K(a)Ret lesen, so daß die Note vielleicht caret heißt. caret II, 73 K(a)Ret, das meiner Annahme widerspricht, paßt nicht in die Reihe; es steht zwischen casus und casubla, während casus auf die Komposita von cado und caedo folgt. Vielleicht hat der Notenschreiber statt casus 11,72 carus gelesen und darnach caret gebildet. In dem Notenbild von caret erkenne ich den zweiten Teil von incaruit 57,57 IKRit Ko II 189 I(a)Rit. Die ganze Reihe carus-pr(a)ecarius 57,55—61 aber ist meiner Ansicht nach sicher erst später eingeschoben, indem nach vicarius 57,62, das der Bedeutung nach sehr gut in die Reihe curio-centumviralis 57, 47—54 paßt, zuerst praecarius und dann immer rückwärtsgehend die anderen Noten gebildet wurden.

[2]) Ko II 355 S(o)Pit

[3]) Ko II 353 ohne Schleife im unteren Teile des S: SOPit obsopescit (obsopivit).

[4]) Ko II 353 wie oben, aber mit rechts gestelltem Hilfszeichen obsopit.

[5]) Ko II 78 C(onu)Pit

[6]) Ko II 323 RP(s)it

[7]) Ko II 138 hat ein falsches Zeichen: F(r)Cit

[8]) Ko II 139 ohne L: FGit fulgescit (fulsit) — FGet fulget.

31 marcescit M(a)Rit 113,47 — marcet M(a)Ret 113,44
32 pallescit PALit [1]) 70,34 — pallet PALet 70,31
expallescit E(p)ALit [2]) 70,36
33 reviviscit RV(i)it 31,95 — revivit RV(i)it 31,93
34 rigescit* P(o)it 73,28 — riget P(o)et [3]) 73,25
obrigescit ORit 73,30 scheint nach dem folgenden riguum R(e)um erst später eingeschoben zu sein.
35 sciscit Sit 21,84 [a] — scit Sit [4]) 21,84
asciscit A(d)Sit 21,92, con- C(on)Sit 21,93, de- D(e)Sit 21,94, re- R(c)Sit [5]) 21,95
36 squalescit* S(u)Qit 40,41 [b] — squalet S(u)Qet 40,39
37 stupescit S(t)Pit 70,87 — stupet S(t)Pet [6]) 70,84
obstupescit SOPit [7]) 70,89
38 tremescit TMit 94,82 — tremet [8]) TMet 94,79
intremiscit I(n)Mit 94,84, con- C(on)Mit 94,86
39 erubescit I(nr)Bit [9]) 52,28 — rubet R(u)et 52,23.

Sonst haben die abweichende Stellung des Hilfszeichens nur wenige Noten für abgeleitete Verba:

---

[1]) Ko II 266 hat auch noch Tiefstellung des Hilfszeichens.
[2]) Ko II 115 nur Perfekt.
[3]) Ko II 314 erklärt R(u)et; doch damit trifft er nicht das Richtige. Zu meiner Erklärung bin ich durch eine Vergleichung sämtlicher bei Ko II mit diesem Hauptzeichen geschriebenen Noten gekommen. Dort finden wir S. 264, 265, 272, 274, 282, 284, 285, 287, 290, 299, 302, daß alle mit diesem Zeichen geschriebenen Noten die Anfangsbuchstaben P(o) zeigen. Die einzige Ausnahme ist S. 265 paternum. Obiges Hauptzeichen findet sich ferner für R bei Ko II nur in riget und in rum. Zudem ist auch das U bei Ko in diesem Worte unverständlich.
[4]) Ko II 331 S(c) it
[5]) resciscit scheint mir nicht die richtige Erklärung zu sein. Auffällig ist die bei den übrigen Kompositen und auch bei rescit 21,88 nicht vorhandene Schleife. In desciscit bedeutet sie E der Präposition de. Diese Schleife finden wir bei exscindit E(xc)Sit (Ko II 129: E(x)S(c)it), conscindit C(c)Sit, rescindit R(c)Sit 82,68—76. Die Schleife ist demnach als C zu erklären ebenso wie in roscidum R(c)Sum 95,73, während rescit RSit 21,88 die Schleife nicht hat. Wir werden daher wohl in der Note 21,95 eine später eingeschobene Note vor uns haben, bei der die Stellung des Hilfszeichens nach den übrigen Kompositen von sciscit gerichtet ist.
[6]) Ko II 355 S(t)P(t)et
[7]) Ko II 353 nur Perfekt mit rechtsgestelltem Hilfszeichen.
[8]) Ko II 378 tremit mit entsprechendem Hilfszeichen.
[9]) Die Richtigkeit dieser Zeichenerklärung Kopps bezweifle ich nicht, da sich nach Ko II 169 öfter diese Verbindung von I und B findet, während EB in dieser Form Ko II 115 bei keiner Note zu sehen ist. Ich kann mich daher zu der Lesart der CNT nicht entschließen; aber auch nicht zu dem von Kopp vorgeschlagenen irrubescit. Wahrscheinlich haben wir hier einen ganz anderen Stamm vor uns. Darüber im nächsten Hauptteile.

40 licitatur* Latur 22,5 — licet Let 22,4
41 nidat[1]) NDat 105,90[a] — nidus ND. 105,90

42 In euangelizat[2]) EGLat 119,48 — euangelium EGLum[8]) 119,47
43 fabricat F(a)Bat 90,22 — faber F(a)B. 90,21
44 fenerat Fat 41,52 — fenus Fus 41,51
45 manducat MAat 103,2 — mandit MAit 103,1
46 mangonizat M(a)Gat 112,91 — mango M(a)G. 112,89
47 verminat UR(i)at 109,13 — vermis UR(i)is 109,12

vermisse ich die genaue Bezeichnung des Verbalstammes, wie wir sie bei den in § 3 angeführten Noten finden. Außerdem widerspricht die Linksstellung der Endung auch der wohl richtigen Beobachtung, daß die Verba im Präsens im allgemeinen mit rechtsstehendem Hilfszeichen geschrieben wurden.

48 Bei ignorat IGat 69,84 — ignarus IG. 69,83

verdient diese Stellung eine besondere Beachtung, weil der Punkt beim Stammworte links steht.

49 In divulgat D(iv)Lat 42,91 — vulgus ULus 42,89
provulgat P(rov)Lat[3]) 42,92

glaube ich keine beabsichtigte Stellungsveränderung annehmen zu dürfen. Hier sollte wohl bloß die Rechtsstellung wie in vulgaris ULaris 42,93 und in vulgus betont werden.

Merkwürdig, weil sonst in keiner mit exs... beginnenden Note vorkommend, ist, die Erklärung Kopps angenommen, die Verstümmelung des ex in

50 exsaniat XSAat[4]) 74,11 — sanies SAes 74,10.

§ 7.

Eine besondere Gruppe bilden diejenigen Noten, welche ohne genaue Berücksichtigung des Stammes nach einer in den CNT voranstehenden Note gebildet sind.

---

[1]) Ko II 241 nidificat? Der Zweifel ist berechtigt; denn die Noten der mit fico zusammengesetzten Wörter zeigen entweder ein F: beatificatus BFtus 119,38, iustificat IUFat 55,60, luctificat L(u)Fat 59,44, ludificat L(u)Fat 50,25, velificat VLFat (Ko II 394 U(l)Fat) 109,87, purificat PR(u)Fat 96,94, vivificat U(v)Fat 31,90 oder C: aedificat A(df)Cat 81,61, laetificat L(ae)Cat 62,6, letificat L(e)Cat 63,38, mortificatus M(f)C(r)tus 119,35, pacificatur P(a)C(x)atur 44,6, sanctificat ST(f)Cat 55,79, sacrificat SC(f)at 55,20, significat S(f)Cat 46,85, testificatur T(e)Catur 31,41, clarificat K(al)FCat 28,47 sogar beide Buchstaben. Die Note clarificat K(a)DCat 94,41[a] ist sicher falsch.

[2]) Ko II 120 evigilat; evangelium mit anderem Hilfszeichen: EGLlium. Gr. p. 99: evangelizat EGat; dafür haben die CNT 60,33[a] ein anderes Zeichen, das mit E(g)Lat erklärt werden muß.

[3]) Ko II 280 P(ro)Lat

[4]) Diese Erklärung Kopps erscheint mir daher sehr zweifelhaft. Im nächsten Hauptteile will ich versuchen auch hier Aufklärung zu schaffen.

In der Stellung des Hilfszeichens zeigt sich dies bei:

1—2 accersit ACit 11,26, arcessit AR(c)it 11,27,
3—4 capessit K(a)Pit 11,30, facessit F(a)it 11,28,
5 lacessit L(a)it 11,29 — cessit Cit 11,12
6 acescit AC(s)it[1] 69,77 — acetum ACDum[1] 69,76 inacescit I(na)C(s)it[2] 69,79, co- C(ona)C(s)it 69,81
7 aspernatur A(s)R. 54,74 — asper A(s). 54,73
8 auspicatur A(u)Patur 47,71 — auspicium A(u)Pum[3] 47,70
9 candescit[4] K(an)DCit[5] 37,13 — candidus K(an)D(u). 37,11 excandescit E(x)DCit[6] 37,14: E(x)K(an)it[7] 102,61
10 commendat C(on)at[8] 67,95[a] — emendat Eat 67,95
11 dicat D(i)Cat[9] 67,6 — praeconium PCum[10] 67,5 dedicat D(e)Cat 67,7, ab- A(b)Cat 67,8, prae- P(rae)Cat[11] 67,9
12 dipilat D(i)Pat 78,63 — pilosus P(i)S. 78,62
13 evigilat EGLat 63,70 — pervigil P(er)GL. 63,69 invigilat I(nv)GLat 63,71
14 horrescit H(o)Cit 74,99 — horribilis H(o)R(l)is 74,98 abhorrescit A(b)Oit 74,100[1], ex- E(x)Oit (E(x)Dit?) 75,2, per-P(er)Oit (P(er)Dit?) 75,4
15 insultat ISV(l)at 89,100 — exspoliat ESV(l)at[12] 89,99 exsultat E(x)SV(l)at 90,1, re- RSV(l)at 90,2, per- P(er)SV(l)at 90,3
16 nanciscitur NCitur[13] 56,74 — nactus Ntus[13] 56,73

---

[1]) Ko II 10 AC(e)it mit gleichmäßig dickem Endstriche des C—ACEum mit nicht geschlossener Endschleife des C. Bei K fol. 82v aber ist der Unterschied zwischen acedum und acetum nicht so bedeutend, daß man einmal D und das andere Mal E annehmen müßte.

[2]) Ko II 170 I(na)Cit trotz der Erklärung C(ona)C(s)it II 58 und trotz dem mit CNT übereinstimmenden Zeichen.

[3]) Ko II 29 A(u)PV(m)

[4]) 95,79[a] u. 102,59 haben falsche Stellung des Hilfszeichens.

[5]) Ko II 197 K(ads)Cit

[6]) Ko II 117 mit ungenauer Zeichnung EDC(i)it, II 129 E(xd)Set excandescet (it), eine Note, die in den CNT fehlt; sie scheint auch falsch erklärt zu sein. Ich lese E(x)DSet. Nicht unwahrscheinlich ist es übrigens, daß hier die gleiche Note vorliegt wie II 117, nur mit größeren Zügen.

[7]) Ko II 132 E(x)A(n)it

[8]) Die Ko II 270 stehende Note C(on)M(e)at ist das 30,65 stehende commandat. Unsere Note findet sich nur in GoGu.

[9]) Ko II 92 ungenaue Zeichnung D(i)C(i)at

[10]) So erklärt auch Ko II 270, obwohl er auch hier die in I endende Form des C hat.

[11]) Ko II 94 D(e)C(i)at, II 10 A(b)C(i)at, II 269 P(rae)C(i)at

[12]) Ko II 130 E(p)SLat; der zweite Teil des Zeichens weist aber keinen Unterschied gegenüber der Note für insultat auf.

[13]) Ko II 240 N(is)Citur, II 236 N(t)tus

17 sedat SDat 50,47 — sedit SDit 50,35
resedat RSDat 50,48, per- P(er)SDat 50,49, ob- OSDat 50,50, ad-* A(d)SDat 50,47[a], circum-* CSat 50,50[a].
18 sugillat S(u)GL(l)at 82,46 — strangulat SGLat 82,45
19 varicat U(r)Cat 81,7 — varius U(r)rius 81,5
praevaricat P(raev)Cat 81,8, trans- T(v)Cat 81,9, di-* D(iv)Cat 81,7[a].

In der Schreibweise des Hauptzeichens zeigt es sich bei:

20 aegrescit A(r)Cit 82,56 — aegritudo A(r)G. 82,55
21 albescit* A(l)Cit 93,49 — albicat A(l)Cat 93,48
22 arescit VRit 76,64[1]) — ardet VRet[1]) 76,60
exarescit ER(s)it 76,65
23 calciat K(al)C(x)at[2]) 79,32 — calx K(a)LX 79,31
inculcat I(nl)C(x)at[3]) 79,33, excalciat E(l)C(x)at 79,34, re- R(l)C(x)at 79,35, con(culcat)* C(onl)Cat 79,34[a] incalciat* I(nl)C(x)at 79,34[b]
24 contristat C(on)R(s)at 65,69 — tristissimus TR(s).[4]) 65,68
25 declarat D(e)C(s)at[5]) 28,54 — praeclarum PC(s)um[5]) 28,53
26 dilapidat D(i)L(a)at 56,72 — lapillus L(a).[6]) 56,70
27 dissimulat S(du)L 39,35 — simul S(iu)L 39,34
28 expensat E(p)Sat 41,69 — expensum E(p)Sum 41,67
dispensat D(ip)Sat 41,70
29 expilat E(x)Lat 79,75 — pila PLa 79,73
compilat C(on)Lat 79,76, ob-* OLat 79,76[a]
30 macerat M(a)Rat 113,48 — marcet M(a)Ret 113,44
31 paenitet Pet 22,27 — paene PE[7]) 22,26
non paenitet NPet 22,28[8])
32 palpebrat* PALbrat 78,52[c] — palpat PALat 78,52[b]
33 personat P(er)S(o)Nat 39,91 — insons IS(o)N. 39,90
insonat IS(o)Nat 39,90[a]

---

[1]) Ko II 31 ARit—ARet, aber II 402 VRit—VRet. Meiner Ansicht nach ist bloß letztere Erklärung die richtige; denn das rechtsschräge A findet sich in Verbindung mit R bei Ko nur mehr in abrogat, abrumpit, abrumpere, abradit, bedeutet also A(b), außerdem in Auctionarius, wo es A(u) heißt. AR hat sonst überall linksschräges A.

[2]) Ko II 197 K(a)C(l)at calcitrat.

[3]) Ko II 171 at unter dem C inculcat. So auch K fol. 94v. Die bei diesen Noten und Erklärungen herrschende Verwirrung soll im nächsten Hauptteile beseitigt werden.

[4]) Ko II 383 TR(is).

[5]) Ko II 93 D(e)C(l)at — II 270 PC(l)um

[6]) Ko II 204 L.

[7]) CNT u. Ko haben hier ungenau den zweiten Strich etwas linksschräg.

[8]) Ko II 244 Perfekt NPuit, Ko erklärt überdies alle Formen außer dieser mit P(a), während wir nach K eher die Elemente P(i) lesen können.

34 praefascinat P(rae)F(as)at 112,85 — fascinabulum F(as)Lum 112,83
35 sordescit S(o)Rit[1]) 40,36[a] — sordidus S(o)R[2]) 40,35
36 suffocat S(uf)Cat 82,43 — focis O(f)Cis[3]) 82,40
37 ulcerat* UC(l)at 111,85[a] — ulcusculum UC(l)um 111,85 exulcerat EXC(l)at 111,86, sub- SVC(l)at[4]) 111,87, re- R(e)C(l)at[5]) 111,86[a]
38 Auch impertit I(n)Pit[6]) 66,80 — impetrat I(n)Pat 66,79 dispertit D(i)Pit 66,81, bipertitur BP. 66,82, tri- TP. 66,83, quadri- Q(ad)P. 66,84

gehört hierher; denn wenn auch zugegeben werden muß, daß das P von pars 30,96 bei den Zusammensetzungen nicht in der gleichen Form verwendet werden konnte, so ist doch das schräg-aufsteigende P keineswegs nötig; oder sollte etwa einer Verwechselung mit patitur 32,45 vorgebeugt werden?

Aus der Reihenfolge der Noten ist es ersichtlich bei:

39 canescit C(e)Cit 78,73 — canus C(e)N. 78,71
40 clarescit K(al)Cit 28,46 — clarus K(a)L. 28,44
41 claudicat C(l)Cat 50,83 — claudit CLit[7]) 50,81
42 curvat QRat 91,74 — cur QR 91,68 incurvat I(q)Rat 91,74[a]

mit linksgestelltem Hilfszeichen wie bei dem vorhergehenden sella gestaturia und gestaturia sella

43 frigescit FG(s)it 69,37 — frigus FG(s)us 69,35 refrigescit R(e)G(s)it[8]) 69,40, per- P(f)G(s)it 69,43
44 frondescit FR(s)it 104,87 — frondis[9]) FR(s). 104,85
45 fulgurat FGLat 72,15 — fulget FGLet[10]) 72,11 refulgurat* R(f)GLat 72,16, per-* P(f)GLat 72,17
46 innotescit I(n)n(o) 47,98 — noscit N(o)it 47,83:

---

[1]) Gr. p. 66 hat allerdings kein Hilfszeichen, dafür aber am Ende des letzten Striches ein kleines Häkchen, das fast wie ein C aussieht: S(o)RC; die Note steht nur in GeVGr.

[2]) Ko II 359 S(o)R(u)

[3]) Ko II 251 hat ungenaue Zeichnung; der Stellung des Hilfszeichens nach könnte man auch eine Bildung nach dem folgenden faucis annehmen.

[4]) Ko II 385 SCat mit entsprechender Note.

[5]) Ko II 319 mit etwas abweichender Form R(e)Gat; die Andeutung des L nehme ich bei allen Formen an analog ulcusculum; denn bei ulcus UC. (Ko II 395 UG) ist die Durchschneidung noch nicht vorhanden. In der Erklärung des zweiten Bogens ist Ko nicht konsequent; denn bei ulcus und ulcusculum erklärt er UG, bei den Verben außer re- aber UC.

[6]) Ko II 186 I(n)P(x)it; bei der Erklärung der anderen Komposita fehlt (x).

[7]) Bei Ko II 69 ist das L durchschnitten.

[8]) Ko II 319 R(e)Git — Auch bei frigus hat er trotz des zugespitzen G: FGus.

[9]) Ko II 143 frons wohl richtig; frons CNT 78,49 ist „Stirne".

[10]) Ko II 139 FGat - FGet mit entsprechenden Zeichen.

Wie oft bei Wortzusammensetzungen ist hier das Hauptzeichen für das Stammwort als Hilfszeichen der Ableitung gebraucht

47 lucescit L(s)it[1]) 72,44 — lux L.[1]) 72,43
48 mollescit M(o)C(l)it 73,24 — mollis M(ol)is 73,19
49 nigrescit N(i)Cit 78,84 — niger N(i)G. 78,82
50 putrescit P(u)Cit 103,40 — putre P(u)Te 103,38
51 tabescit TBCit 112,22 — tabes TBEes[2]) 112,21
extabescit E(x)BCit[3]) 112,24, con-* C(on)TBCit 112,24[b]
52 virescit U(i)Lit 5,81 — virilis U(i)Lis 5,77
revirescit R(v)Lit[4]) 5,82, revirdescit RRit[5]) 5,83

Die Noten der zu diesen Ableitungen gehörigen Stammwörter sind, soweit sie vorhanden sind, folgende:

53—55 accedit Ait 10,92, capit K(a)Pit 10,55, facit Fit 22,37,
56—58 spernit SNit 89,48, auspex A(u)PX 47,72, candet K(a)Det 102,57,
59—61 mandat Mat 30,62, dicit Dit 6,62, pilus PL.[6]) 78,61,
62—64 vigil UGL.[7]) 63,65, horret H(o)Ret 74,94, insilit ISLit 90,26,
65—68 ex- E(x)SLit 90,27, re- RSLit 90,29, sedet SDet 50,26, suget S(u)Get[8]) 120,27,
69—71 aeger AG. 82,54, aret (?) ARet 80,93, tristis TR. 65,66,
72—74 clarus K(a)L. 28,44, lapis Lis 56,69, dissimilis S(d)L 39,37,
75—77 pendit P[9]) 41,56, pilus PL. 78,61, macer M(a)C. 40,77,
78—80 punit P(u)NIit 66,52, palpebrae PB(l)e[10]) 78,52[a], sonus SOus 72,28,
81—83 fascinum F(as)Sum[11]) 112,82, faucis[12]) F(a)V(x)es 82,44, ulcus UC.[13]) 111,84,
84—85 pars PX(s) 30,96, notum NOum[14]) 47,100.

---

[1]) Ko II 209 mit anderem Zeichen LC(s)it — II 205 L(u).
[2]) Ko II 371 TBEs
[3]) Ko II 115 E(x)TB(e)Cit
[4]) Ko II 402 mit ungenauer Zeichnung U(ie)Rit, II 325 R(v)Rit; in K findet sich nur am Ende des aufsteigenden letzten Striches eine Verdickung.
[5]) Ko II 325 RR(d)it; die Andeutung eines D aber kann ich im Notenbilde nicht finden.
[6]) Ko II 278 PI. mit anderem Zeichen.
[7]) vigilat UGat 63,69[a] (VGr; Ko II 395 UGLat) weicht in der Stellung des Hilfszeichens und in der Bildung des Hauptzeichens ohne L ab.
[8]) Ko II 342 S(u)Git mit entsprechender Endung.
[9]) Wahrscheinlich haben wir aber in den Kompositen von pensat genaue Bezeichnung des Ableitungsstammes.
[10]) Die Note 107,96[b] stimmt mit Ko II 266 überein: PALbr(e).
[11]) Ko II 144 E(as)Sum ist sicher Druckfehler.
[12]) Ko II 146 richtig fauces.
[13]) Ko II 395 UG
[14]) Ko II 238 keine geschlossene Endschleife: N(o)um non solum et notum CNT 21,97 nur non solum.

Für folgende zunächst in Betracht kommende Stammwörter fehlen die Notenbilder:

lacit, nancit, varus; albet, sordet; canet, claret, claudus, curvus, frondet, fulgur, lucet, mollet, nigret, putret, tabet, viret; von friget findet sich nur die Perfektform frixit FG(sx)it 69,38 (Note 86).

Folgende Noten sind nach dem Vorausgehenden in Anlehnung an einen falschen Stamm gebildet:

capessit, facessit, lacessit, aspernatur, commendat, dicat u. Komp., insultat usw., sugillat, varicat; arescit, dissimulat, macerat, paenitet usw., palpebrat, personat usw., suffocat, impertit usw.; claudicat, curvat usw.

Den übrigen ist bloß eine falsche Form des gleichen Stammes zugrunde gelegt.

Mit personat usw. ist übrigens die Form dissonat und consonat (§ 5 N. 25) zu vergleichen, wo die richtige Ableitung von sonus klar ersichtlich ist.

Für die ganz eigentümlichen Formen der Komposita abhorrescit, ex-, per- (N. 14) gibt die Reihenfolge bei Ko II 124: exosus EOus 46,89[a] (N. 87), exhorruit E(x)Oit und II 288: perosus P(er)Ous[1]) 46,90, perhorruit P(er)Oit genügende Erklärung; wir haben hier sicher eine falsche Erklärung neben den Noten.

88 condecŏrat * C(on)Rat 67,87, de- D(e)Rat 67,88 ist der Reihenfolge nach gebildet nach indecōrum I(nd)Rum 67,85, wonach auch bei Ko II 107 decōrum D(e)Rum die richtige Note ist, während CNT 67,85 ein anderes Zeichen steht: D(ec)Oum. Anderseits sehen wir in dedecorat die nämliche Schleife wie in dedecus D(e)C(s).[2]) 67,90 im Gegensatze zu decus DC(s).[2]) 67,89. Auch die Schreibung des R anstatt des C entspricht der in § 3 aufgestellten Regel der genauen Bezeichnung des Stammes, während, die Ableitung von decor D(ec)O. 67,84 angenommen, der durch die Ableitung nicht nötig gewordene Wechsel zwischen R und O auffallen muß. Wahrscheinlich ist nur die Durchschneidung zu beseitigen, um die richtige Note herzustellen.

89 Bei indolescit * ID(ol)it 39,50, indoluit ID(ol)it 39,49 con-* C(onl)D(o)it 39,52 u. 51, per- P(erl)D(o)it 39,54 u. 53 spricht die Reihenfolge für die Ableitung von dolus D(o)Lus 39,47; doch möchte ich nicht das kleine Häkchen übersehen, das sich bei indoluit übereinstimmend bei K und CNT, dagegen nicht bei Ko II 174 findet. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß wir hier den Ansatz zu dem in dolet D(o)Let 39,44 deutlich

---

[1]) Ko II 288 P(er)O(d)us; dagegen II 124 EO(s)us exosus.
[2]) Ko II 93 D(e)C(u)., II 92 DC(us).

geschriebenen L vor uns haben. Der Schreiber der Noten conund perdolescit hat ihn wohl nicht mehr erkannt und deshalb ganz unberücksichtigt gelassen.
90 macrescit M(a)C(s)it [1]) 40,79 — macer M(a)C(s).[1]) 40,77
hat die Stellung des Hilfszeichens von Macrinus M(a)C(s). 40,78 beibehalten; die Durchschneidung ist dann vielleicht ebenso durch das längere Zeichen it zu erklären wie bei der Note für exuberat durch die gleiche Eigenschaft des at (§ 2 N. 138).

Unkenntnis des Zusammenhanges zwischen den einzelnen Wörtern muß als Grund betrachtet werden für die ganz abweichende Schreibung

91 von educat Eat 75,55 — educit E(d)V [2]) 7,26
92 esurit FSLis [3]) 95,79 — edit EDit 102,82
93 taminat TMat 75,39 — tangit TGit 35,11
attaminat A(d)Mat 75,40, con- C(on)Mat 75,41.

§ 8.

Mit Punkt finden sich nur wenig Noten für abgeleitete Verba:

1 abominatur A(b)O. 47,43 (§ 5 N. 19)
2 admiratur A(d)R. 43,76 (§ 5 N. 21)
3 apiscitur AP. 74,60 — Stammwort apit kommt nicht vor
adipiscitur A(de)P.[4]) 74,61
4 aspernatur A(s)R. (§ 7 N. 7)
5 bipertitur BP. 66,82, tri- TP. 66,83, quadri- Q(ad)P. 66,84 (§ 7 N. 38)
6 imprecatur I(ne)P. 66,86 — preces Pes 66,85
comprecatur C(one)P. 66,87, de- D(e)P. 66,88
7 refragatur R(e)F. 80,47, sub- SF. 80,48
naufragatur NF. 80,49 — naufragus N(a)F. 109,66 u. 130,28.

Außer bipertitur usw. lauter Deponentia. naufragatur ist nach falschen Wörtern gebildet; denn in naufragus ist beidemal navis N(a)is 109,63 (N. 8) zugrunde gelegt. refragatur und suffragatur lassen übrigens selbst keine Berücksichtigung des Stammes frangit FGit 81,10 (N. 9) erkennen, sonst müßte wie in refringit R(e)Git 81,22 (N. 10) am Schlusse ein G stehen. Ein suffringit entsprechend den übrigen Kompositen von frangit am Ende mit G (N. 11) SGit steht in AGrGeEL[1]. Ko II 341 kennt nur suffractum

[1]) Ko II 223 M(a)Cit — M(a)C. mit gleichmäßig dickem C.
[2]) Ko II 132 E(d)V(it)
[3]) Ko II 37 A(e)SVit
[4]) Ko II 27 A(de)P(s).

SGum[1]) (N. 12), CNT 81,24[c] mit weiter links gestelltem Hilfszeichen.

§ 9.

Das Fehlen des Hilfszeichens läßt sich bei
1 irascitur IR(s) 43,1 — ira IR 42,99
(mit der ein S oder überhaupt Weiterbildung andeutenden Verlängerung des Endstriches)
2 communicat C(on)MC 22,31 — communis C(on)N 22,30
(Ansetzung des C nach § 3. M mußte geschrieben werden, um einer Verwechselung mit anderen durch CC (Ko II 57 u. 58) bezeichneten Wörtern vorzubeugen)
3 dissimulat S(du)L 39,35 (§ 7 N. 27)
damit erklären, daß auch in den Noten für die als Stamm betrachteten Wörter keine Endung geschrieben wurde; dagegen muß es unbedingt auffallen in
4 conticescit C(ont)C(s) 54,59 — tacet TCet 54,54
obticescit O(t)C(s) 54,57, re- R(t)C(s) 54,61, de- D(et)C(s) 54,59[b]
5 proficiscitur P(rof)C(s) 90,71 — proficit[2]) P(ro)Fit 22,40[f],
weil bei beiden die Stammnote mit der Endung versehen ist, die außer irascitur und dem folgenden vilescit bei den Verben auf sco überall geschrieben ist.
6 vilescit USL[3]) 39,82 — vilis USL 39,80
invilescit I(n)SL[3]) 39,84, re- RSL[3]) 39,86
weist außerdem eine besonders merkwürdige Veränderung des Hauptzeichens für das Stammwort vilis auf und weicht namentlich in der Perfektbildung — mit Zuspitzung des im Präsens dicken Endstriches — von den übrigen Verbalnoten ab: inviluit I(n)SL 39,83, re- RSL[4]) 39,85.
Über allectat vgl. § 10.

§ 10.

Von folgenden Verben ist keine Stammwortnote angegeben:
1 aequat EQat 46,27
adaequat A(d)Qat 46,28, ex- EQat 46,29, prae-[5]) P(rae)Qat 46,30: Mit dem gleich anlautenden aequalis A(e)Lis 46,31

---

[1]) Ko II 341 SG(t)um
[2]) Ko II 274 hat nur Perfekt mit tiefgestelltem Hilfszeichen.
[3]) Ko II 404 USL(i), 192 I(n)SL(i), 326 RSL(i) hat ungenaue Zeichnung der Notenbilder.
[4]) In Go sind diese Formen für das Präsens angegeben.
[5]) Ko II 290 u. CNT S. 103: peraequat (vgl. Ko I S. 135 § 169).

hat die Note nichts gemein. 1,70 findet sich zwar aecum A(c)V(m), das wie inicum I(c)V(m) 1,73 und perinicum P(erc)V(m) 1,74 geschrieben ist. Von unserer Verbalnote weicht es durch die Verwendung des kursiven A ab, das wir außerdem noch in inaequalis IAL 46,32, aequiperat AP 46,34 und inaequabilis[1] IAL(is) 46,36 sehen. Die ganze Reihe aequat — coaequabilis 46,27—37 verdient auf jeden Fall besondere Beachtung; sie folgt auch ohne jeden Zusammenhang auf die vorhergehenden Noten.

2 allectat AL 77,89

oblectat OL 77,90, de- D(e)L[2] 77,91: Ko II 18 lesen wir zwar neben allicet ALet auch allicit, wobei auch die Vermengung der Verba licēre und lacĕre in Zusammensetzungen betont ist (Ko II 427[g]); aber dennoch kann die Form allicet 22,7 hier nicht als Stammform betrachtet werden; denn abgesehen von den verschiedenen Formen des L fällt auch das Fehlen der Endung auf und gerade deshalb vermute ich, daß die Verba nicht als abgeleitete Formen betrachtet sind.

3 balbutit B(u)Lit it[3] 90,17

4 cavillatur G(a)Latur[4] 70,21: Mit dem Stammwort des hierher gehörigen cavilla, nämlich cavum CO(v)um 99,29 hat die Note gar nichts gemein.

5 combinat C(on)B(i)at[5] 94,78

6 expergiscitur E(p)Gitur 56,12: PG 29,8 ist zwar CNT S. 101 mit pergit wiedergegeben, Tafel 29 aber mit peregit erklärt, wogegen allerdings P(er)Ait 28,100 spricht. Es ist wohl keine der beiden Erklärungen richtig. Wenn ich in Betracht ziehe, daß die Note perexiguum PGum 29,11 abgesehen von der Endung um das ganz gleiche Hauptzeichen hat, möchte ich lieber 29,8 PG = perexigue lesen. Die Note expergiscitur verdankt ihre Entstehung meines Erachtens dem 56,9 stehenden EP. expers; denn wir können die Weiterbildung dieser Note in 56,10—13 genau verfolgen: EPtus expertus, E(p)Ctus experrectus, E(p)Gitur expergiscitur, E(p)Mmentum experimentum. An Stelle des P ist bei den letzten drei Noten der für die lautliche Veränderung

---

[1] Fehlt bei Ko.

[2] Ko II 100 mit entsprechendem Hilfszeichen D(e)Lverunt delectaverunt.

[3] Ko II 45 B(u)L(l)it mit Durchschneidung im unteren Bogen des B und ohne eigenes Hilfszeichen neben der Hauptnote, das wahrscheinlich erst später hinzukam.

[4] Unmöglich wäre wohl allerdings auch die Erklärung C(a)L nicht; aber bei Ko finden sich nur zwei Fälle dieser Verbindung von C und L, nämlich collaudat u. cilium II 65.

[5] Ko II 55 mit unten eingebogenem B: C(on)Bat

charakteristische Buchstabe gesetzt, während bei expertus nur die Bezeichnung der Endung zur Unterscheidung nötig war.

7 gestit GSit 26,75

8 iugulat I(u)GLat[1]) 71,66: iugulum kennen die Notenverzeichnisse nicht, wohl aber iugum I(u)Gum 112,56, wie die Reihe dieser Tafel zeigt, in der Bedeutung „Joch". Auffallend erscheint mir dabei der Unterschied zwischen dieser Note und der für iungit IGit 65,97 mit liegendem I, obwohl doch beide Wörter vom gleichen Stamme kommen.

9 iurat IVat 30,20
eiurat EVat[2]) 30,21, con- C(on)Vat 30,22, di- DVat 30,23, per- P(er)Vat 30,24, re-* RVat 30,24[a]: Zum Vergleiche kann iure optimo IVω 60,72 herangezogen werden. ius Ius 17,41 ist Endung.

10 lacerat LCat 70,50
dilacerat D(i)Cat 70,50[1]: Die Durchschneidung ist wohl Symbol.

11 laxat L(ax)at 96,10
relaxat R(e)L(ax)at[3]) 96,11

12 luctatur Latur[4]) 95,53
eluctatur ELatur 95,54, con- C(on)Latur 95,55, re- RLatur[4]) 95,56, sub-* SLatur 95,56[a]

13 mactat M(a)at[5]) 71,64

14 nidorat[6]) ND(r)at 103,25

15 notat (t)Nat 64,65
adnotat A(dt)Nat 64,66, con- C(ont)Nat 64,67, de-* D(et)Nat 64,68, re- R(et)Nat 64,69, sub- S(t)Nat 64,70, a-* A(t)Nat 64,65[a]

---

[1]) Ko II 176 I(u)G(l)at nimmt also die Durchschneidung als Andeutung des L an, das bei ihm nicht ausdrücklich bezeichnet ist.

[2]) Ko II 131 EV(r)at

[3]) Ko II 312 R(lax)at; ich halte den abwärtsgehenden Strich für den zweiten Teil der Note laxat.

[4]) Ko II 205 L(x)atur; bei den Kompositen hat Ko infolge ungenauer Beobachtung andere Zeichen und deshalb auch andere Erklärungen: II 122 EL(u)atur, II 67 C(on)L(u)atur, II 320 RL(u)atur; K fol. 114v bestätigt die Noten der CNT, wenn auch der Bogen des L bei letzteren weniger langgezogen ist.

[5]) Ko II 218 M(at)at

[6]) Ko II 240 N(i)Cat nictat: dagegen spricht vor allem, daß diese Verbindung von N und C sich bei Ko II 240 u. 241 selbst nur fünfmal findet: N(e)C(r)rium nectareum, N(i)Cat nictat, N(e)C(r). nectar, N(i)C(r). Nicephorus, N(e)C(r)X nycticorax; darnach aber wäre nictat die einzige Note dieser Art, in welcher nicht ein R angedeutet ist. Es paßt übrigens auch der Bedeutung nach nicht in die Reihe: olidum, olescit, olefacit, olefecit, olefactum, nid.., abolet (103,20—26), während ein von nidor „Geruch" abgeleitetes nidorat den Zusammenhang nicht stört.

16 properat OPat 57,71
approperat A(do)Pat 57,72, con- C(ono)Pat 57,73, in- I(no)Pat 57,73[a]

17 pugnat P(u)Gat 45,99
impugnat I(nu)Gat 45,100, ex- E(xu)Gat 46,1, re- R(eu)Gat 46,2, pro- P(rou)Gat[1]) 46,3

18 pullulat P(u)Lat 92,89: Auf die Note folgt pullus P(u)L(l)us 92,90, wobei die Durchschneidung auffällt, weil sie in dem doch mehr L enthaltenden Verbum pullulat nicht vorhanden ist. Wir müssen hier aber anders lesen. Ko II 281 und die CNT haben nämlich eine falsche Note; K fol. 111[v] stehen vielmehr die Elemente PC(l)us. Auch pullum P(u)L 54,29 spricht gegen pullus.

19 quadrat OPat[2]) 45,42
conquadrat C(onv)Qat 45,44: Die Note weicht von den für quartus Q(a)tus 61,17 und quattuor Q(a)or 61,28 durch die Rechtsschrägstellung ab; die Weiterbildung quadratus Q(a)tus 45,43 aber zeigt umgekehrtes Q, eine Form, die Ko I § 129 u. 130 gar nicht erwähnt ist.

20 ruminat R(u)Nat 92,7

21 runcinat R(u)C(i)at 96,97
erunci(n)at EC(i)at[3]) 96,98

22 saturat SRat 119,33

23 scrutatur S(u)Tatur 75,100
perscrutatur PS(u)Tatur 76,1: Die eigentümliche Verstümmelung der Präposition per bei nachfolgendem S findet sich sonst nur noch in den Zusammensetzungen perspicuum PSIum 67,45, das aber vom Stammverbum perspicit PPit 26,42, wo S fehlt und dafür P geschrieben ist, erheblich abweicht und mit dieser Erklärung gar nicht in die Reihe der Tafel 67 paßt, persuadet PSet 53,46, wo man nach § 3 wegen suadet SAet 53,44 eher ein aufrecht stehendes P(er) mit dem letzten Teile des kursiven A erwartet, es müßte denn sein, daß durch die Schreibung des S Verwechselungen vermieden werden sollten (vgl. Noten mit PA Ko II 265). Möglich ist bei perscrutatur aber auch die Annahme Ph statt PS.

24 spectat Sat 25,54
exspectat E(xp)Sat 25,55, re- RSat 25,56, pro- P(ro)Sat 25,57 circum- C(ircum)Sat 25,58, ad- A(d)Stat 25,56[a]: Specit kommt nur in Zusammensetzungen vor: aspicit A(s)Pit usw.

---

[1]) Ko II 176 I(np)Gat, II 119 E(p)Gat, II 318 R(e)Gat: Hilfszeichen unter dem R, das hier höher steht, II 276 P(rop)Gat

[2]) Ko II 303 Qat; aber auch meine Erklärung läßt er zu.

[3]) Ko II 116 eruncat?

26,35—43. Nach diesen müßte das einfache Verbum und demnach auch spectat die Elemente SP haben, da alle Komposita P an die Präposition angehängt haben; der Schreiber der Note spectat hat also wohl an keine Ableitung gedacht.

25 statuit STit 24,60

adstituit A(d)Tit 24,61, con- C(on)Tit 24,62, di- D(i)Tit 24,63, ex- ETit 24,64, in- I(n)Tit 24,65, re- RTit 24,66, prae- P(rae)Tit 24,67, sub- SSTit[1]) 24,67[a]: statum, das in den Noten nicht vorkommt, müßte wohl ebenfalls mit ST bezeichnet sein, da auch stetit und die Zusammensetzungen mit stitit diese beiden Buchstaben aufweisen (24,52—59). Die Stellung des Hilfszeichens oben statt unten wie in sistit ff. (46,97—47,2) und den Formen mit stitit diente dann wohl zur Unterscheidung von stetit und Kompositen. Für die ausführliche Schreibung in substituit läßt sich als Grund die Vermeidung einer Verwechselung mit statuit anführen.

26 stimulat S(i)M(l)at[2]) 92,12

27 suescit Sit[3]) 47,27

adsuescit A(dv)Sit 47,11, con- C(on)Sit 47,15, de- D(ev)Sit 47,19, man- M(v)Sit 47,23: Nach den Noten für die Komposita müßte man auch für suescit das Hilfszeichen rechts annehmen; ich lese also nur surrexit.

28 sulcat S(u)Lat[4]) 95,84

insulcat IS(u)Lat 95,85

29 tricat TC(i)at 92,63

intricat I(n)C(i)at 92,64, ex-EC(i)at 92,65, re-RC(i)at 92,66, pro- P(ro)C(i)at[5]) 92,67, prae* P(rae)C(i)at 92,65[a], per-* P(er)C(i)at 92,67[a]

30 turbat TBat[6]) 49,76

atturbat A(d)Tat 49,77, con- C(on)Tat 49,78, de- D(e)Tat 49,79, dis D(i)Tat 49,80, per- P(er)Tat 49,81, pro-* P(ro)-Tat 49,82, ex- E(x)Tat 49,80[a], re- R(e)Tat 49,80[b]: Statt T erwartet man nach § 2 bei den Kompositen ein B.

---

[1]) Ko hat bei den Kompositen das in K fol. 25[v] u. 26[r] verdickte Ende des schräg aufsteigenden letzten Striches in eine abwärtsgehende Linie verwandelt und erklärt deshalb überall statt ..T mit ..T(i): II 38, 88, 110, 130, 194, 327, 299, 362.

[2]) Kann aber auch S(e)Mat sein. Vgl. Ko II 340 severus, ses und II 348 submetitur.

[3]) Ko II 331 S(c)it suescit et surrexit vgl. CNT S. 27 z. 47,27: su//// escit (s eras.) Gu.

[4]) Ko II 345 Hilfszeichen links oben.

[5]) Ko II 372, 170, 116, 315, 269 erklärt überall ... C(ix), bei intricat: I(nt)C(ix)at. Für X kann ich im Worte keinen Grund finden.

[6]) Das Stammwort turba Ko II 371.

31 undat UDat[1]) 76,54
abundat A(bu)Dat 76,55, ad- A(du)Dat 76,56, ex- E(u)Dat 76,57, red- R(u)Dat 76, 58, sub- S(u)Dat 76, 59, in- I(nu)Dat 76,57[a]
32 verberat U(r)Bat 71,58
diverberat D(iv)Bat 71,69, re-* RBat[2]) 71,69[a], trans-* TBat[2]) 71,69[b].

§ 11.

Die Endung tat (at mit Punkt).

Der das T bezeichnende Punkt über dem Zeichen für at ist überflüssig, weil das T noch zum Stamme des Verbums gehört, also nur die Endung at vorhanden ist;

a) bei allen Verben, die mit at vom Supinstamme gebildet sind:

1 adiutat* A(d)VVtat 52,71 — adiuvat A(d)VVat 52,70
2 contemptat C(on)tat[3]) 89,21[a] — contemnit C(on)it 43,93
3 dictat DoTtat[4]) 36,98 — dicit Dit 6,62
4 dormitat D(o)Rtat 83,25 — dormit D(o)Rit 83,19
5 effetat EFEtat[5]) 92,88 — fetus FEtus[5]) 92,87
transfetat* TFEtat 92,88[a]
6 fugitat Ftat 26,30 — fugit Fit 26,23
7 gestat GStat 26,76 — gerit G(e)it 26,61

---

[1]) Ko II 393 U(n)Dat: Die Andeutung eines N kann ich in der Note nicht finden. Vgl. auch die Erklärung der Zeichen für die Komposita, wo überall (n) fehlt.

[2]) Die Stellung des Hilfszeichens ist nicht überall gleich.

[3]) Ist der Reihe nach von temptat T(a)at 89, 20, ad- A(d)at 89,21 gebildet, weicht aber von diesen durch die Endung tat ab. Gegen die Ableitung von contemnit spricht nur die Hochstellung der Endung; von contentus aber (Heraeus S. 44) kann es wegen der Schreibweise C(on)Ttus 12, 2 nicht gebildet sein.

[4]) Kopp ist sich in der Erklärung der Note nicht klar. II 94 erklärt er D(i)C(i)Tat, bei dem folgenden dictitat: D(i)C(i)T(i)at; dagegen II 110 mit anderen Notenbildern: dictavit: DTAvit, dictitat DTAat. Daß man C zu lesen hat, ist nicht recht wahrscheinlich, weil sich diese Gestalt des C in Verbindung mit D sonst nirgends findet (vgl. Ko II 92—94); DA findet sich aber auch nur in der Silbe da oder in Wortzusammensetzungen, deren zweiter Teil ein A enthält (vgl. Ko II 91). Auch die CNT haben nicht das genaue Notenbild. Der Ausläufer des letzten Bogens ist allerdings in K Fol. 41[v] schon sehr verblaßt.

[5]) Ko II 118 ohne Punkt: EFTat — II 145 F(e)Ttus

8 iactat Itat 12,100 — iacit I(a)it 12,25
coniectat C(on)Itat [1]) 12,102, ob- OItat 12,103, de- D(e)Itat 12,104, trans-* TItat 12,103[a]: falsch abgeleitet von iacet I 12,99
9 ostentat O(t)tat 12,21 [2]) — ostendit O(t) 12,20: O(t)it 47,3 sustentat S(u)Ttat 12,23 — sustinet S(ui)N 6,57: also gebildet nach dem falschen Worte (ostentat).
10 saltat SALtat 106,53 — salit SALit 90,25
11 strepitat* SPtat 89,43[a] — strepit SPit 89,44
12 territat TRtat 54,40 — terret TRet 54,36
13 venditat UDtat 89,57 — vendit UDit 89,55 [3])
14 volutat UOLtat 75,90 — volvit UOLit 75,83

Eine Begründung für die Setzung des Punktes ergibt sich bei diesen Noten außer dictat, fugitat, deren Stammverba das Hilfszeichen rechts haben, und iactat vielleicht aus der Verwechselungsmöglichkeit mit dem Koni. Praes. der Stammverba. Für gestat käme dabei das Verbum gestit (§ 10 N. 7) in Betracht.

b) überall da, wo das T sonst schon im Stamme vorhanden ist und zwar

α) ersichtlich schon in der Nominativform:

15 coangustat C(on)G(s)tat [4]) 70,12 — angustiae A(n)G(s)iae 70,11
16 transfretat TFRtat 93,85 — fretus FRtus [5]) 93,84
effretat* EFRtat 93,84[b].
17 Bei irritat IRTtat 94,25 ist es nicht ersichtlich, ob eine abgeleitete Form gemeint ist; das in Betracht kommende irritus kennen die Noten nicht.

β) ersichtlich nach Bildung des Stammes:

18 confrequentat C(on)Ftat 32,13 — frequens F(q). 32,12
19 equitat EE(s)tat 45,54 — eques EE(s). 45,52
20 hebetat* HBtat 91,64[a] — hebes HB 91,63
21 peditat P(e)Dtat 45,61 — pedes P(e)es 45,59 mit einem in der Ableitung nicht begründeten D
22 praecipitat P(rae)Ctat 6,26 — praeceps P(rae)C. 6,24
23 praenoctat [6]) P(rae)Ntat 69,6 — nox N(o)X 69,3
24 praesentat* P(rae)tat 22,33[b] — praesens P(rae). 22,33
aber repraesentat RP(rae)at 22,34.

---

[1]) Ko II 65 C(on)I(e)tat

[2]) Neben der Note steht ostendat; sie hat in K fol. 9[v] auch keinen Punkt. Doch kann diese Erklärung nicht richtig sein; denn im Coniunctiv sind sonst die Verbalnoten nicht angegeben. Die CNT schließen sich also hier wohl mit Recht an AGoGuL[1] VGr an (vgl. CNT. S. 16 z. 12,21).

[3]) Ko II 393 U(i)Dtat — U(i)Dit

[4]) Ko II 64 C(on)Gtat

[5]) Ko II 143 F(e)Rtus

[6]) Ko II 286 ohne Punkt praenoctat; im Index der CNT steht pernoctat.

Den Punkt vermisse ich bei:

25 exhereditat E(xh)E(s)at 51,97 — exheres E(xh)E(s) 51,96 hereditat HE(s)at[1]) 51,96[a]

26 citat Cat 32,54 — ciet C(i)et 94,8 incitat ICat 32,55, ex- E(x)Cat 32,56, re- R(e)Cat 32, 57, sus- SCat 32,58, exsus- E(x)SCat 32,59, resus- RSCat[2]) 32,60.

Bei der passiven Form tatur findet sich nirgends der Punkt über der Endung, also auch nicht in:

27 periclitatur PC(l)atur 24,33 — periculum P(rl)um 24,31, dessen C in Anbetracht des Stammes als zu viel erscheint.

28 sciscitatur STatur 21,85a — sciscit Sit 21,84[a], scit Sit[3]) 21,84.

In folgenden Noten, bei denen die ganze Silbe tat zur Endung gehört, ist mit Recht at und Punkt geschrieben. Bezüglich der Stellung des Hilfszeichens und Veränderung oder unveränderten Beibehaltung der Stammwortnote können wir sie folgendermaßen unter die oben bezeichneten Paragraphen verteilen:

29 § 2: debilitat D(e)Ltat 7,68 — debilis D(e)Lis 7,67

30 factitat Ftat 22,53 — facit Fit 22,37 affectitat AFtat[4]) 22,54 ad- A(d)Ftat[4]) 22, 55, con- C(on) Ftat 22,56, ef- EFtat[5]) 22,57

31 habilitat H(a)Ltat 7,66[b] — habilis H(a)Lis 7,66

32 latitat Ltat 57,8 — latet Let 57,3

33 salutat SLtat 63,96 — salvus SLus 63,95 assalutat A(d)SLtat 63,97, con- CSLtat 63, 98, de-[6]) D(e)SLtat 63,99, re- RSLtat 63,100, per- P(er)SLtat 64,1: Das ebenfalls von salvus abgeleitete salvat kennen die Noten nicht.

34 § 3: nobilitat NLtat 7,70[a] — nobilis N(s)is[7]) 7,69 ignobilitat IGtat[8]) 7,72[a]

35 suppeditat S(p)Dtat 58,18 — pes PEes 58,14: Das D ist allerdings nicht erklärlich, da es zum Stamme von pes gehört.

---

[1]) Ko II 133 erklärt EX(h)Etat und hat dafür ein eigenes Zeichen mit Punkt — EX(h)E; doch widerspricht diese Erklärung der von heres: HE(s) II 157. Der letzte Teil ist bei Kompositum und Simplex gleich. Für die Note 51,97 nimmt Ko mit Recht exheredat an.

[2]) Ko II 51, 172, 116, 316, 335, 129, 326 hat überall den Punkt. Bei exsus- und resus- erklärt er ... S(u) ...

[3]) Ko II 363, 381 erklärt bei allen drei Formen S(c) ...

[4]) Ko II 13, 14: ... F(e)...

[5]) Ko II 13, 14, 62, 118: — fectat.

[6]) Ko II 481[c] „modica terminationis mutatione fieri potest De salute."

[7]) Ko II 242: NLis. Auch in Gr sehen wir ein Zeichen, an dessen Ende der Ansatz eines L gelesen werden kann.

[8]) So die Note in Gr. Die CNT haben IGLtat.

36 § 5: agitat A(b)Gtat 76,73 — agit A[1]) 28,80
exagitat E(x)Gtat 76,74, re- R(e)Gtat 76,75, per- P(er)Gtat 76,76, sub- SGtat 76,77 außer Veränderung des Hauptzeichens auch Umstellung des Hilfszeichens.
37 dictitat DOTtat[2]) 37,1 — dictat DOTtat[2]) 36,98: Besonders auffallend ist die Durchschneidung, die sich auf den Tafeln 99, 101, 102, 105, 106, 108, 112 bei abgeleiteten Wörtern mit L findet, wenn das Stammwort im Hauptzeichen einen horizontalen Strich zeigt.
38 dubitat* DBtat 36,14 — dubium DBum[3]) 36,13
non dubitat N(o)Btat 36,16 — non dubium N(o)Bum 36,15: Die etwas verschiedene Art der Durchschneidung bei Ableitung und Stamm ist wohl nicht von Belang.
39 mutat (u)Mtat 31,72 — movet Met[4]) 31,63
emutat E(u)Mtat 31,72[1], in- I(nu)Mtat 31,73, con- C(onu)Mtat 31,74, re- R(u)Mtat 31,75, sub- S(u)Mtat 31,76, de- D(eu)Mtat 31,74[a], per- P(u)Mtat 31,74[b], trans- T(u)Mtat 31,76[a]
40 crepitat* C(on)Ptat 89,34[a] — crepat CPat 89,31
increpitat I(n)Ptat 89,35 — increpat I(n)Pat 89,32
discrepitat* D(i)Ptat 89,35[a] — discrepat D(i)Pat 89,34
41 § 6: defectitat D(e)Ftat 22,56[a] — facit Fit 22,37: abweichend von allen übrigen Kompositen (§ 11 Note 29)
42 fluitat FLVtat[5]) 73,92 — fluvium FLVum 73,93
43 palpitat P(a)Ltat 107,96 — palpat P(a)Lat[6]) 107,95
44 § 7: clamitat CLtat 56,80 — clamat CLat 56,75: Wie die Form des L zeigt, ist die Note nach den Kompositen exclamat ELat 56,77, re- RLat 56,78, pro- P(ro)Lat 56,79 gebildet
45 habitat HBtat[7]) 69,31 — habet H(a)et 7,55
inhabitat I(n)Btat[8]) 69,33: Gebildet nach hibernum HBum 69,29 mit Beibehaltung der Stellung des Hilfszeichens beim Stammverbum.
46 haesitat H(ae)Stat 51,20 — haeret HA(e)et[9]) 51,11: Gebildet nach haesit H(ae)Sit 51,14, aber abweichend in der Stellung der Endung; hierin stimmt es mit dem folgenden haeresis

---

[1]) Ko II 2: Ait
[2]) vgl. § 11 Note 2 Anm. Bei dictitat ist in K das Ende des letzten Bogens durch Fließen der Tinte undeutlich geworden
[3]) Ko II 91: DBo dubio.
[4]) Ko II 221 M(a)et
[5]) CNT ohne Punkt: FLVat
[6]) So auch Ko II 279; dagegen II 266: PALat mit anderen Zeichen.
[7]) Ko II 155 ohne Ecke vor dem oberen Bogen des B.
[8]) Ko II 169 Hilfszeichen rechts.
[9]) Das Zeichen der CNT müßte man wohl mit HEet erklären.

H(ae)Sis 51,21 überein, so daß wohl die richtige Deutung in C steht: haeresitat.

47 humectat UMtat 113,35 — humet UMet 113,31: humectus kennen die Noten nicht. Für die Durchschneidung kann ich mir keine andere Erklärung denken als die Absicht, dem Hilfszeichen eine von den übrigen Formen des gleichen Stammes verschiedene Stellung zu geben (vgl. 113,31—34: humet bis humescit.)

48 § 10: cursitat C(u)Stat[1]) 27,43 — cursat —
49 natat* N(a)tat 130,34 — nat —
50 sternutat STRtat 83,34 — sternuit —
51 visitat UStat 43,69 — visit —
invisitat I(nv)Stat[2]) 43,69[a].

[1]) Ko II 86 hat ein anderes Hauptzeichen und die Endung at.
[2]) Ko II 190: invisitatum mit entsprechender Endung. CNT 43,70.

II. Hauptteil.

Heraeus hat S. 38—50 die von Rueß (Ergänzung des lateinischen Wörterbuches durch die tironischen Noten) zusammengestellten Neubildungen von Verben einer kritischen Betrachtung unterzogen, nach welcher wir folgende Wörter als erst in später Zeit entstandene Ableitungen anzusehen haben:

alvescit, classescit, frendescit, fulcescit, habilitat, nidat, nidorat, probrat, sopescit; dazu noch taminat.

Fünf dieser Verba: alvescit, fulcescit, nidat, sopescit, frendescit sind unter § 6 (Andeutung der Ableitung bloß durch Umstellung des im Stamme rechtsstehenden Hilfszeichens) angeführt. Von den vier Incohativen zeigen alvescit, fulcescit, sopescit die auffallende Tieferstellung der Endung, die sich außer carescit (belegt nur in der Bedeutung von privor, nicht aber in der aus der Tafel ersichtlichen von carum fit Her. S. 47) und dem nur bei Isidor. vorkommenden foetescit noch bei folgenden Noten findet: algescit, arescit, fervescit, livescit, olescit, putrescit. Hiervon erregt fervescit hinsichtlich des Alters Bedenken, weil es von seinem Kompositum, dem viel gebräuchlicheren effervescit, bedeutend abweicht. Für arescit sind nur AGr und für livescit (Lucr. 3,527. Claud. rapt. Pros. 3,27) nur GuL^{1}VGr und a2mG angegeben. algescit ist nur gestützt durch Gloss. IV 478,14. Prud. apoth. 142. Fulg. myth. 3,4, olescit durch Fest. p. 444, weshalb wir für die Entstehung dieser Noten erst eine spätere Zeit annehmen dürfen, aus welcher sich auch Belege anführen lassen für arescit: Aur. Vict., Amm. 18,7,9.

Ebenso weisen auf eine späte Zeit die Belegstellen für

fulgescit: Firm. math. 1,10,14 und

gemiscit: Claud. rapt. Pros. 3,130.

Für die übrigen Incohativa dieses Paragraphen finden sich die meisten Stellen bei Vergil, durch den auch frondescit (Aen. 6,144) bezeugt ist, und bei Plinius sowie bei christlichen Schriftstellern, wie namentlich Arnobius, Ambrosius, Augustinus. Diese können auch für Verba angeführt werden, welche in Werken von Schriftstellern bis zur zweiten Hälfte des ersten nachchristlichen Jahrhunderts vorkommen. So finden sich bei Vergil auch:

durescit, indurescit, flavescit, ingemiscit, languescit, liquescit, obmutescit, obstupescit, rarescit, tremescit;

bei Plinius:
advesperascit, fervescit, coalescit, concupiscit, pallescit, desciscit, elanguescit, flavescit, florescit, indurescit, ingemiscit, ingravescit, intremiscit, liquescit, marcescit, maturescit, obmutescit, obstupescit, pubescit, rarescit;
bei Augustinus:
obrigescit, silvescit, stupescit;
bei Arnobius:
flaccescit, silvescit;
bei Ambrosius: silvescit.

Als die hauptsächlichste Quelle für diese Verba auf sco muß demnach Plinius angesehen werden, aus dessen Schriften namentlich Solinus um die Mitte des 3. Jahrhunderts in seinen Collectanea rerum memorabilium viel genommen hat, einem Werk, das dann im 6. Jahrhundert unter dem Titel Polyhistor neu bearbeitet und im Mittelalter viel benützt wurde.

Bezüglich des Vergil führt uns vielleicht die Belegstelle für algescit: Fulg. myth. 3,4 auf Fulgentius als eine Quelle der Noten, der sich im 6. Jahrhundert auch eingehend mit diesem Dichter beschäftigt und die expositio Vergilianae continentiae verfaßt hat.

Daß auch die Werke christlich-theologischer Schriftsteller als Quelle für tironische Noten dienten, läßt sich schon daraus erklären, daß die Schrift gerade in den Klöstern eifrige Pflege fand.

Durch diese Ausführungen glaube ich erwiesen zu haben, daß die in § 6 angeführten Verba auf sco, die ohne Änderung des Hauptzeichens das abgeleitete Verbum nur durch die Linksstellung des Hilfszeichens als Ableitung erkennen lassen, nicht unter die Sammlung zu rechnen sind, welche mit Seneca, also mit Beginn der zweiten Hälfte des ersten nachchristlichen Jahrhunderts als abgeschlossen zu gelten hat; denn die wenigen Beispiele, welche sich nicht unter die obige Zusammenstellung bringen lassen, sind mit Ausnahme zweier Verba lauter Komposita: asciscit, consciscit, resciscit, obdurescit, expallescit, inalescit, welche eben nach den zugehörigen Kompositen bezw. einfachen Verben gebildet worden sind. sciscit selbst steht nur in GoGuVGr, vesperascit, gestützt durch Tac. ann. 16,34, ist wahrscheinlich aus advesperascit erschlossen und eingeschoben worden. Für immaturescit aber dürfen wir wohl sicher die von Heraeus gemachte Beobachtung gelten lassen, daß manche mit in zusammengesetzten Verba nach Partizipien (oder auch Adjektiven) nominativer Form gebildet worden sind.

Statt rigescit lese ich porrexit und behaupte, daß diese

Note ursprünglich unmittelbar auf surrexit 73,6 folgte. 73, 7—27 müssen wir demnach als spätere Einschiebung betrachten.

Wie steht es nun mit den Incohativen des § 4, welche ebenfalls Umstellung des Hilfszeichens zeigen, dabei aber noch ein angehängtes C aufweisen (ältere und jüngere Bezeichnung der Inkohativform zugleich?)?

Eine Betrachtung der Reihenfolge, in welcher diese Verba auf den betreffenden Tafeln stehen, zeigt, daß die meisten derselben auf Noten folgen, welche links gestelltes Hilfszeichen haben:

ardescit: ardor—exarescit 76, 61—65: Ich möchte übrigens urescit lesen.
inhaerescit: inhaesit 51,18
insolescit: curulis sella—curvat 91,70—74
lentescit: lentulus 79,65
torpescit: turpitudo 57,1;
bei calescit, candescit, madescit, pavescit, putescit, splendescit, tepescit, timescit haben wir regelmäßig folgende Reihe:

Stammverbum auf et, Verbalsubstantiv auf or, Adjektiv auf idus (idum, itum: fehlt nur bei candet und splendet), Incohativum auf scit. Auch tumescit zeigt diese Reihe, nur sind vor dem Incohativum noch tumulus und tumultus eingeschoben, letzteres mit linksgestelltem Punkte.

Diesen Beobachtungen widersprechen nur incrudescit nebst den übrigen Kompositen von crudescit und vanescit. Bezüglich der übrigen Noten aber, von denen candescit eine von 37,13 in der Stellung des Hilfszeichens abweichende Schreibung zeigt, während timescit nur durch Not. Tir. gestützt ist, geht meine Ansicht dahin, daß die Linksstellung des Hilfszeichens eine rein zufällige ist, hervorgerufen durch Anlehnung an vorhergehende Noten oder — bei den immer wiederkehrenden Reihen — aus dem Bestreben des Notenschreibers, die verschiedenen Formen gleichen Stammes mit verschiedener Stellung der Endung wiederzugeben.

Die übrigen Verba auf sco (§ 3) zeigen nur Ansetzung des C der Endung unter Beibehaltung der Stellung des Hilfszeichens, darunter auch einige, welche, ohne auch durch Vergil und Plinius gestützt zu sein, durch Schriftsteller belegt sind, die für die Sammlung der Noten bis Seneca wohl in Betracht kommen können:

convalescit: Varr., Cic. (oft), Caes., Ov., Col., Sen.
enitescit: Rhet. ad Her.
oblitescit: Varr., Cic., Sen.
increbrescit: Cic., Caes., Hor., Liv.
latescit in der aus Tafel 57 ersichtlichen Abteilung von latet nur Cic. Arat. 385
laetescit steht nur Ka3m.

Andere, die zwar bei Plinius und Vergil vorkommen, finden sich doch auch bei anderen in Betracht kommenden Schriftstellern. So sind durch Cicero häufig belegt: percrebrescit, senescit, consenescit, delitescit. Auch lucescit findet sich bei ihm.

Noch in einem anderen Punkte weichen diese Noten von den übrigen ab; sie folgen nämlich, wie aus der Schreibung der Perfektformen hervorgeht:

convaluit C(on)Lit 64, 12, in- I(nv)Lit, prae- P(rae)Lit,
enituit ELit 113, 59, con- C(on)Iit, re- RIit,
consenuit C(on)Nit 54, 22,
increbuit I(nr)Bit 64, 82, per- P(r)Bit,
delituit D(i)Lit 57, 6, con- C(on)Lit

Dem Grundsatze: „Schreibe, wie du hörst!", indem das in den Perfektformen nicht mehr gehörte C auch im Notenbilde nicht mehr vorhanden oder durch den wirklich gehörten Konsonanten (L, N, B) ersetzt ist; die Stellung des Hilfszeichens ist dabei im Präsens und Perfekt die gleiche mit Ausnahme von consenuit, bei dem wir demnach die Endung ebenfalls links erwarten.

Wenn diese Verba zum größten Teile das Hilfszeichen links haben, so darf man nicht vergessen, daß auch ihre Stammwörter bereits mit dieser Stellung der Endung geschrieben sind: senex 54, 16, creber 64, 80, latet 57, 3 usw.

So scheint mir für die Verba auf sco, soweit sich Noten dafür in der von Seneca abgeschlossenen Sammlung befanden, die Regel gegolten zu haben, daß das C der Endung in dem Hauptzeichen mitgeschrieben wurde, das Hilfszeichen aber, wenn es ein solches neben dem Hauptzeichen gab, die Stellung beibehielt, die es im Stammworte einnahm. Wo das C fehlt, sind die Noten in Anlehnung an Perfektformen in späterer Zeit gebildet worden, indem bei der Stellung der Endung nur die abgeleiteten Verba, nicht aber ihre Stammwörter berücksichtigt wurden. Dafür spricht auch die Reihenfolge der Noten in den Tafeln, wobei immer das Präsens nach der Perfektform steht.

erubuit und erubescit 52, 27 u. 28 scheinen mir falsche Erklärungen zu sein. Sehen wir von der Präsensform in Anbetracht der obigen Bemerkung ab, so glaube ich im Zeichen einen Zusammenhang mit der 64, 82 für increbuit stehenden Note zu finden. In sachlichen Zusammenhang könnte diese Erklärung mit den auf der gleichen Tafel stehenden Noten parum 52, 33, parvum 34, amplum 41 gebracht werden.

Bei quiescit läßt sich die Verwendung des S statt C wohl damit rechtfertigen, daß eine Note mit C leicht zu Verwechselungen führen konnte (vgl. Ko II 315 u. 316). Das gleiche kann als Grund

für die Schreibung des Q, also des ersten Teiles, bei den Kompositа gelten.

Statt augescit hat man wohl doch ein falsch geschriebenes aegrescit zu lesen, dessen richtige Form mit C geschrieben ist (§ 7 N. 20). Ich glaube, es spricht auch die Umgebung auf Tafel 91 für meine Annahme; denn 91,77 folgt ignavus, das man wohl in der Bedeutung „schwach“ zu nehmen hat. Freilich stützt das vorausgehende insolescit die Erklärung augescit; vielleicht ist aber auch hier nicht die richtige Erklärung beigesetzt, sondern eine Zusammensetzung von in und solidescit vorhanden. Solidesco kommt Vitr. 2, 6, 1 u. Plin. 11, 216 vor, und die Note § 4, 6 kann ganz gut durch Ansetzung des in und C anstatt des D von solidum S(ol)D 89,65 gebildet sein. Gegen insolescit aber spricht insolens I(s)SL 28,42 oder, da diese Erklärung der Note mir selbst nicht mehr recht glaubwürdig erscheint — ich lese nicht ISL, sondern FSL — solet (S(o)Let 28, 35 mit dem im Gegensatz zu insolescit ganz nahe an das S gerückten L, dann aber auch der Umstand, daß auf Tafel 28 insolescit in der Gesellschaft von insolitus, insolens usw. nicht zu finden ist, obwohl das gleich 28,44 folgende clarus die Weiterbildung mit sco aufweist: clariscit § 7 N. 40, vielleicht auch noch die Lesart insoliscit (mit i nach dem l) in KC.

Wir werden also, um auf die Sammlung Senecas und damit auch allmählich zu einer genaueren Feststellung der im Altertum für die Notenbildung gültigen Regeln zu kommen, aus den CNT vor allem die meisten Verba auf scit streichen dürfen, deren Zahl eine ziemlich große ist.

Betrachten wir nun auch die übrigen Verba mit bloßer Umstellung des Hilfszeichens:

exsaniat (§ 6 N. 50): Der Umstand, daß in den CNT kein mit exs . . . beginnendes Wort durch das von Kopp angenommene X bezeichnet ist, läßt mich vermuten, daß Ko nicht die richtige Notenzerlegung hat. Das gleiche Hauptzeichen findet sich noch 45, 49 bei examen. Hier erklärt Ko II 408: XSA., will aber auch ASA. oder FSA. gelten lassen. Für ASA. könnte man bei Ko II 35 u. 36 nur 6 Noten anführen: A(n)SAa ansa, A(n)SAer anser, ASP. (richtiger wohl A(e)SP.) Asclepiadis, ASP. (A(e)SP.) Asclepius, AS(c)P. (A(e)SP.) Aesculapius, AS(c)P. (A(e)S(c)P.) Asclepiontes. Von diesen stehen Asclepius - Aesculapius CNT 111, 8—11. Wenn wir diese Reihe betrachten, so fällt uns sofort die Spielerei mit der Stellung des Hilfszeichens auf. Ich bin der Ansicht, daß nach 111,7 medicamentum gleich 111,11 Aesculapius folgte. Hierauf wurde die andere Form dieses Namens: Asclepius eingeschoben, wovon dann die beiden anderen Noten

ohne Sachkenntnis abgeleitet wurden; der schräg aufsteigende Strich heißt in den vier Noten nicht A sondern Ae (Ko I § 197).

Ferner kann anser nicht die richtige Erklärung sein, da am Schlusse des Hauptzeichens ein A steht.

Bei ansa läßt Ko auch die Erklärung FSa (richtiger FSAa) zu. Da aber 99,29 auf ansa gleich cavum folgt, so scheint mir hier FSAa fossa die richtige Erklärung zu sein, die auch zur Note 45, 49 gehört, um den richtigen Zusammenhang zwischen dieser Note und 45,50: vallum herzustellen. Wenn aber 56,61 für fossa FOa (Ko II 142 mit Unrecht FO(s)a) eine eigene Note steht, so darf man nicht außer acht lassen, daß hier die ganze Reihe der im Zusammenhange mit fodit FOit (Ko II 142 ungenau und in Anbetracht der Note fossa inkonsequent: FO(d)it[1]) gebildeten Noten sicher eine spätere Einschiebung ist, da sie der Bedeutung nach gar nicht zu den übrigen Noten vor und nach ihr paßt. Auch spricht die genaue Bezeichnung der gesprochenen Konsonanten eher für fossa 45,49, da hier das für eine Kurzschrift äußerst wichtige phonetische Prinzip gewahrt ist, während auf Tafel 56 die keineswegs unbedeutende Veränderung der Wortformen wieder bloß durch andere Stellung des Hilfszeichens ausgedrückt ist. Da nun die Note für exsaniat das gleiche Hauptzeichen hat, wird wohl auch hier der Stamm fossa zu lesen sein, aus dem durch Hinzufügung der Endung at das Verbum fossat geworden ist, das in der Bedeutung „durchbohren, durchstechen“ sich wohl in Zusammenhang mit sanguisuga „Blutegel“ 74,9 bringen läßt. Demnach scheint aus dem fälschlich mit exsaniat erklärten Zeichen die Note sanies erschlossen und nach sanguisuga eingeschoben zu sein. Ob freilich fossat eine alte Note ist, bezweifle ich sehr, da ja die Endungen a und at in der Note stehen; dagegen kann die Note 45,49 mit meiner Erklärung fossa sehr wohl alt sein. Besonders beachtenswert ist dann dieses Zeichen wegen der an das Hauptzeichen gleich angehängten Endung.

euangelizat (N. 42) ist eine spätere Bildung; fabricat (N. 43) und fenerat (N. 44) sind Nebenformen für die im guten Latein gebräuchlichen Deponentia, im Gegensatz zu diesen auch durch christliche Schriftsteller belegt; mangonizat (N. 45) ist nur durch Plin. gestützt. So bleibt nur licitatur (N. 40) gest. durch Plaut. Merc. 441. Enn. ann. 74. Caecil. com. 69. Außerdem ist schon im 1. Hauptteile erwähnt, daß man bei all diesen Verben genauere

[1]) Ko scheint sich bei der Zerlegung der Noten in ihre Bestandteile viel mehr an die beigefügten Erklärungen als an die Notenbilder gehalten zu haben.

Bezeichnung des Verbalstammes durch Ansetzung des die Ableitung charakterisierenden Buchstabens erwartet. Auch für licitatur und für verminat (N. 47) muß dies in Anspruch genommen werden.

Wie die Beispiele fulminat, generat, multiplicat, onerat, ordinat, seminat, stercorat, vindicat, vulnerat, collucet, conglomerat, eradicat, illuminat, oppignerat, refrigerat, suppurat (§ 2 N. 9, 10, 15, 18, 19, 22, 23, 28, 29, 45, 49, 69, 82, 97, 106, 114) zeigen, fand diese Ansetzung nicht statt, wenn der betreffende Konsonant im Stamme des Stammwortes vorhanden war. Als verdächtig muß demnach von § 2 nigricat (N. 17) ausscheiden. Dieses Verbum ist wieder nur durch Plin. gestützt. Bei supplicat (§ 3 N. 29) ist zu berücksichtigen, daß nach den Notenbildern das C das einzige Unterscheidungsmerkmal zwischen Verbum und Substantiv und deshalb nötig ist.

manducat (§ 6 N. 45), wo ebenfalls ein Buchstabe fehlt, ist nach comedit 102, 97 usw. ebenso wie mandit in der Bedeutung „kauend essen“ zu nehmen und als solches belegt durch: Suet. Aug. 76. Fronto. Marc. 13. Plin. Val. 2, 17. Vulg. Hier. tract. in psalm. 66 p. 34, 15. Aug..

Wir dürfen also wohl auch diese Noten mit umgestellter Endung nicht zur alten Sammlung rechnen.

Von § 3 erregt canturit (N. 19) wegen der Belegstellen Petron. 64, 2. Paul. Fest. 68, 16. Not. Bern. 15, b Bedenken. cruciat (N. 20) scheint mir trotz Ko II 528 m: ‘Sed nota (sc. incruciat) haud dubie a Crux descendit’ nicht mit Rücksicht auf crux 56, 83 gebildet zu sein. Es folgt auf crudelitas 66, 62. In der ursprünglichen Bedeutung „ans Kreuz schlagen“, die man nach dem kurz vorher stehenden carnifex 66, 60 für diese Note anzunehmen hat, ist das Verbum nur durch das Kirchenlatein gestützt.

Die aktiven Formen munerat (N. 23), remunerat sowie osculare (N. 25) sind deshalb verdächtig, weil sie im Gegensatz zu den gut bezeugten Deponentia hauptsächlich bei Späteren vorkommen. Hat man statt munus, wie ich vermute, etwas anderes zu lesen (mons 42, 55 hat das gleiche Hauptzeichen und auch hier folgt die Veränderung des Hauptzeichens durch Ansetzung eines N in der nächsten Note für montanus, darauf MC monticulus, während nach remunerat die Note MC munusculum folgt), so sind munerat und Kompositum an und für sich als spätere Einschiebungen zu betrachten. Bei osculare ist die ganz vereinzelte Endung are überflüssig, da sie schon im Hauptzeichen mitgeschrieben ist.

Von den durch die Schreibweise noch besonders auffallenden Noten möchte ich custodit (N. 21) nicht verwerfen. Das abweichend vom Stammworte custos mitgeschriebene V wurde viel-

leicht gesetzt, um Verwechselungen mit anderen durch Cit bezeichneten Wörtern vorzubeugen (vgl. Ko II 52.).

Der gleiche Grund läßt sich aber nicht für exaltat (N. 39) und dilassat (N. 33) geltend machen, wo wir ein in der Wortbildung unbegründetes S sehen.

Statt parturit (N. 26) muß man vielleicht unter Weglassung des Punktes patrat lesen, das sich in Anbetracht der Lautähnlichkeit sehr gut an latrat anschließt. Nach dem vorausgehenden partus kann es nicht gebildet sein (Ko II 298 ist wohl von ihm selbst verbessert, K fol. 110^{r} hat nur P(a)tus); denn hier fehlt das T. Ich meine also, daß zuerst latrat und patrat aufeinander folgten und im Anschluß an das falsch verstandene patrat (parturit) parit nebst Perfekt und Supinum eingeschoben wurden.

Von den in § 5 angeführten Noten verdient vocat (N. 31) besondere Beachtung. Bleibt man bei der Erklärung U(r)at, so kann man verat lesen. Dieses Wort paßt seiner Bedeutung nach auch besser in die Reihe; freilich muß man mehrere Noten als spätere Einschiebungen streichen. Die Betrachtung der Noten 31, 83—99: vita—convivium, 31, 100: iurgium, 32, 1: obiurgat, 32, 2: convicium, 32, 3—19: primus—a principio und 32, 20—29: vocat—subvocat ergibt folgendes: Auf die mit vita zusammenhängenden Wörter, deren letztes convivium ist, folgte convicium 32, 2 veranlaßt durch die sprachliche Ähnlichkeit; vor diesem wurde das gleichbedeutende iurgium und das davon abgeleitete obiurgat eingeschoben. Auf convicium aber folgte ursprünglich verat 32, 20, der Bedeutung nach das Gegenteil von convicium. Dazwischen wurde die Reihe der mit primus zusammenhängenden Wörter, die ebenfalls unterbrochen ist, eingeschoben. Die auf verat folgenden Komposita von vocat sind infolge falscher Deutung dieser Note gebildet worden. Verat ist belegt durch Enn. ann. 380. Statt dissociat (N. 24) lese ich sociat und statt dissonat (N. 25) sonat, das in Ka 3m steht. Beide Verba sind gut bezeugt. Auch die Durchbrechung der alphabetischen Reihenfolge fällt bei meinem Vorschlag weg.

Besonders vorsichtige Beurteilung erfordern in diesem Paragraphen diejenigen Noten, bei welchen die Veränderung des Hauptzeichens wohl begründet erscheint. Es sind dies die durch Schriftsteller des sogen. goldenen Zeitalters der römischen Literatur gut gestützten Verba: accelerat (N. 1), accomodat (N. 2), assignat (N. 4), exsiccat (N. 5), restipulatur (N. 6), lucubrat (N. 10), depravat (N. 14), procrastinat (N. 16), propagat (N. 17), admiratur (N. 21), commemorat (N. 22), collaudat (N. 20).

Das häufige Vorkommen in Schriften dieser Zeit spricht auch für expedit (N. 9), temperat (N. 11), temptat (N. 12) und tractat (N. 30), wenn man bei diesen auch eine Beachtung der Stammwörter gar nicht erkennen kann. Dagegen kann ich mich bei den Noten für sectatur (N. 8) und Komposita außer assectatur, das nur in L^1 steht, auch in Anbetracht der gleichen Reihe (in-, con-) des Eindruckes nicht erwehren, daß irgendein Zusammenhang zwischen diesen Zeichen und den auf Tafel 67 stehenden für stipulatur (§ 2 N. 24) und seine Komposita besteht.

Ebenso wie diese Noten scheinen mir geringeren Alters auch diejenigen für die vulgären Formen commolliat (N. 3) und die übrigen Komposita von molliat zu sein; denn auch die reinen Formen auf it finden sich nur sehr selten: commollit Marc. Emp. 8, remollit Ov. met. 4, 286. Col. 2, 11, 9, für demolliat kommt nur F und für permolliat nur L^1 in Betracht.

Ebenso commundat (N. 13): Col. 12, 18, 3. Ulp. dig. 34, 2, 25. § 10. Jul. Obsequ. 55 (115), emundat steht Ga 2m insert..

dispoliat (N. 26) halte ich nicht für die richtige Erklärung: Schon im 1. Hauptteile ist darauf hingewiesen, daß eine weitgehende Veränderung des Hauptzeichens für den Stamm gegenüber dem Zeichen für spolium vorliegt. Ich mache daher einen anderen Vorschlag: Abgesehen von den Präpositionen haben die Noten disspoliat, exspolitat, insultat, exsultat, resultat, persultat 89, 98—90, 3 alle das gleiche Hauptzeichen. Der Unterschied zwischen den Kompositen von spoliat und denjenigen von sultat besteht nur darin, daß das Hauptzeichen an einer anderen Stelle mittels des Hilfszeichens durchschnitten ist — bei ersteren der Verbindungsstrich zwischen Präposition und Stamm, bei letzteren aber das S des Stammes —; nun herrscht aber wenigstens bezüglich des insultat 89, 100 nicht in allen Handschriften Übereinstimmung; denn bei GeGuGo durchschneidet das Hilfszeichen die Präposition. Die abweichende Durchschneidung scheint mir deshalb kein Hindernis zu sein, auch in dis- und exspoliat den Stamm sult.. zu lesen: dissultat, exsultat. Das 90, 1 stehende exsultat erregt mir schon deshalb Bedenken, weil damit die alphabetische Reihe durchbrochen ist. Wir werden also mit der Annahme nicht fehlgehen, daß nur die Komposita dis-, ex- und insultat in den Tafeln standen, die anderen Komposita von sultat aber erst später hinzukamen.

succollat (N. 29): Varr. rust. 3, 16, 8. Suet. Claud. 10 u. Oth. 6. Commodian. instr. 1, 19, 10. Dem Notenbilde nach können wir aber im ersten Teile die Silbe soc lesen, wie auch C socollat hat. Wenn wir bedenken, daß 78, 14 comedus, 15 comedia, 19 comicum steht, so könnten wir an soccus denken; man bräuchte nur die Endung

wegzulassen, die ja leicht erst später hinzugefügt sein kann. soccus hat zwar 99,40 ein etwas anderes Zeichen, enthält aber auch hier die Elemente S(o)C.

exsternat (N. 27), das Ko II 497 statt exasperat lesen will, ist nach den Ausführungen im 1. Hauptteile nicht mehr zu halten. Schmitz hält an der Erklärung exasperat fest; doch ist meiner Ansicht nach auch diese Lesart nicht richtig. Sie kann auch nicht mit dem Hinweis (CNT S. 30 z. 54, 80.) auf NB Ind. p. 38, 2 gestützt werden, wo nur die Verschiedenheit der Noten für aspritudo A(s)D., NB 46, 94, und asperitudo A(s)DR., NB 46, 95, betont ist. Im Notenbilde haben wir, wie auch Schmitz annimmt,[1]) ESat zu lesen. Hinsichtlich der Bedeutung paßt nun nach exasprat 54,79, der synkopierten Form für exasperat, die nur durch Not. Tir. 90 gestützt ist, ganz gut das Wort exaestuat „aufwogen" in die Reihe. Das dazu gehörige Stammwort aestus steht CNT 69,18 AS.. Wegen der hier stehenden Reihe ver . . . aestus . . . autumnus. hiems 69,12—26 liegt freilich die Annahme nahe, man habe statt aestus ein aestas zu lesen; doch widerspricht Kgl.: calor. cauma. *p*cella. Mit der Lesart exaestuat für die Note 54,80 ist aber auch die Unsicherheit in der Erklärung der Note exaestivat (§ 2 N. 72) beseitigt, wofür GoGuCEGKo also mit Unrecht exaestuat lesen. exaestuat ist belegt durch Lucr., Verg., Liv., Ov., Suet., Justin..

ingeminat (N. 28) muß nach dem folgenden ignominia wohl ignominiat (Aug. serm. 166, 3) heißen; congeminat ist dann infolge der falschen Erklärung ingeminat entstanden.

enervat (N. 15) kommt in der aus Tafel 65 ersichtlichen Bedeutung „die Nerven herausnehmen" — es ist der Abschnitt über Strafen (vgl. Her. S. 37) — nur bei Apul. und Apic. vor, auch subnervat nur bei Eccl. und Apul. apol. 84, connervat (nur in GuGr) und renervat (CGr) sind gar nicht belegt.

elimat (N. 18) ist, wie es wenigstens nach dem Stamme lima scheint, Silbentachygraphie.

Zu adartat (N. 23) bemerkt Schmitz (CNT S. 37 z. 70,6): Ko II 418[h]: 'Vel compositum est verbum, sicut coartat; vel emendanda interpretatio, immo notae forma, cuius periculum feci in Artat' Nihil emendandum. Ich glaube aber doch, Kopp hat recht. Merkwürdig ist in erster Linie die Verwendung eines anderen R als im Stammworte artus vorhanden ist. Möglich wäre ja allerdings die Annahme, daß etwa das in unserer Note

[1]) Ich verdanke diese Kenntnis Herrn Dr. Rueß, der mir einen Einblick in die in seinem Besitz befindlichen, von Schmitz hinterlassenen Zettel mit tironischen Noten gewährte.

geschriebene Hauptzeichen nur für die Silbenfolge adar gebildet ist; doch sprechen dagegen die Noten für ar, argult und arcessit Ko II 32, welche das gleiche Hauptzeichen haben. Ferner muß es auffallen, daß das Simplex artat fehlt, während das ungebräuchliche Kompositum adartat vorhanden ist. Das hat wohl Kopp auch veranlaßt II 32 die Note artat einzusetzen. Endlich läßt sich auch die Durchschneidung nicht erklären, wenn das Verbum von artus „eng" abgeleitet sein soll. Auf coartat aber folgt arteria, also die Bezeichnung eines Körperteiles. Daraus schließe ich, daß man statt adartat zu lesen hat artuat „zergliedern, zerteilen". In diesem Falle läßt sich die Durchschneidung als Symbol erklären. Das Verbum ist nur gestützt durch Firm. math. 6,31. Die falsche Erklärung hat dann auch das Kompositum coartat an diese Stelle geführt.

Daß von den Noten des § 7 die auf Tafel 11 stehenden facessit (N. 4), lacessit (N. 5), capessit (N. 3) von einer späteren Hand stammen, erscheint mir zweifellos; es ist nicht ausgeschlossen, daß es sich hier wirklich um Verba auf sco handelt, wenigstens haben bei dem letzten alle Sammlungen außer K capescit, während sich diese Erklärung für die beiden anderen wenigstens in F findet: fatescit, latescit. Wenn fatescit 92,11 (*χατίσκω*) und latescit 57,11 andere Notenbilder zeigen, so ist das noch kein Beweis dagegen. Zu der Note bemerkt Ko II 503[h] 'Lege Fastiscit' (CNT S. 50 Z. 92,11 ungenau: 'Lege Fatiscit'). Diese Erklärung muß aber überraschen, da Ko II 138 F(o)Cit erklärt ist. Foetescit, an das man wohl zuerst denken kann, kann es aber nicht sein, weil dieses Wort 103,37 eine eigene Note hat und dort sehr gut in die Reihe paßt. Vielleicht aber kann man fetescit (von fetus „fruchtbar") lesen. Das Wort ist allerdings nicht gestützt; nach sterilis 92,10 ließe sich aber eine Note mit dieser Bedeutung wohl erklären. Nicht unerwähnt soll bleiben, daß wir das gleiche Hauptzeichen auch 72,94 für arbuscular finden A(r)C.

Statt accersit (N. 1) glaube ich doch richtiger das durch 7 Handschriften: GeGoCEFGL[1] bezeugte accessit zu lesen, schon deshalb, weil lauter Perfekta unmittelbar vorausgehen. Als solches ist auch arcessit zu nehmen, wie aus Kgl.: accuravit hervorgeht, wo das R sicher in S zu verbessern ist, denn in der Bedeutung accusare ist das Verbum als t. t. der Gerichtssprache wohl gestützt. Freilich komme ich bei der Annahme accessit statt accersit in Konflikt mit der 11,14 stehenden Note accessit Ait; vielleicht aber sind gerade diese Formen, bei denen vom Verbum merkwürdigerweise nichts als die Endung übrig geblieben ist, die Züge einer späteren Hand.

Von den nach acetum gebildeten Noten acescit (N. 6), inacescit, coacescit weichen die Perfektformen inacuit 69,78 und coacuit 69,80 von der sonstigen Perfektbildung der als alt geltenden Noten für Verba auf sco insoferne ab, als sie gerade so wie im Präsens das verlängerte C(s) zeigen, während doch bei der Aussprache kein S mehr gehört wird. Vielleicht sind deshalb wenigstens die beiden Perfekta zu verwerfen.

In aspernatur (N. 7) fällt die Schreibung des R anstatt des in aspernans A(s)Nans 54,78 vorhandenen N auf.

commendat (N. 10) steht nur in GoGu.

Für die Beurteilung von varicat (N. 19) und seinen Kompositen ist es gewiß nicht unerheblich, daß divaricat u. a. gestützt durch Cato, Varr., das den Belegstellen nach am ehesten für alt gelten kann, nur in einer einzigen Handschrift: L^1 zu finden ist, während praevaricat in der aktiven Form nur durch Aug., transvaricat nur durch Veget. und Gloss. II 201,11, varicat durch Varr. L. L. u. Quint. je einmal gestützt ist.

calciat (Nr. 23.) kann nicht die richtige Erklärung sein, da das Hauptzeichen von calceus C(c)Lus 99,34 ein ganz anderes ist. Aber auch calcat ist falsch. Meiner Ansicht nach heißt die Note calcitrat, wie GeGoGuEVGrKo haben. Diese Annahme läßt sich durch die ganze Reihe auf Tafel 79 begründen. Hiernach ist das auf poplites, planta, supplantat, suffragines folgende calx als „Ferse“ zu nehmen; daran aber schließt sich calcitrat „hinten ausschlagen“ zweifellos leichter an als calcat „treten, niedertreten“. Auch die Bildung der Note spricht gegen calcat; denn bei dieser Erklärung ist das schon im Stamme des Stammwortes vorhandene C überflüssig. Was die Komposita inculcat, conculcat und excalciat anlangt, so verdanken sie ihre Entstehung der Unkenntnis der Note für calcitrat. Die Note 79,35 aber heißt recalcitrat; sie folgte ursprünglich auf calcitrat 79,32, was schon aus der gleichen Bedeutung hervorgeht. Meine Vermutung wird bestätigt durch 107,75—77, wo wir die gleiche Reihenfolge: calx, calcitrat, recalcitrat allerdings mit anderer Stellung der Durchschneidung finden. Der Zusammenhang der Noten spricht mehr für die Zeichen der Tafel 79:

79,21—37: sura, talus, crus, cruralia, crurifragium, inguinis, poplites, planta, supplantat, suffragines, calx, calcitrat . . . recalcitrat, calcarea, calcareum

107,71—81: pancratium, pancratiastis, pugil, pugnus, calx, calcitrat, recalcitrat, xystus, xystia, xystercis, stadium . . .

Die Notenbildung von declarat (N. 25) weicht von der Regel für die Zusammensetzung der Verba mit Präpositionen ab, obwohl doch leicht der zweite Teil von clarus, also das L hätte gesetzt

werden können. Mit der Erklärung C(l) bin ich nicht einverstanden, da die Zuspitzung der Konsonanten in der Regel (s) bedeutet. Wahrscheinlich müssen wir statt declarat etwas anderes lesen. Vielleicht haben wir im Hauptzeichen den Stamm decresc, so daß ursprünglich ohne Hilfszeichen das Verbum decrescit damit wiedergegeben war. Die 13,43 für dieses Wort vorhandene Note D(e)C it unterscheidet sich von der unserigen nur durch das dicke Ende des C.

Freilich spricht gegen meine Annahme das vor declarat stehende praeclarum; aber kann nicht auch das eine falsche Erklärung sein? Eine Vergleichung aller mit prae zusammengesetzten und mit C beginnenden Stämme ergibt nur drei Noten, die das in praeclarum vorhandene Zeichen für prae aufweisen: außer praeclarum 28,53 noch praeconium 67,5 und praeceptor 6,28. Sonst ist überall prae mit dem hohen, aufrechtstehenden P geschrieben. Auch die drei angeführten Noten zeigen nicht alle die ganz gleiche Form des Hauptzeichens; vielmehr haben wir in praeceptor (auch Ko II 270 läßt hier die Erklärung AC zu), das übrigens vom Stamme praecepit Pit bedeutend abweicht, ein nach oben gestrecktes C; bei den anderen dagegen ist das C mehr in die Breite gezogen. Dadurch nähert sich die Form sehr derjenigen, die wir bei allen mit ac zusammengesetzen und mit C beginnenden Stämmen sehen, z. B. accendit 76,91, accersit 11,26, accisus 11,60 usw. Ich vermute daher auch in praeclarum ein acc . . ., bei dem nur der erste Strich etwas kürzer geworden ist. Damit könnten wir, wieder mit Vernachlässigung des Hilfszeichens, accrescit lesen, ein Kompositum, das merkwürdigerweise unter den Zusammensetzungen von crescit 13,39—48 fehlt. accrescit und decrescit können aber auch mit anderen Noten der Tafel 28 in sachlichen Zusammenhang gebracht werden, nämlich mit minor 28,28, maior 29, totus 30; decrescit auch mit degenerat 28,57.

Auch praeconium 67,5 und noch mehr das vorher stehende precum 67,4 scheinen mir die Elemente AC zu enthalten. Da astutus 67,2 und callidus 67,3 sowie versutus 66,100 vorausgehen, läßt sich statt precum wohl an acutus (mit Weglassung der Endung) denken. acutus AC(s)tus 73,51, das gegen meinen Vorschlag spricht, erscheint mir ebenfalls verdächtig und zwar schon wegen des Inhaltes dieser Tafel; denn von 73,29 an haben wir zweifellos eine Reihe, die mit „Wasser“ in irgendeinem Zusammenhang steht. (Dazu rechne ich auch die 73,41—46 stehenden Noten mit dem Stamme vad . ., wohinter sicher vadum zu suchen ist, vielleicht 73,46 UAum ium mit Weglassung der wahrscheinlich später hinzugefügten Endung ium). Ich glaube

daher statt acutus ein aquatus lesen zu müssen AQtus, an das sich aquator statt acutor anschloß. Diese Annahme hat um so mehr für sich, als 73,53 aquilex unmittelbar darauf folgt, acutor aber durch keine Stelle gestützt ist.

Auch graphisch glaube ich meine Behauptung beweisen zu können; denn in acutus haben wir doch eine andere Form des angeblichen C als in acus 73,50, und zwar eine Form, die derjenigen für Q sehr nahe kommt.

Nun könnte man einwenden, daß der Stamm aqua 73,60 eine andere Note zeigt; doch halte ich eher dies für eine spätere Note; denn wenn sie ursprünglich in der Reihe gestanden wäre, befände sie sich als Hauptbegriffswort wohl vor den der Bedeutung nach damit zusammenhängenden Verben inrigat, purgat usw. und anderseits ist ein Grund für die Bildung einer Schleife zwischen A und Q nicht ersichtlich, da beide Buchstaben unmittelbar aufeinander folgen und im Notenbilde genau bezeichnet sind.

Nach diesen Ausführungen könnte man also nach vad(imoni)um 73,46 die Formen von acuit 73,47—50 streichen. Die falsche Erklärung acutus ist als Ursache dieser Einschiebung zu betrachten. Nach aquatus 73,51 stand aquator 73,52, das aus dem gleichen Grunde zu acutor geworden ist durch Veränderung des Q bis zu C; nach aquator aber wurde aquilex 73,53 eingeschoben, das schon in Anbetracht des kursiven A als eine spätere Note zu gelten hat. aqua hat ein späterer notarius offenbar in der Reihe „Wasser“ vermißt und eingeschoben, wobei er als Unterscheidungsmerkmal zwischen dem irrigerweise angenommenen Stamme acut . . . und aquat . . . die Schleife wählte.

Statt des nur durch Gloss. II 127,29 gestützten marcerat 113,48 ein macerat (CNT S. 95.) (N. 30) zu schreiben ist nicht richtig, denn die Note zeigt deutlich das R. Auch die ganze Reihe: marcet, marcor, marcidium, marcescit, marcerat spricht für die Form mit R.

In paenitet (N. 31) kann ich keine Erklärung für die Durchschneidung finden; ferner zeigen die verschiedenen Handschriften eine große Unsicherheit:

AGoGuCE: 27] paenitet
27ª] paenituit

Ge: 26] penae
27] penitet
} a1m script.
27ª] penituit (a2m addit.)
— penitivit (a1m script.)

F: 26] pene a1m, p°ena a2m
27] p°enitet (°a2m)
27ª] p°enituit (°a2m).

Ich vermute statt paene ein pinque, das im Gegensatz zu paene sehr gut in die Reihe paßt:

22,18—26: corpus, corporalis, corpusculum, corpulens, in corpore, de, corporatura, paene.

Das nur in A stehende palpebrat (N. 32) ist ebenso wie das außerdem noch in Gr befindliche Stammwort palpat späteren Ursprungs, belegt durch Cael. Aurel. acut..

Gegen personat (N. 33) und das nur in VGr stehende insonat entscheidet schon der Vergleich mit dem richtig gebildeten consonat (§ 5 N. 25).

suffocat (N. 36) ist nach faucis gebildet. Die ganze Reihe: fovet, re, per, fomentum, focis, focillat, re, suffocat, faucis 82,36—44 verdient besondere Beachtung: fovet und Komposita sind wohl durch das 82,30 stehende favet hervorgerufen und zeigen die dem Worte entsprechende Aufeinanderfolge der Buchstaben F und O. Bei fomentum O(f)Mmentum aber müßte man die für eine Kurzschrift meiner Ansicht nach doch sonderbare Umstellung der Konsonanten (Ko I S. 161 § 191) annehmen, wollte man diese Erklärung beibehalten. Daher versuchte ich es mit etwas anderem. Einen Anhaltspunkt gibt uns Heraeus, wenn er sagt, in 81,58—82,15 haben wir einen Abschnitt de templis et dis. Ein Wort, das sich in diesen Zusammenhang einreihen läßt und aus dem Notenbild leicht zu entnehmen ist, ist offendimentum „das Kinnband der Priestermütze". Auch für die folgende Note focillat läßt sich eine dem Zeichen O(f)C(x)at entsprechende Erklärung finden. Man kann mit dieser Zeichenzerlegung sehr wohl das Wort offocat vereinbaren, was der Bedeutung nach das gleiche ist wie das drei Noten später folgende suffocat. Bei beiden läßt sich die Durchschneidung mittels des Hilfszeichens auch sehr gut als Überbleibsel des im Stamme faux vorhandenen X erklären. Letzteres könnte man auch von dem auf suffocat folgenden faucis sagen; doch glaube ich hier im Hauptzeichen etwas anderes lesen zu müssen. Ko II 146 hat nämlich diese Verbindung von F und V nur für fauces und fatuus. Eine Verkürzung des V in seinem zweiten Teile läßt sich ferner durch nichts begründen. Anderseits kann der zweite Teil von faucis sehr wohl als L genommen werden. F(a)L(x)is ist aber auch Ko II 141 bei falcis erklärt (CNT 104,2). Da das Zeichen für dieses Wort keinerlei Unterschied von unserer Note zeigt, nehme ich die Erklärung falcis auch statt faucis an. Meine Schlußfolgerung ist nun diese: Statt falcis wurde zuerst fauces (so haben alle außer K) geschrieben, nach diesem wurde suffocat 82,43 gebildet und vor diesem die Note offocat eingeschoben. Die Bestandteile bezw. die Erklärung dieser Note wurden nicht

mehr richtig erkannt, weil aus dem ursprünglich 82,39 stehenden offendimentum bereits im Anschlusse an fovet ohne Rücksicht auf die Verschiedenheit der Notenbilder ein fomentum geworden war. So kam es, daß man statt offocat 82,41 focillat schrieb und vor diesem 82,40 focis mit gleichem Hauptzeichen einsetzte, das vielleicht focus heißen soll. Nach focillat wurde das Kompositum refocillat eingeschoben.

Statt exhorrescit (-uit N. 14) und perhorrescit (-uit) steht, wie ich aus perosus P(er)Ous 46,90 und perodiatus P(er)O(d)tus 46,91, inodiatus I(n)O(d)tus 46,89 schließe, im Notenbilde exodit und perodit. Von diesen ist nur das letztere gestützt: Manil. 5,414. Wahrscheinlich muß es auch abodit statt abhorruit usw. heißen, indem das Zeichen O(d) hier zum Zwecke der kürzesten Verbindung mit ab umgekehrt und nach unten gezogen ist. Daß man etwa aborruit (vgl. CNT S. 39 z. 74,94—100 [1]] orret cet. sine aspiratione E.) lesen muß, ist doch nicht recht glaublich. Auch bei Ko II 26: abominatur A(b)O. und abdomen A(b)O. einerseits und abhorrescit A(b)O(r)it und abhorruit A(b)O(r)it anderseits ist meiner Ansicht nach kein Unterschied bezüglich des letzten Striches in den Zeichen zu bemerken, der für die beiden letzteren die Annahme eines angedeuteten R rechtfertigt. Auch abodit ist durch Schriftstellen nicht gestützt.

Daß virescit (N. 52) ohne Sachkenntnis nach virilis gebildet ist, erscheint mir nicht zweifelhaft. Die Reihe 5,75—83: vir UIR, virtus UIRtus, virilis UILis, viridim UItim, vim UIim, viridis UIDis, virescit UILit, revirescit RILit, revirdescit RIRit deutet auf verschiedene Hände: Ursprünglich stand, wie ich glaube:

vir, virilis, revirdescit, das nichts anderes ist als revirescit, wobei die Vergrößerung des R wahrscheinlich als Ableitungsmerkmal diente.

Von zweiter Hand scheint dann eingeschoben:

virtus, virescit, revirescit.

Darauf folgte nach virilis:

viridis, hervorgerufen durch die lautliche Ähnlichkeit.

Im Anschlusse an diese Note entstand erst viridim, mit der ein T bedeutenden (vgl. die Endungen bam, bat, bant, bar, Rueß, Die Tachygr. d. Römer S. 23) Hochstellung der beiden für die Silbe im gebrauchten Punkte, und im Gegensatze hierzu mit tiefgestellten Punkten die Note vim.

Daß auch revirdescit keine alte Note ist, zeigt die Form mit d, die nur durch Not. Tir. gestützt ist.

Im übrigen darf man auf Grund dessen allein, daß verschiedene Noten nach falschen Wörtern gebildet zu sein scheinen, noch nicht auf ihr geringeres Alter schließen. Ich verlasse also

diese Gruppe und wende mich denjenigen Noten zu, für die nur eine falsche Form des richtigen Stammes zugrunde gelegt ist.

Triftige Gründe lassen sich hier gegen folgende anführen:

dilapidat (N. 26) kommt hauptsächlich bei späteren Schriftstellern vor, in der Form delapidat nur Paul. Fest. 73,13,

expensat (N. 28) Scaev. resp. 40,5, 41,10. Auch die Reihenfolge ex-, dis- spricht für spätere Einschiebung,

praefascinat (N. 34) ist nur gestützt durch Porphyr. Hor. epod. 8,17 — ungewiß, ob nicht getrennt zu lesen — und Not. Tir. 182,

ulcerat (N. 37) steht nur in H, redulcerat (Her. S. 43) ist nur belegt durch Col. 7, 5, 8. Cassiod. gramm. VII 202,25. Cael. Aur. chron. 2, 13, 162. subulcerat kommt gar nicht vor.

Bei esurit (N. 92) erwartet man, die Notenzerlegung Kopps angenommen, anstatt des V ein R wie bei scaturit (§ 3 N. 27). Ich will es aber mit einer anderen Erklärung versuchen und glaube damit auch das Richtige zu treffen:

Das Wort esurit paßt vor allem gar nicht in die Reihe 95,74—85: nemus, nemore, nemorosum, valles, convallium, esurit, candicat, semen, seminat, disseminat, sulcat, insulcat. Der erste Teil des Hauptzeichens ist ferner ganz gleich wie bei der Note für exsaniat (§ 6 N. 50) und examen, wofür ich oben die richtige Erklärung in fossat und fossa gefunden zu haben glaube. Es ist auch nicht nötig, in unserer Note den letzten Teil des Hauptzeichens als V zu erklären; es kann ebensogut ein L sein (vgl. Noten mit dieser Form von SL bei Ko II 344). Sodann ist das Hilfszeichen hier länger, als es sonst für die Endung it gebraucht wird. Aus diesen Gründen lese ich FSLis und erkläre fossilis, das ganz gut in die Reihe paßt, wenn man eine Verwechselung von valles mit vallum annimmt.

Das Deponens naufragatur (§ 8 N. 7) findet sich nur Oribas. 8,70. Die Note ist aber richtig gebildet nach den beiden vorhergehenden, gut bezeugten refragatur, das sich der Bedeutung nach gut an de industria anschließt, und suffragatur.

Bei apiscitur (N. 3) und Kompositum scheint die absichtliche Linksstellung des Hilfszeichens vorzuliegen wie bei dem vorausgehenden evanescit, das ohne Beachtung des drei Noten vorher stehenden Simplex nach evanuit gebildet ist.

Von den Weiterbildungen von taceo (§ 9 N. 4) möchte ich conticescit für eine alte Note erklären. Wir haben auch hier die Veränderung nach dem Laute, indem das Perfekt nicht mehr das zugespitzte C(s), sondern nur einfaches C hat 54,58.

Die anderen Komposita sind vielleicht, reticescit (Hier. tract. in psalm. 66 p. 34,5; Sidon. epist. 1, 11, 14) und deticescit

(findet sich nur in E) aber sicher erst später hinzugekommen. Das Fehlen des Hilfszeichens weist vielleicht doch auf ein häufigeres Vorkommen von Noten ohne Endung auch bei Verben hin.

Auch proficiscitur (N. 5) kann eine alte Note sein.

Gegen irascitur (N. 1) spricht das Fehlen des C.

Die Form vilescit (N. 6) läßt sich nur erklären, wenn man in dem Notenbilde eine Umsetzung der Konsonanten annimmt, so daß zuerst das S der Silbe les und dann erst das L geschrieben ist. Bei dieser Annahme fällt jedoch die merkwürdige und nur durch die Note für quiescit gestützte Bezeichnung der Inkohativform esc ... durch den Buchstaben S auf. Auch hat, glaube ich, doch diejenige Notenerklärung mehr für sich, welche keine solche Umsetzung der Buchstaben erfordert. Gehen wir nun auf vilis zurück: 39,68—79 stehen folgende Noten vor vilis: merens, emeritus, immerens, promeritus, male meritus, bene meritus, optime meritus, pessime meritus, optime de re publica meritus, pessime de re publica meritus, optime de re publica populi Romani meritus, pessime de re publica populi Romani meritus, d. h. zum größten Teile Noten für zusammengesetzte termini technici des öffentlichen römischen Lebens, für welche wohl angesichts ihres häufigen Vorkommens besonders kurze Zeichen gewählt werden mußten. Für etwas Derartiges halte ich auch unser vilis. Ko II 404 steht: USL. vir sublimis; die CNT haben aber genauer: vir sublimen 59,58 mit dem unten beigesetzten Punkte, der die Silbe men bezeichnet. Diese Note kam meiner Ansicht nach dadurch in die Reihe der Tafel 59, daß der Notenschreiber bei der nach limen L(i). 59,56 ohne Sachkenntnis gebildeten Note für sublimen SL(i). 59,57 sich der Note vir sublimis erinnerte, aber gedankenlos den Punkt von der vorhergehenden Note beibehielt mit der als Nebenform für sublime gebrauchten Erklärung sublimen. Von unserer Note unterscheidet sich die der Tafel 59 nur durch den Punkt; daher lese ich 39,80 statt vilis ein vir sublimis „hoher Würdenträger", das mit den vorhergehenden Noten in sachlichen Zusammenhang gebracht werden kann. Die folgenden Noten für vilitas — revilescit sind dann im Anschluß an die falsche Erklärung der Note für diese Wortverbindung entstanden. In vir sublimis aber haben wir sehr wahrscheinlich die im Stamme mitgeschriebene Endung is: US(l)is.

Aequat (§ 10 N. 1): An der Zerlegung Ko II 126: EQat festhaltend glaube ich einen Zusammenhang mit equus oder eques zu finden. Zur Begründung dieser Ansicht führe ich folgende Noten an:

ER. 45,56 eques Romanus
ERni 45,57 equites Romani (fehlt bei Ko)
E(o)RD. 45,58 equester ordo
E(p)R(l)um 45,71 equestre proelium
E. 108,66 equus.

Alle diese Noten beginnen mit dem E, das wir auch in aequat sehen. Wie schon im 1. Hauptteile bemerkt, fehlt der Bedeutung nach jeder Zusammenhang zwischen diesem Verbum und den vorausgehenden Noten. Nach Heraeus haben wir Tafel 45 und 46 einen Abschnitt de re militari; daher halte ich es für sehr wahrscheinlich, daß in unserer Note ein equitat steckt. Die 45,54 stehende Note EE(s)tat equitat erregt mir Bedenken wegen des von den anderen, oben angeführten Noten für Wörter des gleichen Stammes abweichenden E. Das runde E findet sich bei Ko für Verbalnoten nur bei Eit emit II 113, Eat errat II 113 und Eit egit II 113 außer equitat zur Bezeichnung des Stammanlautes, sonst aber nur zur Bezeichnung der Präposition ex. Von den hierher gehörigen Noten scheinen mir

Eens Ko II 113 CNT 25,44 evidens
Eitur Ko II 113 CNT 76,69 eminiscitur
Eet Ko II 113 CNT 112,35 elanguet
Eit Ko II 113 CNT 112,36 elanguescit
Eat Ko II 113 CNT 67,95 emendat

schon deshalb verdächtig, weil vom ganzen Verbum nichts als die Präposition und die Endung vorhanden ist; evidens weicht auch von invidet I(n)U(i)et Ko II 195 CNT 25,42 erheblich ab.

EBIit Ko II 115 CNT 104,74 ebibit
EDitur Ko II 117 CNT 44,47 egreditur
EG(s) Ko II 118 CNT 26,81 egressus
ER Ko II 126 CNT 83,36 erepit

stehen nicht in richtiger alphabetischer Reihenfolge; denn überall folgt darauf erst das Kompositum mit con.

EL(i)at Ko II 120 CNT 91,80 elimat
EN(u)at Ko II 123 CNT 105,26 enucleat

sind schon früher als besonders auffallende Notenbildungen bezeichnet.

Die Verwendung des runden E bei Noten wie

EL. CNT 125,53 Eleazar
ELNe CNT 55,52 Eleemosynae (Ko II 122 ELNna Eleemosina)

spricht gewiß auch nicht für ein hohes Alter der damit geschriebenen Noten. Ich möchte also equitat 45,54 für eine spätere Note erklären und statt aequat 46,27 equitat lesen trotz Kgl.: Adsimulat. perpendit. intellegit. Die Komposita sind nach bekannter Manier später hinzugekommen.

Gegen expergiscitur (N. 6) läßt sich das Fehlen des C anführen abgesehen von der Nichtbeachtung der Etymologie bei der Weiterbildung von expers usw.

Auch gestit (N. 7) wird späteren Ursprungs sein, wenn nicht etwa gessit zu lesen ist, wobei vielleicht das Hilfszeichen ursprünglich fehlte. Wahrscheinlich folgte darauf gleich gestat 26,76; denn daß 26,62—74 aggerit — suggerit später hinzukamen, bezweifle ich schon in Anbetracht der Notenbilder nicht, da ein Grund für die Wahl eines anderen G durchaus nicht ersichtlich ist.

iugulat (N. 8) scheint nach decollat infolge der Bedeutungsähnlichkeit eingeschoben; die Durchschneidung ist zweifellos Symbol.

Statt properat (N. 16) schlage ich die Erklärung operat vor. Wir haben dann auch hier im Notenbilde die gleiche Buchstabenfolge wie im Worte selbst. Auch mit labor, elaborat, laboriosus 57,34—36 läßt sich diese Erklärung sachlich vereinigen. Für alt werden wir die Note samt ihren Kompositen (improperat steht nur in AGeGuL[1]VGr) abgesehen von der aktiven Form — die Endung at kann ja auch erst später hinzugekommen sein — im Hinblick auf den Sprachgebrauch nicht erklären dürfen. Für meine Erklärung aber spricht neben den Ko II 288—290 stehenden Zeichen für prop . . . der Umstand, daß es ein comproperat überhaupt nicht gibt, während impropero in der Vulgärsprache aus improbro verderbt ist.

Ist meine Annahme richtig, woran ich nicht zweifle, so verdankt festinat 57,70, vorausgesetzt, daß dies die richtige Erklärung ist, und die auf properat usw. folgende Notenreihe celer—trepudium, die sachlich mit den übrigen Noten dieser Tafel gar nichts gemein hat, der falschen Erklärung unserer Note ihre Entstehung.

quadrat (N. 19) kann aus den bereits angegebenen Gründen nicht die richtige Erklärung sein. Nach Ko II 303 können wir auch OF, OP oder R lesen. Für ersteres hat Ko II 252 nur forma O(r)Fa und Formiae O(r)Fe sowie formula O(r)La, also wieder mit der merkwürdigen Umstellung der Buchstaben.[1])

Für R kennt Ko II 311 nur vier Formen, und zwar die Endung remur und vom Stamme rar: rarum, raro, rarescit.

Die meisten Wörter stehen Ko II 255 für diese Note unter OP: opus, opera, opimus, opusculum, optat, operante, oppidum. OP lese ich auch in unserer Note; ja es läßt sich sogar oppidum

[1]) Auch bei formula ist diese anzunehmen, da man die Weiterbildung von forma durch bloße Ansetzung des L an Stelle des F erkennen muß, wenn nicht richtiger OFLa erklärt wird.

sehr gut in die Reihe der Tafel 45 fügen, als „fester Platz“ oder „Stadt“ gewiß natürlicher als 46,18, wo es mit dem gleichen Hauptzeichen, aber mit tiefgestellter Endung um in der Umgebung von cohors, cohortalis, vexillum, vexillarius, socius zu finden ist; man bedenke nur, daß 45,30 castra, 45,49 fossa (nach meiner Erklärung) und 45,50 vallum steht.[1])

aspectat (N. 24): Die Form mit der Endung tat steht bloß in Go (vgl. CNT z. 25,56[a]); in re-, pro-, circumspectat, welche andere Stellung des Hilfszeichens haben, ist auch die Durchbrechung der alphabetischen Reihenfolge zu bemerken; wahrscheinlich stand anfangs nur exspectat nach dem einfachen Verbum.

scrutatur (N. 23) kann aus perscrutatur (?) später erschlossen sein. Statt des letzteren läßt sich aber, die Elemente PH angenommen, vielleicht philosoph(atur) ersetzen. In sachlichem Zusammenhang stände dieser Stamm wohl mit poeta 76,10, historicus 76,17, historiographus 76,18; auch die Notenbilder philosophus PHLP. (vielleicht aber muß der angesetzte, nach unten schräg verlaufende Strich als eine Endung um erklärt werden statt P: Ko II 278) und philosophia PHa. 117,86—87 sprechen nicht gegen meine Auffassung.

Statt stimulat (N. 26) müssen wir vielleicht sementat lesen, das sachlich mit sterilis 92,10 in Zusammenhang gebracht werden kann.[1]) Neben diesem käme noch seminat in Betracht. 95,82 paßt es so wenig wie sein Stammwort semen in die Reihe: lecticulum, pannus (hier wohl „Binde um einen kranken Körperteil“) 95,64—65, typus „die regelmäßige Zu- und Abnahme der Krankheiten“, sponda „das Ruhebett“ 95,68—69. Das auf disseminat folgende sulcat 95,84 braucht man ja nicht in der Bedeutung „pflügen“ zu nehmen; als „furchen“ schließt es sich sehr gut an fossilis (statt esurit) 95,79 an. In Anbetracht der mit Ruhe und Krankheit zusammenhängenden Erklärungen möchte ich statt seminat ein somniat, 95,81 aber somnus statt semen lesen. somnus 83,16 kann nicht richtig sein; ich erkläre hier auch nicht S(o)N. (Ko II 351), sondern S(o)R. Die richtige Note für den Stamm somn . . . finden wir auch auf dieser Tafel in der Note semisomnis S(o)Mis 83,18. Nach dieser scheint mir somnus und somniculus S(o)C. gebildet zu sein, indem bei ersterem das R der Formen von dormit D(o)Rit 83,19—25 beibehalten, bei letzterem aber statt R das durch die Weiterbildung bedingte C angesetzt wurde. Statt disseminat 95,83 hat man

[1]) Bezüglich der Endung vgl. meine Bemerkung hierüber bei properat.

wahrscheinlich semisomniat S(o)Mat zu lesen, das allerdings nirgends belegt ist.

Statt suescit (N. 27) glaube ich doch bloß die zweite der Ko II 331 gegebenen Erklärungen surrexit gelten lassen zu können. Bei suescit vermisse ich das C; aber auch sachlicher Zusammenhang läßt sich nur bei surrexit, wenigstens mit den Kompositen von sisto 46,97—47,2 herstellen und die Notenbildung steht mit surgit 72,95 und surrexit 73,1 nicht in Widerspruch. Die Zusammensetzungen und Ableitungen von suescit sind demnach später entstanden 47,11—26.

Die Komposita von turbat (N. 30) zeigen entgegen der Regel über Zusammensetzung mit Präpositionen T statt B; sie beginnen mit dem ganz ungebräuchlichen atturbat und stehen am Anfange eines neuen Kapitels. Daß sie unter genauer Einhaltung der alphabetischen Reihe geordnet sind, läßt auf eine Hand für alle schließen.

Durch Schriften der für die alte Sammlung in Betracht kommenden Zeit sind, abgesehen von den richtig gebildeten Kompositen, deren einfache Verba belegt sind, folgende Wörter nicht gestützt:

combinat (N. 5) nur bei Späteren, incombinat
nidorat (N. 14)

tricat (N. 29) (Deponent. Form Plaut. ebenso extricat) und Komposita. Die Note für tricat scheint mir überhaupt etwas anderes zu bezeichnen; doch bin ich nicht in der Lage einen bestimmten Vorschlag zu machen; denn trucidat, das den Bestandteilen der Note nach gelesen werden kann, hat 53,8 eine eigene Note TC(x)at Ko II 373, die freilich wegen des zugespitzten C bedenklich erscheint, weil damit gewöhnlich ein S angedeutet ist, und außerdem, wie ich glaube, auch kein at enthält, da der zur Durchschneidung verwendete Strich für diese Endung zu lang ist, so daß ich lieber TC(s)X erklären möchte. Noch auffälliger ist die Zuspitzung des C deshalb, weil sie bei den folgenden Noten für parricida und homicida 53,10—11 nicht mehr vorhanden, vielmehr hier genau wie bei tricat das C mit dem schräg verlaufenden, dicken Ende versehen ist, in dem wir ein angedeutetes I erkennen. Sachlich könnte trucidat auf Tafel 92 mit victima 92,74 zusammengestellt werden. Auch die Durchschneidung läßt sich bei tricat nicht erklären, bei trucidat aber als Symbol fassen.

pullulat (N. 18) außer Verg. nur bei Späteren. Statt pullus hat man nach meinen Ausführungen im 1. Hauptteile wahrscheinlich unter Nichtbeachtung der Endung pullulascit zu lesen.

ruminat (N. 20) in der akt. Form außer Verg. u. Plin. nur Ov. u. Col.

runcinat (N. 21): Zu der vorhergehenden Note Erycina 96, 96 [1]) bemerkt Ko II 495°: 'Invitus adscripsi Gruterianam lectionem Erycina. Cum enim haec nota excipiat verba Runcinat, Eruncinat, commodior profecto esset interpretatio Runcina. Hoc vero nomen, sive error sit in notae figura sive in analysi mea, ex notae characteribus nullo modo elicere possum'.

Dieser Zweifel Kopps an der Richtigkeit seiner Notenerklärung findet meines Erachtens eine Bestätigung in der ihm unbekannten Note rus 14, 73, die ebenso wie das auch bei Ko II 314 stehende rubeus R(u). 52, 26[b] u. 79, 79 zur Annahme eines R am Anfange mit folgender Andeutung eines U auch in unserer Note Erycina berechtigt. Der untere Teil der Note kann als C angesehen werden, so daß sich die Note Runcina ergibt: R(u)Cna oder mit angedeutetem I: R(u)C(i)na, ein Name, der außer Varr. L. L. VI 96 gestützt ist durch Aug. civ. IV 8 p. 156, 6 D[2]. Die Quelle für diese Note scheint demnach nicht mehr zweifelhaft zu sein. Dann müssen wir aber auch statt runcinat, das bei Aug. nicht vorkommt, das ebenfalls, wenigstens in der Bedeutung „mähen" nur bei diesem sich findende runcat lesen: Aug. civ. IV 8. p. 156, 5 D[2], wonach wir das folgende eruncat gest. nur durch Col. 2, 11 als ein nach bekannter Manier eingefügtes Kompositum zu betrachten haben.

Von den Kompositen von undat (N. 31) ist wegen der Belegstellen nur subundat zu verwerfen; inundat steht nur FL[1].

verberat (N. 32) und diverberat können ganz gut alt sein; für re- und transverberat jedoch sind nur GL[1] bezw. EGra1 Ka3m insert. angegeben.

Die Verba auf tat (§ 11) wurden, wie es auf den ersten Blick den Anschein hat, alle mit der Endung tat geschrieben. Dagegen aber glaube ich doch bemerken zu müssen, daß in diesem Punkte nicht alle Handschriften übereinstimmen, wenn auch nur zwei abweichende angeführt werden können.

In Ge wurde der Notenschreiber offenbar durch den Punkt veranlaßt, statt irritat (N. 15) irritatat zu erklären, während er in confrequentat (N. 16) nur die Endung at schrieb, die in Go bei transfretat (N. 14) steht. Wahrscheinlich hat auch Ko nicht ohne Grund effetat (N. 13) ohne Punkt geschrieben. Dazu kommt noch, daß dem Punkte in dem außer Plin. nur durch spätere Schriftsteller gestützten praesentat (N. 22), das nur in E steht,

[1]) CNT 88, 40 heißt nicht Erycina (CNT S. 85) sondern Erina.

das gut bezeugte repraesentat ohne Punkt widerspricht; die Endung at ist hier an das Hauptzeichen angesetzt.

pernoctat (N. 21) ist in guter Zeit gebräuchlich; aber ich zweifle angesichts des Zeichens für prae sehr an der Richtigkeit dieser Erklärung.

hebetat (N. 18) steht nur in E.

Zu equitat (N. 17) vgl. das unter aequat Gesagte.

peditat (N. 19) könnte nach der Glosse in L^2: „significat etiam liberorum ac nepotum propagationi operam dat“ auf das griechische παῖς zurückgeführt werden, doch spricht die ganze Reihe dagegen, in welcher die Note steht. Es folgt unmittelbar auf die von eques gebildeten Wörter. Mir scheinen die Noten pedes—pedessecus 45,59—63 ein späteres Einschiebsel zu sein, schon deshalb, weil noch einmal eine Bildung mit eques: ordo equester 45,64 darauf folgt. eques—equitatus sind nach meinen Ausführungen über aequat als späte Noten zu bezeichnen 45,52—55. Für pedes möchte ich die Note 58, 22^1 P(e)D. in Anspruch nehmen; denn pedo ist dafür nicht die richtige Erklärung; vielmehr findet sich für dieses Wort eine eigene Note mit dem schräg emporlaufenden D 97,17, die nach L^2gl: „fustis pastoralis capite incurvato“ pedum heißen muß. In pedes 58,22^1 aber war das D zur Unterscheidung von dem kurz vorherstehenden pes nötig. Wahrscheinlich stand nach pes 58,14 gleich suppeditat 58,18 und dann pedes (statt pedo) 58,22^1; denn gegen compedes 58,22 spricht schon die Pluralform; die Note ist sicher veranlaßt durch das auf pedes folgende pedica.

So bleiben mit dem Punkte nur coangustat (N. 12) und praecipitat (N. 20), die durch gute Schriftstellen gestützt sind. Diesen aber stehen die ebenso gut bezeugten supplantat (§ 2 N. 113) und notat (§ 10 N. 15) ohne Punkt gegenüber.

Wenn ich also hier wohl mit Recht daran zweifle, daß die Endung tat bei den von Nominen abgeleiteten Verben, soferne das T schon im Stamme vorhanden war, in der Sammlung Senecas stand, so möchte ich doch dasselbe nicht ohne weiteres auch für die von Supinformen gebildeten Verba behaupten, da sie in Schriften guter Zeit vielfach vorkommen.

contemptat (N. 1) steht nur in VGr.

Statt dictat (N. 2) muß im Notenbilde zweifellos etwas anderes gelesen werden. Betrachten wir zunächst seine Umgebung: Wie schon Heraeus in seiner sachlichen Ordnung der Noten bemerkt, haben wir 36,28—37,14 einen Abschnitt de honoribus. 36,94 steht viocurus „Wegeaufseher“, 36,95 cestifer, das zweifellos cistiber heißen soll: cistiberis ist belegt quinqueviri, Pomp. dig. 1, 2, 2, 31 et 33. In dem letzten Häckchen

der Note 36,96 ein A oder C zu lesen, trage ich wohl berechtigte Bedenken. Versuchen wir es also mit meiner Erklärung! 36,97 steht dictatura mit einer Form der Endung ura, die sich sonst nirgends findet (vgl. quaestura Q(u)A. 29,40, praetura P(rae)A. 36,70, censura CA. 37,6, vectura UA. 42,14, victura U(i)A. 52,86, iunctura IA. 66,9, pictura P(t)A. 66,14, cultura QA. 99,10, wo wir überall am Schlusse nur den unteren Bogen des kursiven *A* sehen, ferner usura USR 24,92 mit R am Schlusse.[1]) Die Elemente der Note 36,97 enthalten aber weder ein A noch ein R. Meine Erklärung DO. stützt sich auf genaue Beobachtung der Note in K. Dieses O finden wir für die Endung io z. B. auch in dicio D(i)Co 43,52. Gestützt auf Lehmann, quaestiones etc. S. 28: „Denique haud raro inveniuntur vocabula, quorum terminationes cum notis ipsis coniungantur" behaupte ich, daß der zweite Teil des Hauptzeichens, ein ganz deutliches O, die an den Stamm des Wortes gleich hingeschriebene Endung io ist, und lese deshalb ductio, das sachlich mit dem vorhergehenden cistiber sehr gut in Einklang gebracht werden kann: aquae ductio Vitr. 8,7, 1 sqq. aquarum ductiones Vitr. 1,1,7 u. ö. Darnach müßten wir also nicht dictat, sondern ductat und statt dictitat 37,1 ductitat lesen. Ich zweifle aber nicht daran, daß diese beiden Noten erst später infolge Unkenntnis der Elemente des vorausgehenden Notenbildes entstanden sind, zumal auch die Reihenfolge der Noten die Ableitung des Verbums vom Substantiv anstatt richtig umgekehrt zeigt, wie sie z. B. in censet und censor 37,3—4 zu erkennen ist. Auch dictator 36,96 zeigt am Schlusse des Hauptzeichens deutliches O und kann daher nicht als alt gelten. Ebenso dicax 37,2.

strepitat (N. 9) steht nur in C.

hereditat (N. 23) steht Ka2m; statt exhereditat ist aber wohl exheredat zu lesen.

periclitatur (N. 25) scheint späteren Ursprungs zu sein. Ich glaube, wir müssen statt periculum 24,31 P(rl)um, das im Widerspruche mit der 24,38 stehenden Wortverbindung sine ullo periculo SLPL (Ko II 367 falsch SV(l)P(r)) kein ausdrücklich ge-

[1]) iactura ISV 40,52 und coniectura C(on)SV 40,53 sind sicher falsche Erklärungen. Wenn ersteres auch der Bedeutung nach in die Reihe paßt — 40,54 folgt damnum — so steht es doch im Widerspruche mit der Hauptsache, nämlich den Notenbestandteilen. Das hat auch Ko gefühlt, weshalb er wohl auch die Note veränderte: II 196 IURa und II 90 C(oni)UR; doch ist eine Veränderung durchaus nicht nötig. Ich lese 40,52 den Stamm insum . . . (insumit?) und 40,53 consum . . . (consumit?). Auch dieser Stamm paßt sachlich in die Reihe eget-damnum. Bei consum . . . ist die Note für insum . . . beibehalten und nur con vorne angesetzt. Aber auch penuria 40,51 wird mit dem Stamme sum . . . in Zusammenhang zu bringen sein: persum . . .?

schriebenes L zeigt, das Wort prelum lesen, das sich mit pressurium 24,22 und putat 24,26 „beschneiden von Weinstöcken“ (daher auch die symbolische Durchschneidung) gut zusammenbringen läßt.[1]) Die falsche Lesart periculum rief periculosum und periclitatur 24,32—33 hervor.

Statt sciscitatur (N. 26) hat man im Anschlusse an scit die Form scitatur zu lesen.

Statt crepitat (N. 40) lese ich concrepitat wegen der im Stammworte nicht vorhandenen Schleife, die sich auch in concrepat C(on)Pat 89,33 findet. Die Note kommt aber für die alte Sammlung nicht in Betracht: Ka 3mLa1.

Bei clamitat (N. 44) geht meine Ansicht dahin, daß die Note im Anschlusse an die Komposita inclamat I(n)Lat, exclamat E(x)Lat und reclamat RLat, proclamat P(ro)Lat, bei denen ein anderes L der Deutlichkeit halber nötig war, erst später entstand.

Von den übrigen Noten mit der Endung tat ist das nur in VGr stehende habilitat (N. 30) ungebräuchlich und analog dem wohlbezeugten debilitat (N. 28) eingeschoben (Her. S. 45.).

agitat (N. 36) ist nicht bloß wegen der von dem einfachen Verbum völlig abweichenden Schreibweise, sondern überhaupt wegen der im Notenbilde vorhandenen Zeichen zu beanstanden; denn die Silbe ag beginnt sonst nirgends mit dem rechtsschräg gestellten A (vgl. Ko II 15—17). Vielmehr sehen wir Ko II 15 damit nur die Silbe ab in abnegat A(b)G und abstergit A(b)G(x)it sowie aug in augur A(u)G, augurialis A(u)Gis und augurionalis A(u)G(l)is bezeichnet. Auch bei agitat erklärt Ko richtig A(b)Gtat. Statt subagitat will Her. S. 40 subigitat (gestützt durch Fronto. Apul. apol. 87. Plaut. Merc. 203 u. a. Ter. Haut. 567).
Ich gehe noch weiter und behaupte, daß wir auch in agitat abig.. zu lesen haben. Wahrscheinlich stand ursprünglich ohne Hilfszeichen abigit usw. Gerade der Umstand scheint dafür zu sprechen, daß reagitat gar nicht vorkommt. Freilich gibt es nun wieder ein perigo nicht; aber ich halte eher peragitat für später eingeschoben, weil mit diesem die alphabetische Reihenfolge durchbrochen ist. Die Noten mit Punkt müßten gelesen werden: abigitat usw., von denen keines gebräuchlich war außer subigitat.

Da fluitat (N. 42), wie das Notenbild zeigt, nach fluvium gebildet ist, dürfte es erst nach dem Substantiv stehen; es wird also wohl erst später hinzugekommen sein.

habitat (N. 45) fällt durch die Schreibung des B auf. HB

---

[1]) ap-, con-, disputat 24,28—30 sind nach amputat 24,27 infolge des Gleichklangs aber ohne Berücksichtigung der Bedeutung eingeschoben.

in dieser Form findet sich sonst noch in hebetudo HBDo 95,51 (Ko: ebitudo und habitudo). Wahrscheinlich steckt in unserer Note der Stamm heb, so daß man hebetat zu lesen hat, das mit habitat verwechselt wurde. In der Bedeutung „durch Kälte schwächen, entkräften" paßt die Note mit dieser Erklärung in die Reihe der Tafel 69, da vor ihr hiems mit Ableitungen und nach ihr frigus steht.

Die Belegstellen sprechen gegen ignobilitat (N. 34) Aug. serm. 166,3, sternutat (N. 50): Petron. 98,4 u. 102,10.

Bei palpitat (N. 43) ist die Umstellung des Hilfszeichens als Zeichen der Ableitung zu beanstanden.

Als alte Noten können gelten: factitat (N. 29) aber ohne Komposita, die auch in der von Ko vorgezogenen Lesart ... fectat außer affectat nicht belegt werden können (Her. S. 45: gebildet analog der Reihe von fecit.), debilitat (N. 28), latitat (N. 31), salutat (N. 32), dubitat (N. 38), non dubitat, mutat (N. 39), cursitat (N. 48), natat (N. 49), visitat (N. 51).

Daß auch von § 2 nicht alle Verba auf die alte Sammlung zurückgehen, zeigt schon das Her. S. 49 als Neubildung mit angeführte, nur in Go stehende probrat (N. 21). Für collibrat, das Her. S. 44 statt colliberat (N. 11) für möglich hält, spricht nur das unmittelbar darauf folgende deliberat, das ebenfalls von libra abgeleitet ist. Dagegen ist colliberat gestützt durch die ganze Reihe liber—libertinus 34,26—39 außer eliberat und deliberat, ferner besonders noch durch collibertus 34,38; gegen collibrat aber spricht die Note libra LIa 101,74 und das Fehlen des gebräuchlichen librat. Daß eliberat eine spätere Einschiebung ist, zeigt wohl schon die Abweichung von der alphabetischen Reihenfolge. Es kommt auch nur bei Späteren vor. Hervorgerufen ist es, glaube ich, dadurch, daß der Notenschreiber liber „frei" und liber „der Bast" miteinander verwechselte.

Auch suggelat (N. 36) Her. S. 44: „möglicherweise subgilat" läßt sich nicht gut aus der Reihe herausnehmen.

Gegen Her. S. 43, instagnat (N. 89) könnte ein durch Vokalvorschlag verderbtes stagnat sein, spricht Ko II 533: 'Stagnum construit (Carp. gl.)' und II 342: stagnat SGat, das allerdings in den CNT fehlt.

agglutinat (N. 37) usw. passen nicht in die Reihe der Tafel 110, die von Schiffen und deren Bestandteilen handelt. Mit dieser Reihe beginnt 109,63 ein neues Kapitel, nachdem in der vorhergehenden Reihe die Namen von Tieren aufgeführt sind: formica 109,62, limax 61, coclea 60, papilio 59, musca 58, culex 52, peduculus (Nbf. z. pediculus) 51, cimex 50, pulex 49, scarabaeus 47,

araneus 45, apis 18, vespa 17, tinea 16, vermis 12, nitella 10, catta 9, talpa 8, gliris (wahrscheinlich glis) 7, sorix 6, mus 3. Vielleicht hat man statt gluten ein glottis zu lesen, den Namen eines Vogels, der die Wachtel auf ihrem Zuge begleitet Plin. 10, 67. Dasselbe wird von cychramus gesagt, und mit diesem Worte ist glottis verbunden bei Plin. 10, 33, 2: semper hinc remeantes comitatum sollicitant abeuntque una persuasae glottis et otus et cychramus. Das hier stehende otus heißt Eule; ein Vogelname mit gleicher Bedeutung aber ist das in der Reihe stehende sorix 109, 6. Von Tafel 111, 20 an folgen mit Unterbrechungen weitere Vogelbezeichnungen: luscinia 20, hirundo 30, grugis (wohl grus) 31, turdus 33 usw. Wir sehen, auf diese Weise läßt sich gluten in eine ganze Reihe einfügen; wir brauchen nur die Noten für navis usw. herauszunehmen, um den Zusammenhang herzustellen. Die Verba sind dann infolge der falschen Erklärung entstanden. Über die Reihe de avibus will ich am Schlusse meiner Abhandlung noch einen Beitrag bringen; hier führt es mich zu weit vom Thema ab.

attenuat (N. 42) und extenuat erregen mir einerseits wegen der Notenbestandteile, anderseits aber auch wegen der Reihenfolge Bedenken. Meiner Ansicht nach folgte auf das angebliche tenuis, wofür aber sicher anders zu lesen ist, gleich tenuitas. Beide Noten waren hierauf die Veranlassung für unsere Verba.

corrotundat (N. 53) scheint, meine Erklärung angenommen (vgl. d. Anm.), mit gedankenloser Herübernahme des zweiten Teiles von rotundum später gebildet zu sein.

Von den sonst noch beanstandeten Verben dieses Paragraphen ist das außer Ko nur in L^1VGr stehende effrenat (N. 105) nur durch Sil. 9, 495 gestützt.

degyrat (N. 55) und aggyrat VGr sind nach Her. S. 48 als spätlateinische Bildungen zu betrachten.

Auch für das nur in GeGuVGr stehende deturpat (N. 63) sprechen die Belegstellen Ciris 284. Plin. nat. 15, 59. Suet. Cal. 35. Fronto p. 46, 15 N. Itala deut. 25, 3. Firm. math. 4, 28, 9 und noch spätere nicht.

Das gleiche gilt für inargentat (N. 84) Firm. err. 28, 5. Itala exod. 27, 11. Rufin. Orig. in exod. 9, 3.

Von confiscatur (N. 47) ist die mediale Form gar nicht, die aktive nur durch spätere Schriftsteller gestützt.

Auch für obsecundatur (N. 94) findet sich keine Stelle; wir werden auch wahrscheinlich doch obsecundator zu lesen haben (CNT z. 57, 65). Das Wort, gestützt durch Cod. Theod. 6, 26, 3 paßt in der Bedeutung „Diener“ in die Reihe der Titel, die mit vica-

rius 57,62 endigt. Nach obsecundator ist erst secundus und insecundus 57,63—64 ohne Beachtung der Notenbildung gemacht.

Die scheinbar unerklärliche Durchschneidung bei dinumerat (N. 60) und pernumerat läßt sich vielleicht doch erklären, wenn wir die Reihe betrachten, in der diese Noten stehen: admiratur, admirabilis, nimirum, numerus 43,76—79 sind lauter gut bezeugte Wörter, die auch in der Notenbildung keinen Anlaß zu Zweifel geben. innumerus 43,80 ist gestützt durch Cic., Lucr., Verg., Ov., Plin., Tac., Mart., Auson. — subst. innumerum Tert. exhort. castit. 6: innumerum nubere, dinumerat 43,81 durch Plaut., Cic., Verg., Ov., Plin., Quint., pernumerat 43,82 durch Mart., Liv., Mon. Ancyr., numerabilis 43,83 durch Hor. ars 206. Ov. Carm. adv. Marc. 5,70 u. Spätere. innumerabilis 43,84 wieder sehr gut bezeut.

Wie ich glaube, stand zuerst nach numerus, innumerus gleich numerabilis, innumerabilis mit der ein L bezeichnenden Durchschneidung, also kein Verbum; denn sonst wäre doch auch das sehr gebräuchliche numerat und das ebenfalls im guten Latein bezeugte enumerat nicht ausgelassen. Die Durchschneidung bei den Verben läßt sich so daraus erklären, daß als Ausgangspunkt das Adj. numerabilis zu gelten hat, bei dem aber der Grund für die Durchschneidung, das im Worte vorkommende L, nicht erkannt wurde.

Von den Kompositen mit und ohne Assimilation: amministrat (N. 13) administrat, annuntiat (N. 68): anuntiat Gu, adnuntiat, corroborat (N. 52), conroborat (N. 50) sind sicher überall die zweiten Formen die richtigen.

Bei adumbrat (N. 33) und obumbrat haben die Noten der Tafel 93 die richtige Stellung des Hilfszeichens.

Ich erwähne außerdem noch die auffällige Verwendung der Endung tus statt atur in inflammatus (N. 86) und maculatus (N. 12), meines Erachtens erschlossen aus dem sicher auf christliche Quellen zurückzuführenden immaculatus, das von früheren Schriftstellern nur bei Lucan. 2,736 steht.

Das nicht in alphabetischer Ordnung stehende evastat (N. 70) kommt bei Liv. u. Sil. vor.

transfigurat (N. 115) erregt wegen der Umgebung Bedenken. 78,24 steht calibiae: Ko: 'Calibiae. Catenae (Cang.)'. Meiner Ansicht nach kann man ohne an der Buchstabenfolge der Note 78,25 etwas zu ändern meine Erklärung CGa lassen. Dieses mehr runde, nach unten offene C findet sich auch Ko II 83 in mehreren Noten. Die Glosse catenae aber läßt sich sehr gut mit caliga in Zusammenhang bringen; vgl. Cang.: Caligae cathenatae: Statut. Eccl. Cadurc. apud Marten. tom. 4. Anecd. col. 724. prohibemus etiam, ut clerici, praesertim beneficiati Caligis cathenatis rubeis

seu viridibus publice utantur. Gegen die Erklärung caliga statt figura spricht allerdings die Note caliga CGa 99,36; da jedoch auf diese Note sofort calciocaliga folgt ohne irgendwelche Verschiedenheit des Notenbildes und vor caliga die Ableitung calciamentum sowie calceus zu lesen sind, glaube ich eher hierin eine spätere Einschiebung zu erkennen als Tafel 78. transfigurat und effigies 78,26—27 sind demnach spätere Noten.

Im folgenden führe ich, nach den Paragraphen des 1. Hauptteiles geordnet, diejenigen noch nicht erwähnten Noten an, welche nicht zur alten Sammlung gerechnet werden dürfen, weil sie nur in wenig Handschriften stehen:

In einer Sammlung stehen:

aus § 2: murmurat (N. 16) E, pervadatur (N. 26) L^1, infirmat (N. 35) Go, sublocat (N. 66) F, aggregat (N. 110) E.
aus § 3: praevalescit (N. 2) A, congratulatur (N. 22) (Gr?).
aus § 5: insiccat (N. 5) pro 89 in H 89[a].
aus § 7: assedat (N. 17) Goa1 (Ga 2m), contabescit (N. 51) L^1.
aus § 10: subluctatur (N. 12) F.
aus § 11: transiectat (N. 6) C, transfetat (N. 13) A^1, effretat (N. 14) C, demutat (N. 39) C, transmutat Gr, discrepitat (N. 40) Ka 3m, invisitat (N. 51) F.

In zwei Sammlungen stehen:

aus § 2: regenerat (N. 10) VGr, vestigat (N. 27) VGr, depropinquat (N. 39) VGr (a 2mG), dirivat (N. 57) VGr, delocat (N. 66) VGr, regravat (N. 100) VGr.
aus § 5: distemperat (N. 11) GoGu, distrectat (N. 30) VGr.
aus § 10: anotat (N. 15) AGo, substituit (N. 25) VGr.
aus § 11: nobilitat (N. 34) VGr (Ga 2m), permutat (N. 39) VGr.

In drei Sammlungen stehen:

aus § 2: praecurat (N. 101) GuFV.
aus § 5: immemorat (N. 22) L^1VGr.
aus § 7: sordescit (N. 35) GeVGr.
aus § 10: reiurat (N. 9) GoGuE, returbat (N. 30) GuVGr.
aus § 11: defectitat (N. 41) GuVGr.

In vier Sammlungen stehen:

aus § 2: praenuntiat (N. 68) GeL^1VGr.
aus § 3: collitescit (N. 15) FL^1VGr.
aus § 7: incurvat (N. 42.) GeVGrL^1a1(Ha 2m).

In fünf Sammlungen steht:

aus § 10: exturbat (N. 30) GeGuL^1VGr.

In sechs Sammlungen steht:

aus § 7: circumsedat (N. 17) AGeGoL^1VGr.

Es folgen diejenigen Noten, gegen welche zwar keines der angegebenen Bedenken erhoben werden kann, die aber doch verdächtig sind, weil die Verba außer Verg. u. Plin. bei den für die Sammlung Senecas der Zeit nach in Betracht kommenden Schriftstellern gar nicht vorkommen. Einfache Verba sind:

aus § 2: stirpat (N. 25): Ambros.

aus § 3: lassescit (N. 6): Plin. u. Eccl., crebrescit (N. 13): Verg., Quint., Apul.; wahrscheinlich ist es aus dem Kompositum erschlossen.

Von den Zusammensetzungen gehören hierher:

aus § 2: disdonat (N. 7) Isid. Gloss.: diversa distribuit, diffulminat (N. 9) Sil. 5,276, diliberat (N. 11), comministrat (N. 13): Gloss. II 278,16 *διοικῶ* Canon. Migne 56,757 B, deministrat, reministrat, permoratur (N. 14), adonerat (N. 18), reonerat nach Her. S. 43 eine ganz singuläre Bildung der tir. Noten, subonerat, constipulatur (N. 24), constirpat (N. 25), evadatur (N. 26), addensat (N. 32): Verg., Plin., Apul., subumbrat (N. 33): Vulg. exod. 25, 50, advesperat (N. 34): Cassian. conl. 3, 2, 1, aggelat (N. 36), suggelat, compropinquat (N. 39), assummat (N. 41.) vgl. Isid. orig. 16, 24, 15 sextula bis assumpta (assumata Hultsch) duellam facit, dilacrimat (N. 58), disserenat (N. 61): von Früheren nur Liv., sonst Plin., Cassiod., restillat (N. 62): Prud., disturpiat (N. 63), disvestire (N. 64): Her. S. 42: devestire: Apul. met. 3, 21 u. 47, ablocat (N. 66): Suet., adlocat, relocat: Ulp. dig., Javol. dig., Cael., Aur., eluscat (N. 67): Ulp. dig. 9, 2, 5. Marcell. dig. 20, 1, 27, connuntiat (N. 68), pernuntiat, exaestivat (N. 72), excerebrat (N. 75): Vulg., Gloss. II 302,35, implanat (N. 83): Vulg., inplano Gloss. II 298,41, Ps. Cypr. singul. cler., replanat, supplanat, exsusurrat (N. 90) inviscat (N. 91), repignerat (N. 97.): Ulp. dig. Gloss. IV 386,30; V, 577,50; 609,24, congravat (N. 100), suffrenat (N. 105), degregat (N. 110): Stat. Theb. 12,184; gegen disgregat (vgl. Ko II 485 t) spricht die genaue Bezeichnung der Präposition de; die Silbe dis hat am unteren Ende des D keine Schleife, subsannat (N. 111): Nemes., Tert., Hier., Vulg. .

aus § 3: invalescit (N. 2): Tac., Plin., Suet., Quint., Ulp. dig., Vulg., connitescit (N. 8): gegen connivescit (Her. S. 44) spricht die ganze Reihe; das Verbum ist einfach eingeschoben, wie wohl schon aus der Nichtbeachtung der alphabetischen Ordnung hervorgeht, renitescit, collucescit (N. 12): Boëth. in top. Cic. 1 p. 271,8. Oros. hist. 3,23,3. 5,3,1. Amm. 16,1,4. Ps. Rufin. in Os. 2,21—24, praetaedescit (N. 16): In Anbetracht des Notenbildes — Ansetzung des C — stimme ich mit Ko II 586 u trotz Schmitz und Lehmann (vgl. CNT z. 46,93. 94. 96: . . cf. Lehmann, Ps. Gu. p. 65)

für pertaedescit: Cato agr. 156,6. Wollte man mit Lehmann praetaedescit gelten lassen, so müßte es doch auffallen, daß praetaedet unter den von ihm erwähnten Noten, welche als Grundformen für lautlich verwandte Wörter anzusehen sind, das einzige Verbum wäre als Grundform für einen Präpositionalausdruck (prae taedio). Nach infinis als Grundform für in finem usw., inhabitaculum für in habitaculo usw., subpontium für sub Pontio erwartet man doch statt praetaedet ein praetaedium (etwa PAum, das sogar noch weniger Züge beanspruchte als PAet). Ist pertaedescit richtig und eine alte Note, so ist besonders wieder die Anfügung der Endung an den Stamm zu betonen; incruciat (N. 20), semiustulat (N. 30): wahrscheinlich nach semustulatus Varr. Men. 411. Cic. Mil. 33 u. a. Cypr. laps. 13 u. epist. 40 gebildet.

aus § 5: consiccat (N. 5): Cael. Aur. chron. 4,3,43, contemperat (N. 11): Veget., Apic., Apul., Boëth., Aug., Marcell., Cassian., Eustath. Bas. hex. 7, 1 p. 937^{B}, Eug. Tolet. hex. 184.; statt obtractat (N. 30) muß es wohl obtrectat heißen; GeGoGuGr haben auch nur ob entsprechend den vorhergehenden Noten con, de, re, per nach attrectat 35,46. Mit re beginnt die Verwirrung der alphabetischen Ordnung; daher ist es sehr wahrscheinlich, daß die ursprüngliche Reihe geheißen hat: con, de, ob und daß die beiden anderen Noten erst später eingeschoben wurden. Die Form obtractat läßt sich dann daraus erklären, daß a anstatt e nach der gebräuchlicheren Form retractat und pertractat geschrieben wurde. Vgl. übrigens Forcellini: ‚Veteres tamen et obtracto (quod frequentativum est verbi obtraho) usurpasse, integro verbo, testis est Festus.'

aus § 6: provulgat (N. 49): Apul., Sidon., Sulp. Sev., Tert., Vulg.

aus § 7: dipilat (N. 12), resedat (N. 17): Plin., persedat, obsedat, attaminat (N. 93): Aug., Ambros. u. a. Eccl., Capitol. Gord., Just., Cod. Theod., Acron. Hor., Aur. Vict., Heges., Prisc. gramm., refulgurat (N. 45) gewiß eingeschoben nach refulcit 72,2; ebenso perfulgurat analog perfulcit 72,3.

aus § 10: connotat (N. 15), renotat, exstituit (N. 25): Her. S. 45: gewiß gemacht nach exstitit; insulcat (N. 28).

aus § 11: deiectat (N. 6): Stat. Theb., remutat (N. 39), assalutat (N. 32): Paul. Nol. epist. 34,10, desalutat.

Bei verschiedenen der im vorhergehenden beanstandeten Noten ist auf die Nichteinhaltung der alphabetischen Ordnung hingewiesen, ein Moment, das sehr wahrscheinlich ebenfalls auf spätere Einschiebung schließen läßt. Daher ist eine Zusammenstellung auch dieser Verba am Platze. Es sind:

12,104 deiectat, ob- 103
24,67 praestituit, re- 66
25,57 prospectat, re- 56
25,58 circumspectat, ex- 55
25,88 annuntiat, ad- 89, e- 87
25,93 pernuntiat, re- 92
25,94[a] praenuntiat, pro- 94
27,59 exsusurrat, in- 58
27,84 aggravat, prae- 83, con- 85
30,22 coniurat, e- 21
31,74 commutat, in- 73
32,22 avocat, e- 21
32,56 excitat, in- 55
34,29 colliberat, e- 28
35,50 pertractat, re- 49
37,89 ablocat, e- 88
38,35 determinat, ex- 34
41,70 dispensat, ex- 69
46,1 expugnat, in- 45,100
46,3 propugnat, re- 2
46,22 consociat, dis- 21
48,53 explanat, in- 52
49,25 praecrudescit, re- 23
49,28 consectatur, in- 27
50,50 obsedat, per- 49, re- 48
54,59 conticescit, ob- 57
57,7 delitescit, ob- 5
62,2 congeminat, in- 1
63,54 permoratur, re- 53
64,1 persalutat, re- 63, 100
64,38 consecrat, ex- 37, ob- 36
67,8 abdicat, de- 7
67,31 constipulatur, in- 30
69,42 perfrigerat, re- 39
69,53 concalescit, in- 51
69,81 coacescit, in- 79
72,17 perfulgurat, re- 16
72,30 consonat, dis- 29
79,34 excalciat, in- 33
79,62 congregat, se- 61
79,72 constirpat, ex- 71
80,90 consiccat, ex- 89
82,86 devastat, e- 85
90,1 exsultat, in- 89, 100

90,3 persultat, re- 2
90,80 contruncat, ob- 79, de- 81
92,65 extricat, in- 64
92,67 protricat, re- 66
94,86 contremiscit, in- 84
95,55 colluctatur, e- 54
111,25 excaecat, ob- 24
113,62 connitescit, e- 60.

Außer den bereits behandelten Verben: deiectat, prospectat usw., exsusurrat, avocat usw., colliberat, pertractat, ablocat usw., expensat, consociat, implanat, praecrudescit, consectatur usw., obsedat, oblitescit, collitescit, congeminat, permoratur, constipulatur, perfulgurat, consonat, excalciat, constirpat, consiccat, evastat, exsultat usw., extricat, intremiscit, connitescit ist hierüber noch folgendes zu bemerken: Bei den Kompositen von iactat der Tafel 12 verdient, glaube ich, die bereits betonte falsche Ableitung wohl Beachtung. Nachdem deiectat wegen der Belegstellen nicht für die alte Sammlung in Betracht kommen kann, außerdem andere Komposita, wie z. B. reiectat, in der Reihe fehlen, werden wir wohl überhaupt nicht das Verbum iacto in unserem Zeichen lesen dürfen. Ich versuche es daher mit iacet, wobei sich folgendes ergibt: Das in Betracht kommende coniacet ist gestützt durch Myth. Lat. 2,30 und Petr. Chrysol. serm. 30, obiacet aber außer Liv., Tac. u. a. auch durch Enn. fr.; es folgte also wohl nach iacet 12,99 oder iaculum 12,101 (coniacet und) obiacet, die aber ebenso wie das Simplex ohne Hilfszeichen geschrieben waren.

praestituit 24,67 scheint mir wie alle übrigen Komposita dieses Verbums analog den Zusammensetzungen mit dem Stammworte stat 24,39—46 erst später gemacht. Sonderbarerweise aber ist bei den Noten für die Komposita von stat im Gegensatze zu den Formen mit stitit und stituit die alphabetische Reihe prae-, re- eingehalten. Noch merkwürdiger ist der Umstand, daß obstat 24,46 trotz der sonst eingehaltenen Reihenfolge erst nach restat folgt und obstitit sich unter den anderen gleichartigen Noten gar nicht findet. Ich halte es daher nicht für ausgeschlossen, daß ursprünglich nur obstat in der Reihe stand, zumal da es auch mit dem 24,78 stehenden contra der Bedeutung nach wohl in Zusammenhang gebracht werden kann.

Statt annuntiat 25,88 muß man wahrscheinlich anuntiat lesen. Von allen Kompositen dieses Stammes sind e-, re- und pronuntiat am besten gestützt; doch stand meiner Ansicht nach nur e- und renuntiat in der Reihe. pronuntiat ist wohl durch

das nirgends belegte pernuntiat veranlaßt und zum Unterschiede von diesem eingesetzt und gegen die übrigen Komposita spricht, daß sie in Anbetracht der von dem ungebräuchlichen anuntiat an richtig eingehaltenen Ordnung wohl auf eine Hand zurückzuführen sind und auch connuntiat durch keine Stelle belegt ist.

Statt praegravat 27,83 hat man vielleicht mit einer kleinen Veränderung oder unter Weglassung des Hilfszeichens praegravis zu lesen.

Die Formen eiurat 30,21 und deiurat (statt diiurat Ko II 483) 30,23 sind wohl nachklassisch.

immutat 31,74 scheint wegen der gleichen Bedeutung vor commutat eingeschoben; emutat 31,73 kann durch den Gegensatz der Präpositionen in und ex veranlaßt sein (belegt bei Manil. u. Quint.).

incitat 32,55 scheint mir von allen Verben dieses Stammes das einzige zu sein, das sich in der Bedeutung „feindlich aufregen" gut an iniuria usw. anschließt. Citat ist wohl aus incitat erschlossen, zumal ciet durch die Andeutung des I von unserer Note abweicht, und die übrigen Komposita sind ebenfalls aus späterer Zeit.

elocat 37,88 folgte ursprünglich vielleicht allein auf inloco als Gegensatz, die übrigen, alphabetisch wohlgeordneten, also sicher von einer Hand stammenden Noten kamen später hinzu, denn nur collocat ist gut gestützt.

Statt pugnat 45,99 steckt im Hauptzeichen sicher purgat (vgl. Ge). Einerseits fehlt pugna und anderseits folgt auf navalis pugna 46,7 mane 46,8, das sicher zuerst nach manipulum und manipularius 45,97. 98 eingesetzt wurde, hervorgerufen durch den Gleichklang der ersten Silbe. In die Bezeichnungen der militärischen Abteilungen centuria, manipulum, cohors, vexillum 45,96. 97; 46,10. 12 ist durch pugnat eine gewiß nicht leicht erklärliche Unterbrechung gekommen. Von purgat 73,34 unterscheidet sich ferner unsere Note nur durch die Linksstellung des Hilfszeichens. Da außerdem die Reihenfolge der Komposita in- bis pro- auf beiden Tafeln gleich ist, besteht zweifellos ein Zusammenhang zwischen ihnen. Diesen denke ich mir so, daß einem späteren Überarbeiter des Notenverzeichnisses das Fehlen von pugnat auffiel, daß er sich dabei an die Noten von purgat usw. erinnerte und nun durch Umstellung des Hilfszeichens die gewünschten Noten gefunden zu haben glaubte, die er dann mit der Erklärung pugnat usw. einsetzte. Damit dürfen wir natürlich auch 46,4—7 propugnaculum -navalis pugna nicht als alten Bestandteil der Sammlung betrachten.

delitescit 57,7 ist dem Notenbilde nach nicht die richtige Erklärung; denn D ohne Schleife heißt di, ein dilitescit aber gibt es nicht.

exsecrat 64,37 und consecrat 38 scheinen als Komposita des gleichen Stammes durch obsecrat 64,36 veranlaßt zu sein, das mit gleicher Bedeutung sich an orat und dessen Ableitungen gut anschließt.

Für perfrigerat 69,42 kann im Gegensatze zu dem in klassischer Zeit wohl gebräuchlichen refrigerat keine Belegstelle angeführt werden.

incalescit 69,51 hat die gleiche Bedeutung wie concalescit (in guter Zeit besser gestützt) und scheint daher vor diesem später eingeschoben. Das gleiche gilt von inacescit 69,79.

Statt segregat 79,61 hat man vielleicht das auch bei Sen. vorkommende segrex zu lesen. Es schließt sich so an gregalis als Gegensatz sehr gut an und zeigt auch in der Durchschneidung einen längeren Strich, als sonst für die Endung at üblich ist, so daß man leicht ein X lesen kann. con- und degregat sind dann später entstanden.

Von den Kompositen von truncat 90,79—81 schließen sich zwar ob- und de- gerade so wie contruncat der Bedeutung nach gut an truncus an, doch besteht ein Zusammenhang mit den nachfolgenden Noten vorax usw. 83—86 nur bei contruncat „auffressen", während ein solcher zwischen truncus und den vorhergehenden Noten nicht hergestellt werden kann. Ich möchte also höchstens contruncat als alt gelten lassen; die übrigen Noten, auch truncus, sind als Neubildungen zu betrachten.

Für occaecat 111,24 usw. glaube ich folgende Entstehungsursachen annehmen zu müssen: Ausgangspunkt ist wohl die Note luscina 111,20, statt dessen wir sicher luscinia zu lesen haben; denn die Reihe de avibus beginnt nicht erst 111,30, wie Heraeus annimmt, sondern, wie wir unten sehen werden, finden sich Noten dafür schon auf Tafel 109/110. Vor luscina (!) hat ein späterer Schreiber luscus und eluscat 111,18. 19 eingeschoben und diese Noten waren für ihn sachlich die Veranlassung auch lippit und lippitudo 111,16. 17 einzusetzen. Stufenweise folgten so die vermeintlich dem Stamme nach zusammengehörigen Noten luscus, eluscat, luscina, Luscinius 111,18—21 aufeinander, und an das letzte wurde wegen des ähnlichen Lautes und zum Unterschiede 111,22 Luscilius angereiht. Nachdem der Stamm lusc so erledigt war, konnte man wieder die sachliche Zusammengehörigkeit aufnehmen und so entstand im Anschlusse an luscus die Note caecus und analog der Bildung eluscat die Note

excaecat 111,25, vor welches dann noch später das gleichbedeutende occaecat zu stehen kam. Analog den Bildungen luscina, Luscilius folgten Caecina, Caecilius, vor letzterem Caelius, unterschieden durch Versetzung des Punktes, und vor Caecina im Anschlusse an die Bedeutung von excaecat das erst später vorkommende caecitudo. Aus Tafel 111 wurden wohl auch die Noten für die gleichen Verba 46,45. 46 von einem späteren Schreiber herübergenommen, wobei aber der bei caecus vorhandene, ganz wagerechte Strich beibehalten wurde. Bei diesen Noten fällt ja auch die in der sprachlichen Ableitung nicht begründete Setzung des C auf, da caecus 46,43 nur CE hat.

So lassen sich außer determinat, persalutat, abdicat und colluctatur alle nicht richtig alphabetisch geordneten Komposita beanstanden; aber auch diejenigen, gegen welche es mir bisher noch nicht gelungen ist triftige Gründe beizubringen, werden sich vielleicht im Verlaufe weiterer Studien noch als spätere Bildungen ermitteln lassen, wenn dies nicht etwa schon durch bloße Schlußfolgerung aus den übrigen zahlreichen Fällen geschehen kann.

Bevor ich nun die meiner Ansicht nach späteren Noten der Reihe nach aus den Tafeln der CNT streiche, lasse ich einen zusammenhängenden Überblick über die von mir vorgeschlagenen Änderungen an Notenzerlegung und Worterklärungen folgen.

1. Zerlegung der Noten in ihre Bestandteile:

CNT	Note	Kopps Zerlegung	Änderung	Seite	Paragraph und Note
5,81	virescit	U(ie)Rit	U(i)Lit	36	§ 7 N. 52
5,82	revirescit	R(v)Rit	R(v)Lit	36	§ 7 N. 52
5,83	revirdescit	RR(d)it	RRit	36	§ 7 N. 52
7,26	educit	E(d)Vit	E(d)V	38	§ 7 N. 91
12,102	coniectat	C(on)I(e)tat	C(on)Itat	45	§ 11 N. 6
21,8	summa	SM(a)	Sma	13	§ 2 N. 41
21,10	assummat	A(d)SV(at)	A(d)Sat	13	§ 2 N. 41
21,11	Die gleiche Veränderung bei consummat			13	§ 2 N. 41
21,84	scit	S(c)it	Sit	31	§ 6 N. 35
21,84[a]	sciscit	S(c)it	Sit	31	§ 11 N. 26
21,85	sciscitatur	S(c)Tatur	STatur	31	§ 11 N. 26
22,26	paene	P(a)e	PE	34	§ 7 N. 31
22,27	paenitet	P(a)et	Pet	34	§ 7 N. 31
22,54	affectitat	AF(e)tat	AFtat	46	§ 11 N. 29
22,55	Die gleiche Veränderung bei adfectitat			46	§ 11 N. 29
24,61	adstituit	A(d)T(i)it	A(d)Tit	43	§ 10 N. 25
24,62/67[a]	Die gleiche Veränderung bei den übrigen Kompositen			43	§ 10 N. 25
25,11	administrat	A(d)Mat	A(d)M(s)at	11	§ 2 N. 13
25,12/14	Die gleiche Veränderung bei den übrigen Kompositen außer sub-			11	§ 2 N. 13
27,79	gravis	G(v)is	Gis	16	§ 2 N. 100
28,53	praeclarum	PC(l)um	PC(s)um	34	§ 7 N. 25
28,54	Die gleiche Veränderung bei declarat			34	§ 7 N. 25
28,57	degenerat	D(e)Gat	D(e)G(e)at	10	§ 2 N. 10
28,57[a]	Die gleiche Veränderung bei regenerat			10	§ 2 N. 10
28,72	gratus	G(t).	G(s).	21	§ 2 N. 22
30,21	eiurat	EV(r)at	EVat	41	§ 10 N. 9
31,50	obtestatur	O(s)atur	OT(s)atur	13	§ 2 N. 43
31,63	movet	M(a)et	Met	47	§ 11 N. 39
32,20	vocat	U(x)at	U(r)at	28	§ 5 N. 31
32,21/29	Die gleiche Veränderung bei den Kompositen			28	§ 5 N. 31
32,59	exsuscitat	E(x)S(u)Ctat	E(x)SCat	46	§ 11 N. 24
32,60	Die gleiche Veränderung bei resuscitat			46	§ 11 N. 24
34,68	affirmat	A(d)F(r)at	A(d)Fat	12	§ 2 N. 35
34,69/69[a]	Die gleiche Veränderung bei den übrigen Kompositen			12	§ 2 N. 35
36,98	dictat	D(i)C(i)Tat	DOTtat	44	§ 11 N. 2
37,1	dictitat	D(i)C(i)T(i)at, DTAat	DOTtat	47	§ 11 N. 2 Anm.
37,13	candescit	K(ads)Cit	K(an)DCit	23	§ 7 N. 9
37,14	excandescit	EDC(i)it	E(x)DCit	33	§ 7 N. 9
38,32	terminus	T(ei).	T.	15	§ 2 N. 81
39,80	vilis	USL	US(l)is	66	§ 9 N. 6
39,82	vilescit	USL(i)	USL	39	§ 9 N. 6
39,84.86	Die gleiche Veränderung bei den Kompositen			39	§ 9 N. 6
40,35	sordidus	S(o)R(u)	S(o)R	35	§ 7 N. 35
40,61	tenuis	TNV(is)	TSV	13	§ 2 N. 42
40,62	attenuat	A(dt)NVat	A(d)SVat	13	§ 2 N. 42
40,63	Die gleiche Veränderung bei extenuat			13	§ 2 N. 42
40,77	macer	M(a)C.	M(a)C(s).	38	§ 7 N. 90

CNT	Note	Kopps Zerlegung	Änderung	Seite	Paragraph und Note
40,78/79	Die gleiche Veränderung bei Macrinus und macrescit			38	§ 7 N. 90
42,70	exprobrat	E(r)Pat	E(o)Pat	11	§ 2 N. 21
42,92	provulgat	P(ro)Lat	P(rov)Lat	32	§ 6 N. 49
43,8	extimuit	E(x)T(u)it	E(x)T(i)it	24	§ 4 N. 13
43,21	expavescit	E(p)Cit	E(v)Cit	23	§ 4 N. 9
44,3	concupiscit	C(onu)Pit	C(on)Pit	30	§ 6 N. 22
44,87	procrastinat	P(rot)Cat	P(ro)Cat	26	§ 5 N. 16
45,47	rotundum	RO(t)V(m)um	RO(t)um um?	13	§ 2 N. 53
45,48	Die gleiche Veränderung bei corrotundat			13	§ 2 N. 53
45,100	impugnat	I(np)Gat	I(nu)Gat	42	§ 10 N. 17
46,1/3	Die gleiche Veränderung bei den übrigen Kompositen			42	§ 10 N. 17
46,20	socius	SO(c)us	SOus	27	§ 5 N. 24
46,21	dissociat	S(d)O(is)at	SOat	27	§ 5 N. 24
46,74	signum	S(i)um	Sum	25	§ 5 N. 4
46,75/79	Die gleiche Veränderung bei den Verben			25	§ 5 N. 4
46,89[a]	exosus	EO(s)us	EOus	37	§ 7 N. 87
46,90	perosus	P(er)O(d)us	P(er)Ous	37	§ 7 N. 87
46,94	praetaedescit	PC(s)I(t)	PC(s)it	20	§ 3 N. 16
47,27	suescit	S(c)it	Sit	43	§ 10 N. 27
47,70	auspicium	A(u)PV(m)	A(u)Pum	33	§ 7 N. 8
47,100	notum	N(o)um	NOum	36	§ 7 N. 85
48,7	custos	C(u)tos	Ctos	21	§ 3 N. 21
49,25	praecrudescit	P(rou)Cit	P(raeu)Cit	23	§ 4 N. 4
49,26	sectatur	S(c)Tatur	STatur	25	§ 5 N. 8
52,29	pravum	P(a)Vvum	P(a)um uum	26	§ 5 N. 14
52,51[b]	resipiscit	RP(s)it	RPit	30	§ 6 N. 23
53,6	supplicat	S(p)C(l)at	S(u)C(x)at	21	§ 3 N. 29
54,24	vetus	U(t).	UT(s).	20	§ 3 N. 11
54,27	veterascit	UR(s)Cit	UTRCit	20	§ 3 N. 11
54,81	sternit	S(t)Nit	SSit	28	§ 5 N. 27 Anm.
55,1	vindicat	U(i)at	UIat	11	§ 2 N. 28
55,14	sinus	S(i)N.	S(u)N.	15	§ 2 N. 88
55,16	sacer	SK(a).	SK.	15	§ 2 N. 93
56,70	lapillus	L.	L(a).	34	§ 7 N. 26
56,73	nactus	N(t)tus	Ntus	33	§ 7 N. 16
56,74	nanciscitur	N(is)Citur	NCitur	33	§ 7 N. 16
57,5	oblitescit	O(t)C(s)it	O(l)C(s)it	20	§ 3 N. 15
57,7	delitescit	D(il)C(i)it	D(il)C(s)it	20	§ 3 N. 15
57,60	incarescit	I(a)Rit	IKRit	29	§ 6 N. 2
57,63	secundus	S(u)Dus	SSus	15	§ 2 N. 94
57,93	retardat	R(ta)at	RT(a)at	16	§ 2 N. 109
58,14	pes	PEs	PEes	26	§ 5 N. 9
	ebenso die Note 79,45				
63,51	commoratur	C(on)M(o)atur	C(on)Matur	11	§ 2 N. 14
63,55	propinquus	PP(i)us	PPus	12	§ 2 N. 39
63,56	appropinquat	A(d)P(r)at	A(d)Pat	12	§ 2 N. 39
64,81	crebrescit	C(r)Cit	C(r)C(s)it	20	§ 3 N. 13
65,62	asseverat	A(de)SEat	A(d)SEat	12	§ 2 N. 40
65,68	tristissimus	TR(is)	TR(s).	34	§ 7 N. 24

CNT	Note	Kopps Zerlegung	Änderung	Seite	Parapraph und Note
65,89	subnervat	S(e)Nat	SNat	26	§ 5 N. 15
66,80	impertit	I(n)P(x)it	I(n)Pit	35	§ 7 N. 38
67,6	dicat	D(i)C(i)at	D(i)Cat	33	§ 7 N. 11
67,7/9	Die gleiche Veränderung bei den Kompositen			33	§ 7 N. 11
67,89	decus	DC(us).	DC(s).	37	§ 7 N. 88
67,90	dedecus	D(e)C(u).	D(e)C(s).	37	§ 7 N. 88
69,6	praenoctat	PNat	P(rae)Ntat	46	§ 11 N. 23
69,7	vesper	UP.	UP(s).	12	§ 2 N. 34
69,8	vesperascit	UPit	UP(s)it	29	§ 6 N. 11
69,35	frigus	FGus	FG(s)us	16	§ 2 N. 106
69,38	Die gleiche Veränderung bei frixit			—	§ 2 N. 106
69,39	refrigerat	R(e)Gat	R(f)G(s)at	16	§ 2 N. 106
69,40	refrigescit	R(e)Git	R(e)G(s)it	35	§ 7 N. 43
69,49	calescit	K(al)Cit	K(a)C(s)it	23	§ 4 N. 2
69,51/55	Die gleiche Veränderung bei den Kompositen			23	§ 4 N. 2
69,65	tepet	T(e)Pet	T(e)et	24	§ 4 N. 12
69,76	acetum	ACEum	ACDum	33	§ 7 N. 6
69,77	acescit	AC(e)it	AC(s)it	33	§ 7 N. 6
69,79	inacescit	I(na)Cit	I(na)C(s)it	33	§ 7 N. 6
69,95	exhilarat	E(h)I(l)at	EH(il)at	15	§ 2 N. 77
70,12	coangustat	C(on)Gtat	C(on)G(s)tat	45	§ 11 N. 15
70,84	stupet	S(t)P(t)et	S(t)Pet	31	§ 6 N. 37
71,53	lassescit	L(e)Cit	L(s)Cit	19	§ 3 N. 6
71,59	crassescit	C(as)Cit	CA(s)Cit	19	§ 3 N. 3
71,64	mactat	M(at)at	M(a)at	41	§ 10 N. 13
71,65	decollat	D(ec)Lat	D(e)Lat	13	§ 2 N. 54
71,66	iugulat	I(u)G(l)at	I(u)GLat	41	§ 10 N. 8
72,29	dissonat	S(d)O(is)at	SOat	27	§ 5 N. 25
72,43	lux	L(u).	L.	13	§ 2 N. 45
72,44	lucescit	LC(s)it	L(s)it	36	§ 7 N. 47
73,7	supinus	S(u).	S.	25	§ 5 N. 7
73,25	riget	R(u)et	P(o)et	31	§ 6 N. 34
73,28	rigescit	fehlt	P(o)it	31	§ 6 N. 34
73,41	vades	U(ad)es	UA(d)es	11	§ 2 N. 26
73,42/43	Die gleiche Veränderung bei vadatur und Kompositum			11	§ 2 N. 26
74,56	vanum	U(a)N(um)um	UANum	24	§ 4 N. 16
74,57	vanescit	U(ae)Cit	UACit	24	§ 4 N. 16
74,59	evanescit	E(a)Nit	EANit	24	§ 4 N. 16
74,61	adipiscitur	A(de)P(s).	A(de)P.	38	§ 8 N. 3
75,2	exhorrescit	E(x)Oit	E(x)Dit?	33	§ 7 N. 14
75,4	perhorrescit	P(er)Oit	P(er)Dit?	33	§ 7 N. 14
75,12	dulcis	DV(l)is	D(v)Lis	19	§ 3 N. 4
76,1	perscrutatur	PS(u)Tatur	PHLatur?	69	§ 10 N. 23
76,54	undat	U(n)Dat	UDat	44	§ 10 N. 31
76,84	derivat	D(e)R(i)at	D(e)Rat	14	§ 2 N. 57
76,84[a]	Die gleiche Veränderung bei dirivat			14	§ 2 N. 57
77,18	inaurat	I(a)Rat	IARat	15	§ 2 N. 85
77,22	Ebenso inargentat			15	§ 2 N. 85
77,83	durescit	D(u)R(u)it	D(u)Rit	29	§ 6 N. 3
77,85	indurescit	I(n)R(u)it	I(nu)Rit	29	§ 6 N. 3

CNT	Note	Kopps Zerlegung	Änderung	Seite	Paragraph und Note
77,87	obdurescit	OR(u)it	O(u)Rit	29	§ 6 N. 3
78,25	figura	G(f)URa	CGa	17	§ 2 N. 115
78,37	succollat	S(o)Lat	S(o)Cat	28	§ 5 N. 29
78,39	cerebrum	C(rae)Bum	C(r)Bum	15	§ 2 N. 75
78,61	pilus	PI.	PL.	36	§ 7 N. 61
79,32	calciat	K(a)C(l)at	K(al)C(x)at	34	§ 7 N. 23
79,33	inculcat	I(nl)Cat	I(nl)C(x)at	34	§ 7 N. 23
79,61	segregat	SG(x)at	SG(ex)at oder SG(e)X	16	§ 2 N. 110
79,62/63	. . . G(ex)at auch für con- und degregat			16	§ 2 N. 110
80,88	siccum	S(c)Ium	SIum	25	§ 5 N. 5
81,24[e]	suffractum	SG(t)um	SGum	39	§ 8 N. 12
82,44	faucis	F(a)V(x)is	F(a)L(x)is	63	
82,83	vastus	U(a)S.	UAS.	14	§ 2 N. 70
82,85	Die gleiche Veränderung bei evastat			14	§ 2 N. 70
82,86	devastat	D(ev)Sat	D(e)Sat	14	§ 2 N. 70
83,16	somnus	S(o)N.	S(o)R.	69	
89,23	dumtemptat	DV(m)at	Dum at	26	§ 5 N. 12
89,25	dumtaxat	DV(mx)at	Dum(x)at	26	§ 5 N. 12
89,55	vendit	U(i)Dit	UDit	45	§ 11 N. 13
89,57	Die gleiche Veränderung bei venditat			45	§ 11 N. 13
89,98	dispoliat	D(is)SLat	D(is)SV(l)at	28	§ 5 N. 26
89,99	Die gleiche Veränderung bei exspoliat			33	§ 7 N. 15
90,5	cumulus	C(u)M(l)us	CM(l)us	13	§ 2 N. 31
90,17	balbutit	B(u)Ll)it	B(u)Lit it	40	§ 10 N. 3
90,79	obtruncat	O(t)C(x)at	O(t)Cat	16	§ 2 N. 95
90,80	Die gleiche Veränderung bei contruncat			16	§ 2 N. 95
91,42	fuscum	FUC(s)um	FCum	15	§ 2 N. 87
91,43	infuscat	I(nf)USat	I(n)FCat	15	§ 2 N. 87
91,76	augescit	A(c)Git	A(r)Git	24	§ 4 N. 18
91,79	lima	L(i)M(a)	L(i)ma	27	§ 5 N. 18
92,12	stimulat	S(i)M(l)at	S(e)Mat?	43	§ 10 N. 26
92,63	tricat	TC(ix)at	TC(i)at	43	§ 10 N. 29
92 64 66 67	Die gleiche Veränderung bei in-, re- und protricat			43	§ 10 N. 29
92,65	extricat	EC(x)at	EC(i)at	43	§ 10 N. 29
92,87	fetus	F(e)tus	FEtus	44	§ 11 N. 5
92,88	effetat	EFTat	EFEtat	44	§ 11 N. 5
93,84	fretus	F(e)Rtus	FRtus	45	§ 11 N. 16
94,78	combinat	C(on)Bat	C(on)B(i)at	40	§ 10 N. 5
94,92	aret	ARet	K(a)Ret?	30	§ 6 N. 14
95,53	luctatur	L(x)atur	Latur	41	§ 10 N. 12
95,54	eluctatur	EL(u)atur	ELatur	41	§ 10 N. 12
95,55/56[a]	Die gleiche Veränderung bei den übrigen Kompositen			41	§ 10 N. 12
95,79	esurit	A(e)SVit	FSLis	38	§ 7 N. 92
95,80	candicat	K(adi)Cat	K(a)DCat	20	§ 3 N. 18
96,11	relaxat	R(lax)at	R(e)L(ax)at	41	§ 10 N. 11
98,98	viscum	US(c)V(m)um	USVum	15	§ 2 N. 91
98,99	inviscat	ISV(is)at	ISVat	15	§ 2 N. 91

CNT	Note	Kopps Zerlegung	Änderung	Seite	Paragraph und Note
99,28	ansa	FSa	FSAa	54	
99,29	cavum	CO(v)um	CUum	15	§ 2 N. 75
99,31	excavat	E(c)Oat	EUat	15	§ 2 N. 75
102,27	urit	V(s)it	Vit	21	§ 3 N. 30
102,39	ustulat	VUat	VLat	21	§ 3 N. 30
102,41	semiustulat	SU(s)at	SVLat	21	§ 3 N. 30
102,59	candescit	K(ads)Cit	K(an)DCit	23	§ 4 N. 3
102,61	excandescit	E(x)A(n)it	E(x)K(an)it	33	§ 7 N. 9
103,25	nidorat	N(i)Cat	ND(r)at	41	§ 10 N. 14
103,41	pus	P(u)S	Pus	17	§ 2 N. 114
103,42	Die gleiche Veränderung bei suppurat			17	§ 2 N. 114
104,35	eradicat	ERat	ER(x)at	14	§ 2 N. 69
105,90[a]	nidat	N(i)Dat	NDat	32	§ 6 N. 41
107,76	calcitrat	K(a)C(l)at	K(a)C(x)at	20	§ 3 N. 17
107,77	Die gleiche Veränderung bei recalcitrat			20	§ 3 N. 17
110,48	agglutinat	A(d)G(lu)at	A(d)O(l)at	12	§ 2 N. 37
110,49/51	Die gleiche Veränderung bei den übrigen Kompositen			12	§ 2 N. 37
111,8	Asclepius	ASP.	A(e)SP.	53	
111,9	Asclepiadis	ASP.	A(e)SP.	53	
111,10	Asclepiontes	AS(c)P.	A(e)SP.	53	
111,11	Aesculapius	AS(c)P.	A(e)S(c)P.	53	
111,19	eluscat	EU(s)at	EC(s)at	14	§ 2 N. 67
111,84	ulcus	UG	UC.	35	§ 7 N. 37 Anm.
111,87	subulcerat	SCat	SVC(l)at	35	§ 7 N. 37
112,21	tabes	TBEs	TBEes	36	§ 7 N. 51
112,24	extabescit	E(x)TB(e)Cit	E(x)BCit	36	§ 7 N. 51

2. Änderungen an den Worterklärungen.

Note	Erklärung der CNT	Änderung	Seite	Paragraph und Note
11,26	accersit	accessit	59	§ 7 N. 1
12,102	coniectat	coniacet } mit Weglassung	82	§ 11 N. 6
12,103	obiectat	obiacet } d. Hilfszeichens	82	§ 11 N. 6
21,85	sciscitatur	scitatur	74	§ 11 N. 26
22,26	paene	pinque?	63	§ 7 N. 31
24,31	periculum	prelum	74	§ 11 N. 25
25,88	annuntiat	anuntiat	77	§ 2 N. 68
26,75	gestit	gessit?	68	§ 10 N. 7
27,83	praegravat	praegravis	83	§ 2 N. 100
28,53	praeclarum	accresc(it)?	61	§ 7 N. 25
28,54	declarat	decresc(it)?	61	§ 7 N. 25
32,20	vocat	verat	56	§ 5 N. 31
35,51	obtractat	obtrectat	80	§ 5 N. 30
36,97	dictatura	ductio	73	§ 11 N. 12
39,80	vilis	vir sublimis	66	§ 9 N. 6

Note	Erklärung der CNT	Änderung	Seite	Paragraph und Note
40,51	penuria	persum(it)?	73	§ 11 N. 2
40,52	iactura	insum(it)?	73	
40,53	coniectura	consum(it)?	73	
45,42	quadrat	oppidum { mit Weglassung der Endung	68	§ 10 N. 19
45,49	examen	fossa	53	z. § 6 N. 50
45,99	pugnat	purgat	83	§ 10 N. 17
46,21	dissociat	sociat	56	§ 5 N. 24
46,27	aequat	equitat	67	§ 10 N. 1
46,94	praetaedescit	pertaedescit	79	§ 3 N. 16
47,27	suescit	surrexit	70	§ 10 N. 27
48,12	munus	mons?	55	z. § 3 N. 23
51,97	exhereditat	exheredat	73	§ 11 N. 23
52,27	erubuit	increbuit?	52	§ 6 N. 39
54,80	exasperat	exaestuat	58	§ 5 N. 27
57,65	obsecundatur	obsecundator	76	§ 2 N. 94
57,71	properat	operat	68	§ 10 N. 16
58,22[1]	pedo	pedes	72	z. § 11 N. 19
62,1	ingeminat	ignominiat	58	§ 5 N. 28
67,4	precum	acut(us)? { mit Weglassung der Endung	61	z. § 7 N. 25
69,31	habitat	hebetat	74	§ 11 N. 45
70,6	adartat	artuat	58	§ 5 N. 23
72,29	dissonat	sonat	56	§ 5 N. 25
73,28	rigescit	porrexit	50	§ 6 N. 34
73,46	vadimonium	vadum	62	z. § 7 N. 25
73,51	acutus	aquatus	62	z. § 7 N. 25
73,52	acutor	aquator	62	z. § 7 N. 25
74,11	exsaniat	fossat	53	§ 6 N. 50
74,100[1]	abhorrescit	abodit	64	§ 7 N. 14
75,2	exhorrescit	exodit	64	§ 7 N. 14
75,4	perhorrescit	perodit	64	§ 7 N. 14
76,1	perscrutatur	philosophatur?	69	§ 10 N. 23
76,66	ardescit	urescit?	51	§ 4 N. 1
76,73	agitat	abigit	74	§ 11 N. 36
76,74	exagitat	exigit mit Weglassung	74	§ 11 N. 36
76,75	reagitat	redigit der Endung	74	§ 11 N. 36
76,77	subagitat	subigit	74	§ 11 N. 36
78,25	figura	caliga	77	§ 2 N. 115
78,37	succollat	socc(us)? { mit Weglassung der Endung	57	§ 5 N. 29
79,32	calciat	calcitrat	60	§ 7 N. 23
79,61	segregat	segrex	84	§ 2 N. 110
82,39	fomentum	offendimentum	63	z. § 7 N. 36
82,41	focillat	offocat	63	§ 7 N. 36
82,44	faucis	falcis	63	z. § 7 N. 36
89,34[a]	crepitat	concrepitat	74	§ 11 N. 40
89,98	dispoliat	dissultat	57	§ 5 N. 26
89,99	exspoliat	exsultat	57	§ 5 N. 26
91,75	insolescit	insolidescit	53	z. § 4 N. 19

Note	Erklärung der CNT	Änderung	Seite	Paragraph und Note
91,76	augescit	aegrescit	53	§ 4 N. 19
91,96	parturit	patrat?	56	§ 3 N. 26
92,12	stimulat	sementat	69	§ 10 N. 26
92,63	tricat	trucidat?	70	§ 10 N. 29
92,90	pullus	pullulasc(it)	70	§ 10 N. 18
94,92	aret	caret?	30	§ 6 N. 14
95,79	esurit	fossilis	65	§ 7 N. 92
95,81	semen	somnus	69	§ 10 N. 26
95,82	seminat	somniat	69	§ 10 N. 26
95,83	disseminat	semisomniat	69	§ 10 N. 26
96,96	Erycina	Runcina	71	z. § 10 N. 21
96,97	runcinat	runcat	71	§ 10 N. 21
97,17	pedo	pedum	72	§ 11 N. 19
99,28	ansa	fossa	54	z. § 6 N. 50
110,40	conglobat	globat	13	§ 2 N. 48
110,41	conglomerat	glomerat	13	§ 2 N. 49
110,47	gluten	glottis	76	§ 2 N. 37

Folgende Noten sind nach meinen Ergebnissen als spätere Einschiebungen aus der überlieferten Sammlung zu streichen:
5, 76 virtus, 78—83 viritim—revirdescit.
6, 26 (praecipi)tat.
11, 13—25 abscessit—successit?, 28—30 facessit—capessit.
12, 100 iactat, 103[a] transiectat, 104 deiectat.
21, 10 assummat, 84[a] sciscit, 85 sciscitatur, 92—95 asciscit—resciscit.
22, 2 collibescit, 3[a] qualibescit, 5 licitatur, 27—29 paenitet—non paenituit, 33[b] praesentat, 54—57 affectitat—effectitat, 56[a] defectitat.
24, 28—30 apputat—disputat, 32 periculosum, 33 periclitatur, 40—45 astat—restat, 61—67 astituit—praestituit, 67[a] substituit.
25, 10[b] amministrat, 12—14 comministrat—reministrat, 56—58 respectat—circumspectat, 88—91 annuntiat—denuntiat, 93 pernuntiat, 94[a] praenuntiat.
26, 62—74 aggerit—suggessit.
27, 59 exsusurrat, 82 ingravescit, 84—86 aggravat—degravat, 86[a] regravat.
28, 57[a] regenerat, 74[a] congratulatur.
30, 16[a] immemorat, 21 eiurat, 23 diiurat, 24[a] reiurat.
31, 72[1] emutat, 73 immutat, 75 remutat, 74[a] demutat, 74[b] permutat, 76[a] transmutat, 95 reviviscit, 100 iurgium.
32, 1 obiurgat, 3—19 primus—a principio, 21—29 evocat—subvocat, 54 citat, 56—60 excitat—resuscitat.

33,98 (splendesc)it.
34,1 (resplendesc)it, 28 eliberat, 29 colliberat, 31 diliberat, 69[a] infirmat.
35,46 attrectat, 48[a] distrectat, 49 retrectat, 50 pertrectat, 54[a] praecurat.
36,96 dictator, 98 dictat.
37,1 dictitat, 2 dicax, 89—92 ablocat—relocat, 91[a] delocat, 92[a] sublocat.
39,50—54 indolescit—perdolescit, 81—86 vilitas—revilescit, 90[a] insonat, 91 personat.
40,36[a] sordescit, 41[b] squalescit, 62—64 attenuat—tenuitas, 79 macrescit, 81 maculatus, 83 immaculatus.
41,50 confiscatur, 52 (fener)at, 69 expensat, 88 disdonat.
42,59[a] deturpat, 60 disturpiat, 69[a] probrat, 92 provulgat.
43,1 irascitur, 7—11 timescit—pertimescit, 19 (pavesc)it, 21 (expavesc)it, 69[a] invisitat, 81 dinumerat, 82 pernumerat.
44,2 concupuit, 3 concupiscit, 88 recrastinat.
45,48 corrotundat, 52—55 eques—equitatus, 59—63 pedes—pedessecus, 99 pugnat, 100 impugnat.
46,1—9 expugnat—matutinum, 28—30 adaequat—praeaequat, 45 occaecat, 46 excaecat.
47,11—26 assuescit—mansuetudo, 81 repignerat, 97 innotuit, 98 innotescit.
48,13 (muner)at, 14 (remuner)at, 52 implanat, 54 replanat, 55 supplanat.
49,20 incruduit, 21 (incrudesc)it, 22 recruduit, 23 (recrudesc)it, 24 praecruduit, 25 (praecrudesc)it, 26—28 sectatur—consectatur, 77—82 atturbat—proturbat, 80[a] exturbat, 80[b] returbat.
50,47[a] assedat, 48—50 resedat—obsedat, 50[a] circumsedat.
51,19 (inhaaresc)it, 20 haesitat, 96[a] hereditat.
52,28 erubescit, 51 desipiscit, 51[a] resipit, 51[b] resipiscit, 71 adiutat.
54,56 obticuit, 57 obticescit, 60 reticuit, 61 reticescit, 74 aspernatur, 79 exasprat.
56,12 expergiscitur, 52—66 fodit—fossa atque vallo, 72 dilapidat, 80 clamitat, 93 contemperat, 93[a] distemperat.
57,2 (torpesc)it, 5[a] collituit, 5[b] collitescit, 6 delituit, 7 delitescit, 57 carescit, 59 incaruit, 60 incarescit, 63—65 secundus—obsecundatur, 70—98 festinat—trepudium.
58,15—17 bipes—quadrupes, 19—22 pedule—compedes, 27 (oscul)are.
61,95—97 gemiscit—ingemiscit, 97[a] congemiscit.
62,1 ingeminat, 2 congeminat, 5[a] laetescit, 16 subsannat.

63,54 permoratur, 57 compropinquat, 57[a] depropinquat, 69[a] vigilat, 97 assalutat, 99 desalutat.
64,10 invaluit, 11 invalescit, 13[a] praevaluit, 13[b] praevalescit, 37 exsecrat, 38 consecrat, 65[a] anotat, 67 connotat, 69 renotat, 75 addensat, 78 rarescit, 81 crebrescit.
65,88.88[a].88[b]—89 enervat—subnervat.
66,63 cruciat, 64 incruciat.
67,31 constipulatur, 50—53 inaluit—coalescit, 95 emendat, 95[a] commendat.
69,8 vesperascit, 10 advesperat, 11 advesperascit, 22 exaestivat, (31 habitat), 33 inhabitat, 37 frigescit, 40—44 refrigescit—perfrixit, 49 (calesc)it, 50—52 incalescit—concaluit, 53 (concalesc)it, 54 recaluit, 55 (recalesc)it, 68 (tepesc)it, 78—80 inacuit—coacuit.
70,6 adartat, 7 coartat, 12 (coangus)tat, 27[a] livescit, 34—36 pallescit—expallescit, 42 (tumesc)it, 44—46 intumescit—pertumescit, 87—89 stupescit—obstupescit.
71,53 lassescit, 55 dilassat, 66 iugulat, 69[a] reverberat, 69[b] transverberat.
72,10[a] fulcescit, 14 fulgescit, 16 refulgurat, 17 perfulgurat, 22 diffulminat, 55 collucescit.
73,7—27 supinus—rigidum, 20[a] demolliat, 21[a] permolliat, 29 obriguit, 30 obrigescit, 43 evadatur, 43[a] pervadatur, 47—50 acuit—acus, 53 aquilex, 60—63 aqua—aquosus, 92 fluitat.
74,10 sanies, 11 (exsani)at, 16 dilacrimat, 57 (vanesc)it, 59—61 evanescit—adipiscitur, 100 abhorruit, 100[1] abhorrescit.
75,1—4 exhorruit—perhorrescit, 11 flaccescit, 39 taminat, 40 attaminat, 62 disserenat, 90 volutat, 100 scrutatur.
76,57[a] inundat, 59 subundat, 64—67 arescit—exardescit, 73—75 tat, 76 peragitat, 77 subagitat, 84[a] dirivat, 88 (inflamma)tus.
77,22 inargentat, 83—87 durescit—obdurescit, 94 exaltat.
78,25—27 figura—effigies, 42 excerebrat, 52[b] palpat, 52[c] palpebrat, 63 dipilat, 76 flavescit, 83 nigricat.
79,33.34.34[a].34[b] inculcat—incalciat, 53 maturescit, 54 immaturescit, 62.62[a].63 congregat—degregat, 66 (lentesc)it, 70 stirpat, 72 constirpat.
80,49 naufragatur, 75 adonerat, 77 reonerat, 78 subonerat, 89[a] insiccat, 90 consiccat, 94[a] arescit.
81,7.7[a]—9 varicat—transvaricat.
82,41—43 focillat—suffocat, 85 evastat, 93 obmutescit.
83,16 somnus, 17 somniculus, 28[a] sopescit, 31 obsopescit, 34 (sternu)tat, 63[a] vestigat.
89,21[a] contemptat, 23 dumtemptat, 34[a] crepitat, 35[a] discrepitat, 43[a] strepitat, 94[a] classescit.

90, 1—3 exsultat—persultat, 22 (fabric)at, 66 pubescit, 78 truncus, 79 obtruncat, 81 detruncat.
91, 3 restillat, 64[a] hebetat, 74[a]. 75. 76 incurvat—augescit, 80 elimat, 93—95 parit—partus.
92, 7 (rumin)at, 64. 65[a]—67 intricat—protricat, 67[a] pertricat, 88 effetat, 88[a] transfetat, 89 pullulat.
93, 41 subumbrat, 45 algescit, 84[b] effretat, 85 transfretat, 88[a] effrenat, 91 suffrenat.
94, 34 frendescit, 49[a] murmurat, 78 combinat, 78[a] incombinat, 82—86 tremescit—contremescit.
95, 56[a] subluctatur, 79 esurit, 83 disseminat, 85 insulcat.
96, 17[a] aggyrat, 18 degyrat, 96—98 Erycina—erunciat.
98, 99 inviscat.
99, 36 caliga.
101, 14[a] emundat, 15 commundat.
102, 41 semiustulat, 46 fervescit, 48 effervescit, 59 (candesc)it, 60 excandit, 61 excandescit.
103, 2 manducat, 21 olescit, 25 nidorat, 33 putescit, 37 foetescit, 40 (putresc)it.
104, 87 frondescit, 91[a] adumbrat, 93 obumbrat, 94 subumbrat, 100[a] corroborat.
105, 26 enucleat, 64 florescit, 90[a] nidat.
106, 35 silvescit.
107, 41 canturit, 76 calcitrat, 77 recalcitrat, 96 palpitat.
109, 13 verminat.
110, 43 aggelat, 46 suggelat, 48—51 agglutinat—sugglutinat.
111, 8—10 Asclepius—Asclepiontes, 16—19 lippit—eluscat, 21—29 Luscinius—Caecilius, 85[a] ulcerat, 86[a] reulcerat, 87 subulcerat.
112, 22 (tabesc)it, 24 (extabesc)it, 24[a] contabuit, 24[b] contabescit, 34 languescit, 36 elanguescit, 38 relanguescit, 85 praefascinat, 91 mangonizat.
113, 34 humescit, 35 humectat, 40 madescit, 47 marcescit, 48 marcerat, 61—64 connituit—renitescit, 68 liquescit, 77 instagnat.
119, 18 alvescit, 48 evangelizat.
128, 54 disvestire.
130, 61 olescit.

Die Perfektformen derjenigen Verba auf sco, von welchen Ko nur diese Formen hat, wage ich deshalb nicht zu streichen, weil diese Verba (extimescit, pertimescit, intumescit, obdurescit, obmutescit, indolescit) durch Schriftstellen guter Zeit wohl bezeugt sind; collibuit ist vielleicht Perfekt zu collibet. Vielleicht hat Ko auch recht, wenn er statt obsopescit ein obsopivit liest (obsopio ist gestützt durch Scrib. 180 extr. u. Solin. 12, 9). Nur

pertumescit und procruduit lassen sich nicht nachweisen. Vielleicht hat sich bei ersterem der Notenschreiber an die Reihe 43,8—11 extimuit—pertimescit erinnert und analog dem letzteren die Noten pertumuit, pertumescit eingefügt. Abgesehen von tumulus, tumultus und in- statt ex- nämlich ist auch die Reihenfolge der einzelnen Formen beider Stämme auf Tafel 43 und 70 ganz gleich:

43,4—11: timet, timor, timidus, timescit, extimuit, extimescit, pertimuit, pertimescit.

70,37—46: tumet, tumor, tumidus, tumulus, tumultus, tumescit, intumuit, intumescit, pertumuit, pertumescit.

Eine Ähnlichkeit, die den Schreiber dabei beeinflussen konnte, ist einerseits dem Gehör nach in beiden Verben — nur ein Buchstabe ist verändert —, anderseits der Notenform nach in der Schreibung des zugespitzten C sowohl bei timescit als auch bei tumescit zu finden.

Was procruduit betrifft, so wird sowohl diese Form als auch das praecrudescit der CNT falsch sein; meines Erachtens hat man percruduit zu lesen, das von percrudus Vitr. 10,20,(14),3 und Col. 12,10,4 gebildet sein kann.

Ebenso habe ich, wenn bei Verben auf sco nur die Stellung des Hilfszeichens zu beanstanden war, auch nur die Endung als späteren Zusatz gestrichen. Mit Ausnahme des einzigen putescit 103,33 nämlich gehören sie alle noch zum zweiten Kommentar, als dessen Urheber wir nach Lehmann (Quaestiones . . . S. 13) Seneca anzusehen haben. Durch Sen. sind gestützt:

ardescit: Sen. contr.,
incalescit: Sen., concalescit: Sen.,
recrudescit: Sen.,
expavescit: Sen.,
tumescit: Sen.,
vanescit: Sen., evanescit: Sen.

Davon weist nur die Belegstelle für ardescit auf den Rhetor Seneca; merkwürdigerweise aber ist das folgende exardescit nicht durch Sen. gestützt, wenn auch sonst gut bezeugt. In Anbetracht der Noten für arescit und exarescit 76,64 u. 65 werden wir mit der Annahme nicht fehl gehen, daß ardescit aus dem Kompositum erschlossen und eingeschoben wurde. Alle übrigen Stellen weisen auf den Philosophen Seneca, so daß sich dadurch auch die Person des letzten Redakteurs der alten Notensammlung vielleicht genauer feststellen läßt. Gut bezeugt sind außerdem noch: calescit, recalescit, inhaerescit, splendescit, tepescit und putescit. candescit ist 37,13, 95,79[a] u. 102,59 jedesmal mit anderer Stellung des Hilfszeichens zu sehen; diese Un-

sicherheit wird noch gesteigert durch CNT S. 57 z. 102,59: (c. tit. it sub K elem.) Gu (c. tit. it media super nota) rell. Dies bestärkt mich in meinem Zweifel darüber, daß der Gebrauch getrennt vom Stamme geschriebener Endungen schon in der alten Notensammlung ein so ausgedehnter war, wie man nach den CNT anzunehmen geneigt ist. Meine Überzeugung ist, daß die alten notarii das Hauptgewicht auf die möglichst genaue Bezeichnung des Stammes gelegt haben. Mit der Schreibung des C z. B. waren aber die Verba auf sco als solche zur Genüge kenntlich gemacht, so daß für die Endung ein eigenes Zeichen nicht mehr nötig war; schien die Endung aber doch der Deutlichkeit halber erforderlich zu sein, so wurde sie gleich an das Hauptzeichen angefügt. Auch bei anderen Noten finden sich Belege für diese Auffassung, z. B. repraesentat (§ 11 N. 22) mit angefügtem at oder satis Sis 20,81 mit angefügtem is, sententia SA. 21,6, sententiosus Sus. 21,7 mit angesetztem A bezw. us.

So halte ich es auch nicht für unmöglich, daß mit den Noten für agitat usw. (§ 11 N. 36) ursprünglich abigit usw. ohne Hilfszeichen wiedergegeben war und daß erst später at (K) — vielleicht ein undeutliches it — oder tat (rell.) hinzugefügt wurde.

Ich kann mich also der Auffassung von Mentz nicht anschließen, wenn er meint, daß die Endungen 16,54—19,91 ein ursprünglicher Bestandteil der Notensammlung sind, und glaube für meine gegenteilige Ansicht auch darin einen Anhaltspunkt erblicken zu dürfen, daß, wie bisher immer noch nicht mit dem nötigen Nachdruck betont wurde, die Alten auch keine Bezeichnung für Hilfszeichen, sondern nur das Wort nota kannten, womit aber sicher nur unser Hauptzeichen gemeint sein kann.[1])

Nun noch zum Kapitel de avibus:

109,6 sorix ist wahrscheinlich eine Verwechselung mit sorex „Spitzmaus"; denn in dieser Bedeutung paßt es in seine nächste Umgebung. Eine Vogelbezeichnung aber finde ich wieder 109,72; denn daß hier falsch erklärt ist, zweifle ich keinen Augenblick. Ich lese im Notenbilde nicht NG. sondern MG.; dieses M finden wir auch in musculus 110,60, mit G verbunden bei mugit 95,21, mulgit 96,45 und mugilis 112,100. Daher lese ich mergus statt naumarcus und glaube damit die bezüglich dieser Note bestehenden Zweifel beseitigt zu haben.

---

[1]) Für spätere Entstehung der getrennt vom Stamme geschriebenen Endungen spricht sich auch Rueß aus in dem Aufsatze „die Hilfszeichen in den tironischen Noten", Beitrag zur Festschr. f. M. Schanz 12. Juni 1912.

Ferner erregt mir Bedenken die Note 110,37, wo wir unmöglich chilcia lesen können; denn weder Ch noch H noch I (VGr.: Ilcia, Ko: Illicium) finde ich in irgendeiner Note mit dem hier stehenden senkrechten und unten zugespitzten Strich bezeichnet; aber für die Buchstaben F und T ist dieses Zeichen vorhanden (Ko I § 108 u. 138). Um aber zu einem Ergebnis zu kommen, dürfen wir nicht bei chilcia stehen bleiben; vielmehr müssen wir, glaube ich, auf 110,36 tragula zurückgehen: Hier scheint mir nicht T vorzuliegen (Ko II 376: T(a)GL.); denn mit diesem zugespitzten, steilen T ist auch bei Ko nur noch Thrax und seine Ableitung Thracia II 386 u. 387 geschrieben, ohne daß die Silbe ta damit bezeichnet ist (Ko II 370, 374, 375, 382, 384, 386). Daher möchte ich in unserer Note ein F annehmen und FGL. erklären. Die richtige Worterklärung läßt sich im Anschlusse an globus 110,38 ermitteln. Für die Erklärung eines O am Anfange läßt sich Ko I § 123 anführen, wo diese Form des O an dritter Stelle steht. Ich vermute in globus die Elemente OT., so daß zu lesen ist: otus, der Vogelname, welchen ich bei der Behandlung der Note agglutinat vermisse. Mit meiner Erklärung otus statt globus ergibt sich otus, glottis, es fehlt also nur noch cychramus; aber auch diese Note glaube ich gefunden zu haben. Sie steckt wahrscheinlich in chyronimus 111,14. Ich habe zur Vergleichung alle mit Ch beginnenden Noten der CNT nachgeschlagen und fand dabei von den 50 Zeichen nur 6 mit dem in chyronimus vorhandenen, mit einer Schleife versehenen C geschrieben: Chyron, chyrugilis, chyronimus, chyrocasias 111,12—15, chamea 92,5 und chlamis 98,35. Davon lassen sich 111,12. 13 u. 15 wohl auf chyronimus als Ursache zurückführen, wie sicher im Anschlusse an den Namen Chiron der mythologisch damit zusammenhängende Name des Asclepios in die Notensammlung kam. Ich hege also wohl berechtigte Zweifel, daß man in den angeführten Noten wirklich Ch zu lesen hat; auch die Handschriften weisen auf C (vgl. CNT S. 62 z. 111,12. 13. 14. 15). In dem vom C aufwärts gehenden Striche kann man ferner recht gut ein X entweder ausdrücklich geschrieben oder nur angedeutet finden, und der letzte Buchstabe M entspricht ebenfalls dem Worte cychramus. Zu diesem bemerkt Georges: „eine Art Ortolan"; der Ortolan nun gehört zur Ammernart, welche wiederum eine Unterart der Finken ist; Fink aber heißt fringilla, und für dieses Wort können wir die Elemente der Note 110,36 in Anspruch nehmen. Durch weitere Untersuchungen bin ich nun zu der Beobachtung gekommen, daß wir als Grundlage für die Tiernamen der Tafeln 109—111 Plinius annehmen dürfen. Als Beleg führe ich im folgenden

alle einschlägigen Noten an, welche durch diesen Schriftsteller gestützt sind:

109,3 mus: mus marinus eine Art Seefisch oder Schaltier: 9,71
4 mustela: 29,60 u. a.
6 sorix: sorex: 8,227, 2,109; 29,118 u. a.
7 gliris: glis: 8,233
10 nitella: sicher nitedula: 8,224
11 crabro: carabo Gu: wahrscheinlich carabus: 9,97
12 vermis: als Seefisch 9,46
15 lumbricus: 11,140: taeniae lumbricique: 27,145
16 tinea: sicher taenia: taeniae maris 9,131 (tinea, das auch bei Plin. vorkommt, paßt nicht so gut in den Zusammenhang (vgl. Georges: „in Hss. und Asgg. verwechselt mit taenia"))
45 araneus: ein Seefisch 32,145
47 scarabeos: 11,97; 30,99 u. a.
48 blactat: blatta VGrKo
51 peduculus: pediculus GuKo 9,83 u. a.
52 culex: 9,160; 17,255 u. a.
53 stilio: stellio Ko
59 papilio: 11,65 u. 100; 28,162 u. a.
60 coclea
61 limax: 9,162; 18,156 u. 228
62 formica: 11,108
72 naumarcus: mergus 10,91
110,38 globus: otus: 10,68
47 gluten: glottis: 10,67
111,14 chyronimus: cychramus: 10,68
20 luscina: luscinia: 10,81
30 hirundo: 10,72
31 grugis (gi a 2mH): 11,122
33 turdus: auch als Seefisch
34 turtor: turtur
} scheinen mir nicht die richtigen Erklärungen zu sein, da ich bei turdus das T vermisse und den zweiten Teil von turtor ebenfalls mit D erklären zu müssen glaube. Vielleicht hat 111,34 turdus zu heißen.
38 columba
39 palumbes: 10,26; 72 u. a.
40 passar: passer: Stachelflunder: 9,72 u. 32,150 vulg. Nbf. passar
41 corvus auch als Seefisch: 32,146
42 pica: 10,78 u. 118
43 noctua: 10,34 u. 39.

Da wir auf den gleichen Tafeln die Noten über Schiffahrt und Meer haben, werden wir wohl die Namen der Seetiere als Ausgangspunkt nehmen müssen, und zwar, glaube ich, wurden die Vogelnamen dadurch veranlaßt, daß manche Fischbezeichnungen auch für Vögel gebräuchlich waren, z. B. corvus, passer u. a. Daß die Reihe der Seetiere zuerst vorhanden war, schließe ich daraus, daß diese von 112,92 an eine Fortsetzung findet, und zwar bis 113,8 alle gestützt durch Plin.:

112,92 piscis: 11,281 u. a.
95 esox: 9,44
98 tinnus: thynnus Ko: 9,44; 9,47
99 morena: murena Ko: 9,71
100 mugilis: 9,54 u. 144; 32,149
113,2 polimpus: polypus Ko: 9,85
3 mitulus: 9,132 u. 160
4 sippia: sepia Ko: 9,84
5 loligo: lolligo: 9,83 u. 158
6 rumbus: rhombus Ko
7 congrus = conger: 9,15; 32,148
8 cambarus: 'cammarus . . . legendum' Ko: 27,9.
113,16 spin: spinx rell. soll wohl spinturix Uhu heißen und ist ebenfalls durch Plin.: 10,36 gestützt.

Hauptsächlich sind es also B. IX, X u. XI, welche für diese Noten in Betracht kommen, aber auch andere Teile müssen herangezogen werden, und es dürfte eine recht dankbare Arbeit für sich bilden, Plin. und CNT einmal miteinander zu vergleichen; ich glaube sicher, daß man neben der Bestätigung meiner Annahme: Plinius, eine Quelle der tironischen Noten, auch verschiedene Verbesserungen der Notenerklärungen ermitteln kann; manche Formen muß man ja auf den ersten Blick als verderbt bezeichnen.

Wenn aber manche Tiernamen und andere damit zusammenhängende Noten dieser Tafeln nicht durch Plin. gestützt sind, so darf uns das bei den mannigfachen Einschiebungen, denen die Notensammlung augenscheinlich ausgesetzt war, in unserer Annahme nicht irre machen; die Entstehung der Einschiebungen läßt sich ja in den meisten Fällen aus dem Zusammenhang erklären. So wird, um nur ein Beispiel anzuführen, 109,17—23 vespa—melitum auf die Verwechselung von taenia und tinea 109,16 zurückzuführen sein.

So beschließe ich diese Abhandlung mit dem Wunsche, es möchte damit auf diesem noch lange nicht erforschten Gebiete der Altertumswissenschaft wenigstens ein kleiner Schritt vorwärts getan sein. Durch meine Veränderungsvorschläge bezüglich der

Zeichenzerlegung in die einzelnen Bestandteile hoffe ich der Beantwortung einer der wichtigsten Fragen: „Wie wurde gekürzt?“ erfolgreich nähergetreten zu sein, wenn ich es auch nicht für ausgeschlossen halte, daß die eine oder andere meiner Erklärungen auf Widerspruch stößt und vielleicht eine Verbesserung erfahren kann. Bei den meisten allerdings glaube ich doch das Richtige getroffen zu haben. Das gleiche möchte ich auch bei meinen Worterklärungen betonen, die z. T. ja sehr erheblich von der handschriftlichen Überlieferung abweichen, sich jedoch alle auf gewissenhafte Beobachtung aller in Betracht kommenden Kriterien berufen können. Die mir selbst nicht ganz sicher erscheinenden Verbesserungen habe ich überdies mit einem Fragezeichen versehen.

Auch zu der für weitere Forschungen so unbedingt nötigen Säuberung der Sammlung von später angefügten Bestandteilen glaube ich auch durch die Behandlung dieses kleinen Abschnittes einen Beitrag geleistet zu haben.

Dabei bin ich der festen Überzeugung, daß man ausgehend von den Ergebnissen meiner Untersuchung auch noch andere Noten und Reihen wird ausscheiden können.

Ebenso wünschte ich mit meinen Hinweisen auf die Quellen einzelner Noten das Richtige getroffen zu haben.

Nicht zuletzt aber hoffe ich auch, daß diese Arbeit Anregung zu weiteren Forschungen gibt. Manche Wege, die man einschlagen kann, um hierbei günstige Ergebnisse zu erzielen, werden sich auch aus ihr schon ergeben. So verdient wohl die Umstellung der Hilfszeichen im allgemeinen, die Verwendung dieses Mittels zur Bezeichnung des Perfekts nicht ausgenommen, meiner Ansicht nach eine genaue Betrachtung, desgleichen die Frage, bei welchen Noten der dem Präsens gegenüber veränderte Perfektstamm durch ein anderes Hauptzeichen wiedergegeben ist und wo anderseits das Hauptzeichen für den Präsensstamm trotz der Veränderung des letzteren im Perfekt unverändert geblieben ist. Diese Frage nach Beachtung oder Nichtbeachtung des phonetischen Prinzips wird sich sicher auch für die anderen Wortarten gewinnbringend stellen lassen.

Andere, gewiß ebenfalls dankbare Untersuchungen könnten sich mit der Art und Weise beschäftigen, wie einzelne Präpositionen mit dem Stamme verbunden sind, z. B. ob, ex, dis mit S u. a. m.

Wenn die vorliegende Arbeit das Interesse und die Billigung der Kenner gefunden hat, so soll ihr, da das Material bereits gesammelt und teilweise schon geordnet ist, in Bälde die Behandlung aller übrigen abgeleiteten Wörter folgen.

Verzeichnis der behandelten Noten.

(Außer den Noten für die abgeleiteten Verba führe ich hier auch diejenigen mit an, welche wegen der Notenbildung Anlaß zu Bemerkungen gaben, zum Vergleich mit anderen Noten herangezogen wurden oder sich als spätere Einschiebungen ergaben.)

Abalienat 12, 17
abdicat 33, 81, 85
abdomen 64
abhorrescit 33, 37, 91, 94
abhorruit 64, 94
ablocat 14, 79, 81, 93
abnegat 74
abominatur 27, 38, 64
abscessit 92
abstergit 74
abundat 44
accelerat 25, 56
accersit 33, 59, 90
accessit 59
accommodat 25, 56
accumulat 12
acescit 33, 60, 88
acetum 66, 88
acquiescit 24
acuit 62, 94
acus 94
acutor 61, 62, 91
acutus 62, 91
adaequat 39, 93
adartat 27, 58, 91, 94
addensat 12, 79, 94
adfectitat 46
adipiscitur 38, 88, 94
adiutat 44, 93
administrat 11, 77, 86
admiratur 27, 38, 56
adnotat 41
adnuntiat 14, 77, 81
adonerat 11, 79, 94
adumbrat 12, 77, 95
adundat 44
advesperascit 29, 50, 94
advesperat 12, 79, 94
advocat 28
aegrescit 34
aequat 39, 66, 67, 91
aequiperat 40
Aesculapius 53, 90
aestus 58
affectitat 46, 75, 86, 92
affirmat 12, 86
aggelat 12, 79, 95
aggerit 68, 92
agglutinat 12, 75, 90, 95, 98
aggravat 16, 81, 92
aggregat 16, 78
aggyrat 13, 76, 95
agitat 47, 74, 91, 97
albescit 34
albicat 21, 34
algescit 29, 49, 50, 95
allectat 40
allevat 22
allocat 14, 79
alvescit 29, 49, 95
amministrat 11, 77, 92
annuntiat 14, 77, 81, 82, 90, 92
anotat 41, 78, 94
ansa 53, 54, 90, 92
anser 53
apiscitur 38, 65
approbat 12
approperat 42
appropinquat 12, 87
apputat 74, 92
a principio 56, 92
aqua 62, 94
aquilex 62, 94
aquosus 94
araneus 99
arbitrari 10
arcessit 33
ardescit 23, 51, 91, 96

arescit 30, 34, 37, 49, 94, 96
aret 30, 89, 92
asciscit 31, 50, 92
Asclepiadis 53, 90
Asclepiontes 53, 90, 95
Asclepius 53, 90, 95, 98
aspectat 42, 69
aspernatur 33, 37, 38, 60, 93
assalutat 46, 80, 94
assectatur 25, 57
assedat 34, 78, 93
asseverat 12, 17, 87
assignat 15, 56
assuescit 43, 93
assummat 13, 79, 86, 92
astat 92
astituit 43, 86, 92
attaminat 38, 80, 94
attemperat 26
attemptat 26
attenuat 13, 76, 86, 93
attestatur 13, 17
attrectat 28, 93
atturbat 43, 93
auctorat 10
augescit 24, 53, 89, 92, 95
augur 74
augurialis 74
augurionalis 74
auspicatur 33
auspicium 33, 87
avocat 28, 81

balbutit 40, 89
bipertitur 35, 38
bipes 93
blactat 99

Caecilius 84, 95
Caecina 84
caecitudo 85
caecus 85
caelat 10
Caelius 84
calciat 34, 60, 89, 91
calcitrat 20, 60, 90, 95
calescit 23, 51, 88, 94, 96
caliga 78, 95
cambarus 100
candescit 23, 33, 51, 86, 90, 95, 96
candicat 20, 22, 89
canescit 35
canturit 20, 55, 95
capessit 33, 37, 59, 92
carescit 29, 49, 93
cavillatur 40
cavum 15, 90
celer 68
censura 73
cerebrum 89
chamea 98
chilcia 98
chlamis 98
chyrocassias 98
Chyron 98
chyronimus 98, 99
chyrugilis 98
circumsedat 34, 78, 93
circumspectat 42, 69, 81, 92
citat 46, 83, 92
clamitat 47, 74, 93
clarescit 35, 53
classescit 19, 49, 94
claudicat 35, 37
coacervat 13
coacescit 33, 60, 81
coacuit 60, 94
coalescit 30, 50, 94
coangustat 45, 72, 88, 94
coartat 27, 59, 94
coclea 99
collaudat 27, 56
colliberat 10, 75, 81, 82, 93
collibescit 24, 92
collibuit 24, 95
collitescit 20, 78, 82, 93
collituit 93
collocat 14, 83
collucescit 20, 79, 94
collucet 13, 55
colluctatur 41, 82, 85
columba 99
combinat 40, 70, 89, 95
commemorat 27, 56
commendat 33, 37, 60, 94
comministrat 11, 79, 92
commolliat 25, 57
commoratur 11, 87
commundat 26, 57, 95
communicat 39
commutat 47, 81, 83
compedes 72, 93
compilat 34
comprecatur 38
comprobat 12
comproperat 42, 68
compropinquat 12, 79, 94
computat 74
concalescit 23, 81, 84, 94, 96
concaluit 94

concelebrat 13
concrepat 74
conculcat 34, 60
concupiscit 30, 50, 87, 93
concupuit 93
condemnat 10
condecorat 37
condensat 12
condolescit 37
condonat 10
confectitat 46
confirmat 12
confiscatur 13, 17, 18, 76, 93
confrequentat 45, 71
congelat 12
congeminat 28, 58, 81, 93
congemiscit 30, 93
conglobat 13, 92
conglomerat 13, 55, 92
conglutinat 12
congratulatur 21, 78, 92
congravat 16, 79, 81
congregat 16, 81, 84, 89, 94
congrus 100
coniectat 45, 82, 86, 90
coniectura 73, 91
coniurat 41, 81
connervat 26, 58
connitescit 20, 79, 82
connituit 95
connotat 41, 80, 94
connuntiat 14, 79, 83
conquadrat 42
conquiescit 24
conroborat 13, 77
consalutat 46
consciscit 31, 50
consecrat 15, 81, 84, 94
consectatur 25, 57, 81, 82, 93
consenescit 20, 52
consiccat 25, 80, 81, 94
consignat 25
consociat 27, 81, 82
consonat 27, 63, 81
conspicatur 13
constipulatur 11, 25, 79, 81, 94
constirpat 11, 79, 81, 94
constituit 43
consuescit 43
consummat 13, 86
contabescit 36, 78, 95
contabuit 95
contaminat 38
contemperat 26, 80, 93
contemptat 44, 72, 94
contestatur 13, 17
conticescit 39, 65, 81
contionatur 10
contrectat 28, 80
contremiscit 31, 82, 95
contristat 34
contruncat 16, 82, 84, 89
conturbat 43
convalescit 19, 51
convocat 28
corroborat 13, 19, 77, 95
corrotundat 13, 76, 93
corvus 99
crabro 99
crassescit 19, 88
crebrescit 20, 79, 87, 94
crepitat 47, 74, 91, 94
cruciat 20, 55, 94
culex 75, 99
cultura 73
cumulus 12, 89
cursitat 48, 75
curvat 35, 37
custodit 21, 22, 55
custos 21, 87

damnat 10
debilitat 46, 74, 75
declarat 34, 60, 86, 90
decollat 13, 19, 68, 88
decus 37, 88
dedecorat 37
dedecus 37, 88
dedicat 33, 81
defectitat 47, 78, 92
degenerat 10, 86
degravat 16, 92
degregat 16, 79, 84, 89, 94
degyrat 13, 18, 76, 95
deiectat 45, 81, 82, 92
delectat 40
deliberat 10, 75
delitescit 20, 52, 81, 84, 87, 93
delituit 93
delocat 14, 78, 93
deministrat 11, 79
demolliat 25, 57, 94
demoratur 11
demutat 47, 78, 92
denotat 41
denudat 13
denuntiat 14, 92
depravat 26, 56
deprecatur 38
depropinquat 12, 78, 94

derivat 14, 88
desalutat 46, 80, 94
desciscit 31, 50
designat 25
desipiscit 30, 93
desperat 21
desuescit 43
determinat 15, 81, 85
detestatur 13, 17
deticescit 39, 65
detrectat 28, 80
detruncat 16, 82, 84, 95
deturbat 43
deturpat 14, 76, 93
devastat 14, 81, 89
devocat 28
dicat 33, 37, 88
dicax 73, 93
dicio 73
dictat 44, 72, 73, 86, 93
dictator 73, 93
dictatura 73, 90
dictitat 47, 73, 86, 93
diffulminat 10, 17, 79, 94
diiurat 41, 83, 92
dilacerat 41
dilacrimat 14, 79, 94
dilapidat 34, 65, 93
dilargitur 14
dilassat 22, 56, 94
diliberat 10, 79, 93
dinumerat 14, 19, 77, 93
dipilat 33, 80, 94
dirivat 14, 78, 88, 94
discrepitat 47, 78, 94
discruciat 20
disdonat 10, 79, 93
dispensat 34, 65, 81
dispertit 35
dispoliat 28, 57, 89, 91
disputat 74, 92
disseminat 11, 69, 92, 95
disserenat 14, 79, 94
dissimulat 34, 37, 39
dissociat 27, 56, 81, 87, 91
dissonat 27, 56, 81, 88, 91
distemperat 26, 78, 93
distillat 14
distituit 43
distrectat 28, 78, 93
disturbat 43
disturpiat 14, 79, 93
disvestire 14, 79, 95
divaricat 34, 60
diverberat 44, 71
divulgat 32
donat 10
dormitat 44
dubitat 47, 75
dulcescit 19
dulcis 19, 88
dumtaxat 26, 89
dumtemptat 26, 89, 94
durescit 29, 49, 88, 94

ebibit 67
educat 38
educit 38, 86
effectitat 46, 92
effervescit 30, 95
effetat 44, 71, 89, 95
effigies 78, 94
effrenat 16, 76, 95,
effretat 45, 78, 95
egit 67
egreditur 67
egressus 67
eiurat 41, 81, 83, 86, 92
elaborat 14
elanguescit 30, 50, 67, 95
elanguet 67
Eleazar 67
eleemosynae 67
elevat 22
eliberat 10, 75, 81, 93
elimat 27, 58, 67, 95
elocat 14, 81, 83
eluctatur 41, 82, 89
eluscat 14, 84, 90, 95
emendat 19, 67, 94
emersit 19
eminiscitur 67
emit 67
emundat 26, 57, 95
emutat 47, 83, 92
enervat 26, 58, 94
enitescit 20, 51, 82
enucleat 19, 67, 95
enuntiat 14, 80, 82
eques 72, 93
eques Romanus 67
equester ordo 67
equestre proelium 67
equitat 45, 67
equitatus 72, 93
equites Romani 67
equus 67
eradicat 14, 17, 55, 90
erepit 67
errat 67

erubescit 31, 52, 93
erubuit 52, 91
erunci(n)at 42, 71, 95
Erycina 71, 92, 95
esox 100
esurit 38, 65, 89, 92, 95
evadatur 11, 79, 94
evanescit 24, 65, 88, 94, 96
evangelizat 32, 54, 95
evastat 14, 77, 81, 89, 94
evidens 67
evigilat 33
evocat 28, 81, 92
exacerbat 14
exaequat 39
exaestivat 14, 58, 79, 94
exaggerat 14
exagitat 47, 91
exaltat 22, 56, 94
examen 53, 91
exardescit 23, 94, 96
exarescit 34, 96
exasperat 28, 58, 91
exasprat 14, 17, 93
exauctorat 10
excaecat 16, 21, 82, 93
excalciat 34, 60, 81
excandescit 33, 86, 90, 95
excandit 95
excavat 15, 90
excerebrat 15, 79, 94
excitat 46, 81, 92
excruciat 20
exhereditat 46, 73, 91
exhilarat 15, 88
exhorrescit 33, 37, 64, 88, 91
exhorruit 64, 94
exinanit 15
exonerat 11
exosus 37, 87
expallescit 31, 50, 94
expavescit 23, 87, 93, 96
expedit 26, 57
expensat 34, 65, 81, 93
expergiscitur 40, 68, 93
expilat 34
explanat 15, 18
exprobrat 11, 87
expugnat 42, 81, 93
exsaniat 32, 53, 91, 94
exsecrat 15, 81, 84, 94
exsiccat 25, 56, 81
exspectat 42, 69, 81
exspoliat 28, 57, 89, 91
exstirpat 11, 81
exstituit 43, 80
exsultat 33, 57, 81, 95
exsuperat 14, 17
exsurdat 14, 17
exsuscitat 46, 86
exsusurrat 15, 79, 81, 82, 92
extabescit 36, 90, 95
extenuat 13, 76, 86
exterminat 15, 81
extimescit 24, 95
extimuit 24, 87, 96
extricat 43, 70, 82, 89
extrusit 18
exturbat 43, 78, 93
exuberat 19
exulcerat 35
exundat 44

fabricat 32, 54, 95
facessit 33, 37, 59, 92
factitat 46, 75
falcis 63
fastidit 10
fatescit 59
faucis 63, 89, 91
favet 63
fenerat 32, 54, 93
fervescit 30, 49, 50, 95
festinat 68, 93
fetus 44, 89
figura 17, 77, 89, 91, 94
flaccescit 29, 50, 94
flavescit 29, 49, 50, 94
florescit 30, 50, 95
fluitat 47, 74, 94
focillat 63, 64, 91, 94
focis 64
fodit 54, 93
foetescit 30, 49, 95
follescit 20
fomentum 63, 91
forma 68
Formiae 68
formica 99
formula 68
fossa 54
fossa atque vallo 93
fovet 63
frendescit 30, 49, 95
fretus 45, 89
frigescit 35, 94
frigus 35, 88
frixit 88
frondescit 35, 49, 95
fugitat 44

fulcescit 30, 49, 94
fulgescit 30, 49, 94
fulgurat 35
fulminat 10, 55
fuscum 15, 89

gemiscit 30, 49, 93
generat 10, 17, 55
gestat 44, 68
gestit 41, 68, 90
gliris 99
globus 13, 98, 99
gluten 12, 76, 92, 99
gratulatur 21
gratus 21, 86
gravis 16, 86
grugis 99

habilitat 46, 49, 74
habitat 47, 74, 91, 94
haesitat 47, 93
hebetat 45, 72, 95
hebetudo 75
hereditat 46, 73, 93
hirundo 99
homicida 70
horrescit 33
humectat 48, 95
humescit 30, 95

iactat 45, 82, 92
iactura 73, 91
ignobilitat 46, 75
ignorat 32
illuminat 15, 18, 55
immaculatus 10, 77, 93
immaturescit 29, 50, 94
immemorat 27, 78, 92
immutat 47, 81, 83, 92
impertit 35, 37, 88
implanat 15, 79, 81, 82, 93
imprecatur 38
improperat 42, 68
impugnat 42, 81, 83, 87, 93
inacescit 33, 60, 81, 88
inacuit 60, 94
inalescit 30, 50
inaluit 94
inargentat 15, 18, 76, 88, 94
inaurat 15, 18, 88
incalciat 34, 81, 94
incalescit 23, 81, 84, 94, 96
incarescit 29, 87, 93
incarnit 93
incitat 46, 81, 83
incombinat 70, 95
increbrescit 20, 51
increpitat 47
incruciat 20, 80, 94
incrudescit 23, 51, 93
incruduit 93
inculcat 34, 60, 89, 94
incurvat 35, 78, 95
indolescit 37, 93, 95
indoluit 37
indurescit 29, 49, 50, 88
infirmat 12, 78, 93
inflammatus 15, 17, 77, 94
infuscat 15, 18, 89
ingeminat 28, 58, 81, 91, 93
ingemiscit 30, 49, 50, 93
ingravescit 29, 50, 92
inhabitat 47, 94
inhaerescit 23, 51, 93, 96
innotescit 35, 93
innotuit 93
inodiatus 64
insectatur 25, 81
insecundus 76
insiccat 25, 78, 94
insinuat 15, 18
insolescit 23, 51, 53, 91
insonat 34, 63, 93
instagnat 15, 18, 75, 95
instipulatur 11, 25, 81
instituit 43
insulcat 43, 80, 95
insultat 33, 37, 57, 81
insusurrat 15, 81
intestatus 13
intremiscit 31, 50, 82
intricat 43, 82, 89, 95
intumescit 24, 94, 95
intumuit 96
inumbrat 12
inundat 44, 71, 94
invalescit 19, 79, 94
invaluit 94
investigat 11
invidet 67
invigilat 33
invilescit 39
inviscat 15, 79, 89, 95
invisitat 48, 78, 93
invocat 28
irascitur 39, 66, 93
irritat 45, 71
iugulat 41, 68, 88, 94
iunctura 73
iurat 41
iurgium 56, 92

lacerat 41
lacessit 33, 37, 59
laetescit 19, 51, 93
languescit 30, 49, 95
lapillus 34, 87
lassescit 19, 79, 88, 94
latescit 20, 51, 59
latitat 46, 75
laxat 41
lentescit 23, 51, 94
liberat 10
libra 75
licitatur 32, 54, 55, 92
lima 27, 89
limax 99
lippit 84, 95
lippitudo 84
liquescit 30, 49, 50, 95
livescit 30, 49, 94
loligo 100
lucescit 36, 52, 88
luctatur 41, 89
lucubrat 26, 56
lumbricus 99
Luscilius 84
luscina 84, 99
Luscinius 84, 95
luscus 84
lux 36, 88

macer 38, 86
macerat 34, 37, 62
macrescit 31, 38, 87, 93
Macrinus 38, 87
mactat 41, 88
maculatus 10, 77, 93
madescit 23, 51, 95
manducat 32, 55, 95
mangonizat 32, 54, 95
mansuescit 43
mansuetudo 93
marcerat 62, 95
marcescit 50, 31, 95
maturescit 29, 50, 94
matutinum 93
melitum 100
mersit 19
ministrat 11, 17
mitescit 19
mitulus 100
mollescit 36
moratur 11, 18
morena 100
movet 47, 86
mugilis 97, 100
mugit 97
mulgit 97
multiplicat 11, 55
munerat 21, 55, 93
munus 55, 91
murmurat 11, 78, 95
mus 99
musculus 97
mustela 99
mutat 47, 75

nactus 33, 87
nanciscitur 33, 87
natat 48, 75
naufragatur 38, 65, 94
naumarcus 97, 99
navalis pugna 83
nidat 32, 49, 90, 95
nidorat 41, 49, 70, 90, 95
nigrescit 36
nigricat 11, 55, 94
nitella 99
nitescit 20
nobilitat 46, 78
noctua 99
non dubitat 47, 75
non paenitet 34
non paenituit 92
notat 41, 72
notum 36, 87

obdurescit 29, 50, 89, 94, 95
obduruit 95
obiectat 45, 81, 82, 90
obiurgat 15, 92
oblectat 40
oblitescit 20, 51, 81, 87
obmutescit 29, 49, 50, 94, 95
obmutuit 95
obrigescit 31, 50, 94
obriguit 94
obsaepit 18
obscenus 18
obsecrat 15, 18, 81, 84
obsecundatur 15, 76, 91, 93
obsedat 18, 34, 80, 81, 93
obsequitur 18
observat 18
obses 18
obsidet 18
obsidium 18
obsoletum 18
obsonium 18
obsopescit 30, 94, 95
obsopet 18

obstat 18
obstetrix 18
obstupefacit 18, 94
obstupescit 18, 31, 49, 50
obtestatur 13, 86
obticescit 39, 81, 93
obticuit 93
obtractat 28, 80, 90
obtruncat 16, 82, 84, 89, 95
obumbrat 12, 77, 95
occaecat 16, 21, 82, 84, 93
olescit 30, 49, 95
onerat 11, 55
opera 68
operante 68
opimus 68
oppidum 68
oppignerat 16, 55
optat 68
opus 68
opusculum 68
ordinat 11, 15
osculare 21, 55, 93
ostentat 45

paene 34, 63, 86, 90
paenitet 34, 37, 62, 63, 86, 92
pallescit 31, 50, 94
palpat 94
palpebrat 34, 37, 63, 94
palpitat 47, 75, 95
palumbes 99
papilio 75, 99
parit 95
parricida 70
parturit 21, 56, 92
partus 95
passar 99
patescit 20
pavescit 23, 51, 93
pedes 72, 93
pedessecus 72, 93
pedica 72
peditat 45, 72
pedo 72, 91, 92
peduculus 75, 99
pedule 93
penetrat 11
penuria 73, 91
peragitat 47, 74, 94
peragrat 16, 17
percrebrescit 20, 52
perdolescit 37, 93
perfovet 63
perfrigerat 16, 81, 84
perfrigescit 35
perfrixit 94
perfulgurat 35, 80, 81, 94
perhorrescit 33, 37, 64, 88, 91, 94
periclitatur 46, 73, 74, 92
periculosum 74, 92
periculum 73, 74, 90
periurat 41
permolliat 25, 57, 94
permoratur 11, 49, 81, 94
permutat 47, 78, 92
pernumerat 14, 19, 77, 93
pernuntiat 14, 79, 81, 83, 92
perodiatus 64
perosus 37, 64, 87
persalutat 46, 81, 85
perscrutatur 42, 69, 88, 91
persedat 34, 80, 81
perseverat 12
personat 34, 37, 63, 93
persultat 33, 57, 82, 95
pertimescit 24, 93, 95, 96
pertimuit 24
pertractat 28, 80, 81, 93
pertricat 43, 95
pertumescit 24, 94, 96
perturbat 43
pervadatur 11, 78, 94
pes 26
philosophia 69
philosophus 69
pica 99
pictura 73
pilus 36, 89
piscis 100
polimpus 100
praeaequat 39, 93
praeceptor 61
praecipitat 45, 72, 92
praeclarum 34, 61, 86, 90
praeconium 61
praecrudescit 23, 81, 87, 93, 96
praecruduit 93, 96
praecurat 16, 78, 93
praedamnat 10
praedicat 33
praedivinat 16
praefascinat 35, 65, 95
praegravat 16, 81, 83, 90
praenoctat 45, 72, 88
praenuntiat 14, 78, 81, 92
praesentat 45, 71, 92
praestituit 43, 81, 82, 92
praetaedescit 20, 79, 87, 91
praetemptat 26

praetricat 43
praetura 73
praevalescit 19, 78, 94
praevaluit 94
praevaricat 34, 60
pravum 26, 87
precum 61, 91
primus 56, 92
probrat 11, 49, 75, 93
procrastinat 26, 56, 87
procurat 16
proficiscitur 39, 66
pronuntiat 14, 81, 82,
propagat 26, 56
properat 42, 68, 91
propinquus 12, 87
propugnaculum 83
propugnat 42, 81, 83
prospectat 42, 69, 81, 82
protricat 43, 82, 89, 95
proturbat 43, 93
provocat 28
provulgat 32, 80, 87, 93
pubescit 29, 50, 95
pugnat 42, 83, 91, 93
pullulat 42, 70, 95
pullus 70, 92
pus 17, 90
putescit 23, 51, 95, 96
putrescit 36, 49, 95

quadrat 42, 68, 91
quadripertitur 35, 38
quadrupes 93
quaestura 73
qua libescit 10, 92
quiescit 24, 52

rarescit 29, 49, 50, 68, 94
raro 68
rarum 68
reagitat 47, 74, 91
recalciat 34, 60
recalcitrat 20, 60, 90, 95
recalescit 23, 94, 96
recaluit 94
recitat 46
reconciliat 16
recordatur 16, 17
recrastinat 26, 93
recrudescit 23, 81, 93, 96
recruduit 93
recurat 16
redintegrat 16, 18
redundat 44
refocillat 64
refovet 63
refragatur 38, 65
refrenat 16
refrigerat 16, 18, 55, 81, 84, 88
refrigescit 35, 88, 94
refulgurat 35, 80, 81, 94
regelat 12
regenerat 10, 78, 86, 92
reglutinat 12
regravat 16, 78, 92
reiurat 41, 78, 92
relanguescit 30, 95
relaxat 41, 89
relevat 22
relocat 14, 79, 93
reluctatur 41
reministrat 11, 79, 92
remolliat 25
remoratur 11, 81
remunerat 21, 55, 93
remur 68
remutat 47, 80, 92
renervat 26, 58
renitescit 20, 79, 95
renotat 41, 80, 94
renovat 16, 17
renuntiat 14, 81, 82
reonerat 11, 79, 94
repignerat 16, 79, 93
replanat 15, 79, 93
replumbat 16
repraesentat 45, 71, 97
reprobat 12
repugnat 42, 81
requiescit 24
resalutat 46, 81
resciscit 31, 50, 92
resedat 34, 80, 81, 93
resignat 25
resipiscit 30, 87, 93
resipit 93
respectat 42, 69, 80, 92
resplendescit 23, 93
restagnat 15, 18
restat 82, 92
restillat 14, 79, 95
restipulatur 11, 25, 56
restituit 43, 80
resultat 33, 57, 82
resupinat 25
resuscitat 46, 92
retardat 16, 87

reticescit 39, 65, 93
reticuit 93
retrectat 28, 80, 81
retricat 43, 82, 89
returbat 43, 78, 93
reulcerat 35, 65, 95
revelat 22
reverberat 44, 71, 94
revilescit 39, 66, 93
revirescit 36, 64, 86
revirdescit 36, 64, 86, 92
reviviscit 31, 92
revocat 28
rigescit 31, 50, 88, 91
riget 31, 88
rigidum 94
rotundum 13, 87
rubeus 71
rumbus 100
ruminat 42, 71, 95
runcinat 42, 71, 92

sacer 15, 87
saltat 45
salutat 46, 75
sanies 54, 94
satis 97
saturat 42
scarabeos 99
scaturit 21
sciscit 31, 46, 50, 86, 92
sciscitatur 46, 74, 86, 90, 92
scit 31, 86
scrutatur 42, 69, 94
sectatur 25, 57, 87, 93
secundus 15, 77, 87, 93
sedat 34
segregat 16, 81, 84, 89, 91
semen 69, 92
seminat 11, 55, 69, 92
semisomnis 69
seminstulat 21, 80, 90, 95
senescit 20, 52
sententia 97
sententiosus 97
siccum 25, 89
signum 25, 87
silvescit 29, 50, 95
sine ullo periculo 73
sinus 15, 87
sippia 100
socius 27, 87
somniculus 69, 94
somnus 69, 89, 94
sopescit 30, 49, 94
sordescit 35, 78, 93
sordidus 35, 86
sorix 97, 99
spectat 42
sperat 21
spin 100
splendescit 23, 51, 93, 96
squalescit 31, 93
statuit 43
stercorat 11, 55
sternit 28, 87
sternutat 48, 75, 94
stilio 99
stimulat 43, 69, 89, 92
stipulatur 11, 57
stirpat 11, 79, 94
strepitat 45, 73, 94
stupescit 31, 50, 94
stupet 88
subagitat 47, 74, 91, 94
sublevat 22
sublocat 14, 78, 93,
subluctatur 41, 78, 95
subministrat 11
submutat 47
subnervat 26, 58, 88, 94
subnotat 41
subonerat 11, 79, 94
subsannat 16, 79, 93
subsignat 25
substituit 43, 78, 92
subulcerat 35, 65, 90, 95
subumbrat 12, 79, 95
subundat 44, 71, 94
subvocat 28, 92
successit 92
succollat 28, 57, 89, 91
suescit 43, 70, 87, 91
sufflaminat 16
suffocat 35, 37, 63, 94
suffractum 38, 89
suffragatur 38, 65
suffrenat 16, 79, 95
suggelat 12, 75, 79, 95
suggerit 68
suggessit 92
sugglutinat 12, 95
sugillat 34, 37
sulcat 43, 69
summa 13, 86
supinus 25, 88, 94
suppeditat 46, 72
supplanat 15, 79, 93
supplantat 17, 72
supplicat 21, 55, 87

suppurat 17, 55, 90
surgit 70
surrexit 70
suscitat 46
suspicatur 13
sustentat 45

tabes 36, 90
tabescit 36, 95
taminat 38, 49, 94
temperat 26, 57
temptat 26, 57
tenuis 13, 76, 86
tenuitas 76, 93
tepescit 24, 51, 88, 94, 96
tepet 24, 88
terminus 15, 86
territat 45
Thrax 98
Thracia 98
timescit 24, 51, 93
tinea 99, 100
tinnus 100
torpescit 24, 51, 93
tractat 28, 57
tragula 98
transfetat 44, 78, 95
transfigurat 17, 77
transfretat 45, 71, 95
transiectat 45, 78, 92
transmutat 47, 78, 92
transvaricat 34, 60, 94
transverberat 44, 71, 94
tremescit 31, 49, 95
trepudium 68, 93
tricat 43, 70, 89, 92
tripertitur 35, 38
tristissimus 34, 87
trucidat 70
truncus 84, 95
trusit 19
tumescit 24, 51, 94, 96
turbat 43, 70
turdus 99
turtor 99

ulcerat 35, 65, 95
ulcus 35, 90
undat 44, 71, 88
urit 21, 90
ustulat 21, 90
usura 73

vadatur 11, 17, 88
vades 88
vadimonium 62, 91
vanescit 24, 51, 88, 94, 96
vanum 24, 88
varicat 34, 37, 60, 94
vastus 14, 89
vectura 73
vendit 45, 89
venditat 45, 89
ventilat 21
verberat 44, 71
verminat 32, 55, 95
vermis 99
vespa 100
vesper 29, 88
vesperascit 29, 50, 88, 94
vestigat 11, 78, 94
veterascit 20, 87
vetus 20, 87
victura 73
vigilat 36, 94
vilescit 39, 66, 86
vilis 66, 86, 90
vilitas 66, 93
vim 64
vindicat 11, 55, 87
vir 64
virescit 36, 64, 86
viridim 64, 92
viridis 64
virilis 64
virtus 64, 92
viscum 15, 89
visitat 48, 75
vocat 28, 56, 86, 90
volutat 45, 94
vulnerat 12, 55.

Robert Noske, Borna-Leipzig, Großbetrieb für Dissertationsdruck.

Vita.

Der Verfasser ist der Sohn des Kgl. Obersekretärs am Kgl. Vermessungsamte in München, Joh. Bapt. Söldner, kathol. Konfession und wurde am 29. November 1880 zu Arnstein (Bezirksamt Kemnath) geboren. Die Volksschule besuchte er bis 1891 in Höchstädt a. D. und in München. Dann trat er in das Kgl. Luitpoldgymnasium in München ein, das er 1900 mit dem Reifezeugnisse verließ. Seinen Universitätsstudien oblag er bis zum Jahre 1904 an der Kgl. Ludwig-Maximilians-Universität in München. Nach Ablegung der Prüfung für das Lehramt der Stenographie im Jahre 1901 und der zwei Prüfungsabschnitte für das Lehramt der klassischen Philologie 1903 und 1904 nahm er bis Juli 1905 an dem pädagogisch-didaktischen Seminarkurse des Kgl. Maxgymnasiums in München teil. Hierauf war er zuerst als Lehrer in Detmold und als Präfekt am Kgl. Studienseminar Burghausen tätig, bis er im Oktober 1907 in Dr. Friedrich Ustrichs Pädagogium in München eintrat, wo er jetzt noch wirkt.